



Mariborer Zeitung

Baldwins Haltung unberändert

Seringe Aussichten für eine Kompromißlösung / Zwei Auswege und eine theoretische Möglichkeit

London, 5. Dezember. Wie die Londoner Blätter berichten, begab sich Premierminister Baldwin gestern zum König in Audienz und hatte mit dem Herrscher eine eineinhalbstündige Unterredung, in deren Verlaufe er ihm nochmals den Standpunkt der Regierung verdolmetschte. Der Premier berichtete dem König über die im Kabinett erfolgten Beratungen sowie über die Stellungnahme der Dominions. Baldwin brachte seine Einwände auf die Formel zusammen: Die Monarchie steht über dem Monarchen. Der Premierminister blieb vollkommen intransigent und wies alle Kompromißvorschläge ab, wie er dies bereits in seinen Unterhaus-Erklärungen gemacht hatte. Durch die Schärfe der Problemstellung, wie sie in seinen Erklärungen zum Ausdruck kommt, ist die Verfassungskrisis nur noch mehr zugespitzt worden. Praktisch bestehen augenblicklich nur zwei Möglichkeiten für den König: Entweder auf die Heiratspläne mit Frau Simpson zu verzichten oder abjudizieren. Theoretisch ist allerdings noch eine dritte Möglichkeit vorhanden: Der König legt seine Heiratspläne gegen den Willen der Regierung durch. In diesem Falle müßte ein neuer Ministerpräsident berufen und das Parlament aufgelöst werden. In den Mittelpunkt des dann folgenden Wahlkampfes würde die Persönlichkeit des Monarchen gestellt werden.

Wenn Baldwin zurücktreten würde, käme Winston Churchill als Premierminister in Frage. Solche Gerüchte kursieren zumindest in den Couloirs von Westminster.

Die öffentliche Meinung steht fast restlos hinter dem König. Die Mehrheit des Parlaments ist jedoch für Baldwin. Der demonstrative Verfall, der ihm beim Betreten des Parlaments in den letzten zwei Tagen gespendet wird, zeigt, daß sein Prestige sich gehoben hat. Die definitive Entscheidung über diese Krise wird jedenfalls erst am Montag fallen und das Bezeichnende daran ist, daß sie nicht einmal die Tradition des englischen Weelens zu durchbrechen vermochte.

Der Erzbischof von Canterbury hat Gebete für die Erleuchtung des Königs und der Regierung angeordnet, damit eine Lösung im Interesse des Reiches zustandekomme.

Frau Simpson ist mittlerweile nach Frankreich abgereist. Sie hat in Rouen übernachtet und ist dann nach Cannes weitergereist.

London, 5. Dezember. Nach Berichten der heutigen englischen Morgenpresse wurde die Lage, wie sie sich aus dem Konflikt zwischen König und Regierung wegen der Heiratspläne des Herrschers ergab, gestern noch optimistisch beurteilt, da die Möglichkeit eines Kompromisses bestand. Heute hat sich die Lage indessen weiter verschärft.

Nach der gestrigen Unterhaus-Sitzung, in welcher Premierminister Baldwin die Verfassungsbestimmungen verdolmetschte, begab sich dieser zum König und blieb über eine Stunde bei ihm. Daraufhin trat die Regierung zu einer Sitzung zusammen, die bis in die späten Abendstunden dauerte. Die Kabinettsitzung wurde heute vormittags fortgesetzt.

Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, ist jegliche Hoffnung auf eine Kompromißlösung der Krise geschwunden. Nach allgemeinem Urteil der Londoner Presse kann der Konflikt, in dem der König bei seinem vorgeschlagenen Entschluß verharrt, nur auf zweierlei Weise gelöst werden: durch den Rücktritt der Regierung oder durch die Abdankung des Königs.

Im Unterhaus hat sich eine Gruppe von Abgeordneten aus allen Parteien gebildet, die die Abdankung des Königs verhindern will. Frau Simpson hat aus dem Grunde England verlassen, um dem König die Entscheidung zu erleichtern.

London, 5. Dezember. Die Labour-Party hat im Unterhaus eine Entschlieung eingebracht, in der es heißt: „Das Unterhaus ist der Ansicht, daß der S. M. dem König Eduard den Achten gegebene Freueid nicht bedingt gewesen ist und sich nicht auf die Anwesenheit oder Abwesenheit ei-

ner Persönlichkeit bei der Krönungszeremonie beschränkt. Das Unterhaus wünscht daher nicht, daß irgend eine andere Persönlichkeit bei der Krönung den jetzigen Con verän ersetzt.“

Allgemein herrscht die Auffassung vor, daß diese Erklärung gegen die kirchlichen Kreise, vor allem gegen den Erzbischof von Canterbury und den Bischof von York gerichtet ist. Der laboristische Abgeordnete Kenworthy erklärte zudem im Unterhaus, daß die Krönungszeremonie ein kirchlicher Akt sei, der aber mit den Wünschen des Volkes nicht im Zusammenhange stehe.

Um die Genfer Ratstagung

Die Bedenken des chilenischen Vizepräsidenten Edward. — Man wünscht den 14. Dezember als Termin.

Genève, 5. Dezember. Der Vorsitzende des Genfer Rates, der Chilene Edward, hat an Generalsekretär Veno eine Mitteilung gerichtet, die den Absichten der Regierung in Valencia nicht gerade der besten Aussichten eröffnet. In dem Schreiben heißt es, daß Chile einen Ratszusammentritt augenblicklich als nicht günstig für die Ziele betrachtet, die im Art. 11 des Völkerbundespaktes enthalten sind. Die chilenische Regierung glaube, daß diese Tagung für das Ansehen des Völkerbundes schädlich zu werden drohe und nur dann zur Beerdigung der Geister beitragen könne, wenn die angelegten Staaten daran teilnehmen können. Edward glaubt, daß der 14. Dezember als Termin geeigneter wäre als der bereits bestimmte Dezember.

Thomas Mann die Reichsbürgerschaft aberkannt.

Berlin, 4. Dezember. Die Reichsregierung hat dem Dichter Thomas Mann wegen seiner ständigen Angriffe auf das neue Deutschland die Staatsbürgerschaft entzogen.

König Carol besucht Warschau.

Warschau, 4. Dezember. Wie die Blätter melden, wird König Carol von Rumänien im Jänner die polnische Hauptstadt amtlich besuchen.

Börse

3. Dezember. Devisen: Beograd 10, Paris 20.275, London 21.325, Newyork 435.125, Mailand 22.925, Berlin 175, Wien 77.25, Prag 15.38.

Apothekennachdienst

Vom 5. bis 12. Dezember versehen die Magdalenen-Apothek (Mag. Savost) am Pralja Petra trg und die Sv. Arch-Apothek (Mag. Vidmar) am Hauptplatz den Nachtdienst.

Italien lehnt ab

Der englisch-französische Vermittlungsvorschlag in der Spanien-Frage

Rom, 5. Dezember. Aus den Kommentaren der römischen Presse ist zu ersehen, daß Italien nicht geneigt ist, dem französisch-englischen Vermittlungsvorschlag bezüglich eines Waffenstillstandes in Spanien zuzustimmen. Die italienischen Blätter schreiben unisono, daß in dieser Angelegenheit ein reger Meinungsaustausch zwischen Italien, Deutschland und Portugal stattfinden sollte, die an den Spanien-Vorgängen sehr interessiert seien. Hinter dem englisch-französischen Vermittlungsvorschlag verberge sich eine neue Taktik der Moskauer Regierung, die um die Positionen der Regierung

in Valencia besorgt sei. Deutschland, Italien und Portugal sehen nur eine Frage: die Vernichtung des Bolschewismus auf der iberischen Halbinsel, die von Moskau als Operationsbasis für die Vergiftung des Westens gewählt worden ist. Der englisch-französische Vermittlungsvorschlag könne als gescheitert betrachtet werden. Italien lehnt nach Mitteilungen der italienischen Presse ebenso wie Deutschland und Portugal auch die Einsetzung von internationalen Hafenkommissionen im Sinne des Vorschlages des Londoner Nichtmischungsausschusses ab.

keit war nicht eine Folge der Unfähigkeit, zu sprechen, sondern eine Folge des Nichtsprechens. Seine Ansichten und Perspektiven offenbarte er keiner Seele, es sei den in Fällen, in denen dies unweigerlich und unentrinnbar geschehen mußte. Er war der Ansicht, daß gegen jede seine Behauptung irgendeine Opposition geboren werden könnte, eine Opposition, die ihn nicht verstehen würde. Aus diesem Grunde umriß er seine Gedanken nur

in einigen durchbrochenen Linien, die oft unklar und verwischt waren, aus denen man jedoch herausfühlen konnte, was er will und auch nicht will. Viele seine Gesten hatten eine umgekehrte Bedeutung. Wenn Pašić laut seine Zustimmung gab und lächelte, so konnte dies vielfach auch bedeuten, daß er nicht einverstanden war. Und wenn er schwieg und aufmerksam zuhörte, so war dies meist oder vielleicht ein Zeichen der Zustimmung. Witze, Aperçus,

Vergleiche, irgendein Lächeln, das Streicheln des silbernen Bartes, das alles hatte bei Pašić seine Bedeutung. Damit äußerte er seine Gedanken und Stimmungen und sehr oft äußerte er in irgendeinem Witz den blutigen Ernst.

Nikola Pašić hatte ein sehr scharfes Auge. Er wußte genau, wann er belogen wurde, ohne es zu zeigen. Im Gegenteil, sehr oft hörte er den Lügner verwunderlich an, als ob er alles für bare Münze genommen hätte. Für Pa-

MÄNNERGESANGVEREIN

Festkonzert

7. XII. 1936 20 UHR UNIONSAL

Nikola Pašić

Am 10. Dezember fährt sich ein Dezzennium seit dem Tode des großen Staatsmannes, den einer seiner Freunde in der »Samouprava« wie folgt schildert:

Nikola Pašić war ein Intellektueller, in dessen eigentlichem Wesen es nur wenig an theoretischem Material gegeben hat. Seinen intellektuellen Reichtum bildete eine große Lebenserfahrung, die auf praktischen Wegen erzielt wurde. Er war ein vorzüglicher Psychologe, ein ungewöhnlich starker Logiker, dabei aber ein sehr vorsichtiger Taktiker, beharrlich im Leben bis zum äußersten. Pašić hielt nicht viel von geschriebenen Theorien, und seinen Mitmenschen gegenüber war er von geringem Vertrauen. Pašić verfügte infolgedessen über eine unglaubliche Gedächtnisschärfe, die er sehr oft und absichtlich mit einer angeblichen kleinen Vergesslichkeit maskierte. Gegenüber den verschiedenlichen Gesellschaftsideen und theoretischen Doktrinen hatte er eine ganz besondere Einstellung. Auf die Welt und auf das Leben blickte er meist durch das Prisma des dialektischen Materialismus. Das Leben und die Verhältnisse unseres Landes beobachtete er durch die Brille Hegels. Wenn es notwendig war, wurde er auch zum Metaphysiker, er lehnte aber auch die Konzeption Bakunins nicht ab, wenn es ihm möglich gewesen war, sie erfolgreich im Dienste an seinem Nationalismus zu benützen. Als Politiker war Pašić ein wahrer Meister, als Wirtschaftler saß er in allen Sätteln fest. Die Soziologie war für ihn die wichtigste diesseitige Wissenschaft, doch studierte er sie nur in der Praxis. Unzweifelhaft war Pašić vollkommen erfüllt von demokratischen und freisinnigen Grundsätzen, er konnte jedoch von seiner persönlichen Ueberzeugung abweichen, wenn ein allgemeines Interesse in Frage gestellt wurde.

Es gab Viele, die in der Ueberzeugung gelebt haben, auf Pašić einen Einfluß üben zu können. Pašić war aber ein Mensch, der in das Schlepptau keiner anderen Ansicht zu ziehen war. Um sich von jeder Beeinflussung zu befreien, las er nur sehr ungern Zeitungen, wußte er doch, daß es hier fremde, egoistische und interessierte Suggestionen gab. Sein geistiges Wesen strebte immer darnach, ein unabhängiges und selbständiges Instrument in der Politik zu sein. Er hörte sich an, was andere erzählten oder in Vorschlag brachten, vielfach gab er auch seine Zustimmung, doch nahm er davon nur Dasjenige und in dem Maße, insoweit dies auch sein Eigenes war. Die Theoretiker in der Politik waren ihm ein Greuel, für die Praktiker hatte er immer ein geneigtes Ohr.

Seine charakteristische Schweigsam-

keit war nicht eine Folge der Unfähigkeit, zu sprechen, sondern eine Folge des Nichtsprechens. Seine Ansichten und Perspektiven offenbarte er keiner Seele, es sei den in Fällen, in denen dies unweigerlich und unentrinnbar geschehen mußte. Er war der Ansicht, daß gegen jede seine Behauptung irgendeine Opposition geboren werden könnte, eine Opposition, die ihn nicht verstehen würde. Aus diesem Grunde umriß er seine Gedanken nur

Sie gab es keinen blinden Glauben, in- solange er sich über den Stand der Din- ge nicht persönlich überzeugt hatte. Er war nicht persönlich tätig gewesen, nicht deshalb den anderen Politikern überle- gen, weil er irgendwie Glück hatte, son- dern weil er über Eigenschaften ver- fügte, die die anderen nicht hatten. Sein Leben war erfüllt von Stürmen, Schlä- gen und Prüfungen, und wenn er seine politische Ueberzeugung, und wenn er nur dank seiner inneren Festigkeit und seinem idealen Glauben an den Ender- folg. Pašić war kein Politiker der engen Ganze Terrain, auf dem sich seine Ak- tionen abspielten. Für ihn war keine Erscheinung eine fertige Tatsache. Er betrachtete sie von allen Seiten und versuchte ihre Kausalität zu ergründen. Zu seinen Entschlüssen kam er immer auf dem Wege der Logik, wohl wis- send, daß er sich nicht getäuscht habe. Niemals aber dachte, arbeitete und ent- schloß er sich im Affekt, Momente ha- ben für ihn keine Rolle gespielt. Für ihn war sehr oft der Zeitgewinn wichtiger als die Beschleunigung und Erhellung der Ereignisse. Und vor allem: Pašić hatte eine unglaubliche Kraft der Anpassung an die Wirk- lichkeit des Lebens. Er wollte nie der Hauptheld sein, solche Rollen ver- teilte er lieber an andere. Er selbst blieb die unsichtbare Kraft, die ruhig, beharrlich und würdig die Dinge lenkt. Die Unerfahrenen und Unbe- scheneidens plegten er auf seine Weise zu strafen. Er ließ sie veronen und fehlgehen, und sie dann auf Grund ihrer Fehler zu stürzen und zu besei- tigen. Seine Genialität bestand darin, daß er nicht einen Augenblick aus der Mitte seines Volkes wich, aus dem er die Kraft seines Wirkens schöpft.

Gegenoffensive der Roten

Sowjetrussische Dampfer bringen neues Kriegsmaterial nach Katalonien. — Warum Madrid bombardiert wurde. — Die Nationalisten in der Abwehr.

B i l b a o, 4. Dezember. Nach letzten Meldungen aus dem Lager der Madrider Regierung haben die Roten große Fort- schritte auf dem Vormarsch gegen Oviedo und Burgos zu verzeichnen. Es wird sogar behauptet, daß Burgos bedroht sei. Nach Einnahme der Dörfer Juchiza und Villa Real sei der Weg nach Burgos frei. Das- selbe wird auch von Oviedo behauptet, wel- ches von allen Seiten eingeschlossen sei.

M a d r i d, 4. Dezember. Die Agence Havas berichtet: Das Kriegsministerium hat eine Mitteilung erlassen, daß Flugun- gen der Nationalisten gestern Madrid zu überfliegen versuchten, dabei aber von den roten Fliegern vertrieben wurden, die dann Carabanchel bombardierten.

L i j j a b o n, 4. Dezember. Reuter be- richtet: Nach einer Meldung aus Salaman- ca haben nationalistische Marinesoldaten ein englisches Handelsschiff gekapert, wel- ches verdächtigt wurde, Kriegsmaterial aus Sowjetrußland befördert zu haben.

L o n d o n, 4. Dezember. Der Herzog von A l b a, der diplomatische Vertreter General Francos in London, erklärte den Unterhausdelegierten, die sich jetzt in Spa- nien befinden, auf ihre Protestdepeche be- züglich der Bombardierung Madrids, Gene- ral Franco sei hierzu gezwungen gewesen, da die Roten die Stadt in eine Festung umgewandelt hätten.

P a r i s, 4. Dezember. Nach einer Mel- dung aus Sevilla haben die Kommunisten in Alicante 51 nationale Geiseln erlöset, und zwar trotz des Protestes des Kon- sularkorps. Der Bürgermeister von Alicante erklärte, man habe sich dem Drängen der anarchistischen Elemente ergeben müssen.

S a l a m a n c a, 4. Dezember. Im Laufe des gestrigen Tages war der Druck der Roten auf allen Fronten, besonders bei Madrid, sehr spürbar. Die Angriffe der Roten konnten in Abwehrkämpfen abgewie- sen werden. In der letzten Zeit konnte die Beobachtung gemacht werden, daß die Ro- ten auf jede geringste Aktion der Natio- nalistischen mit Hilfe ihrer Artillerie, die die Munitien nicht spart, immer wieder mit vollem Elan zum Gegenstoß ausholten. Die Kriegsmateriallieferungen der Ruz-

Englands Krisis noch nicht beigelegt

Die Frage des Rücktrittes König Eduards VIII. im Vordergrund / Kein Nach- geben der Regierung und der Kirche / Ruhigere Beurteilung der Lage / Baldwins Erklärung vor dem Unterhaus

L o n d o n, 4. Dezember. Der „S t a r“ berichtet aus der Umgebung des Premier- ministers Stanley Baldwin, die Regierung werde sofort zurücktreten, wenn Frau S i m p s o n nicht in kürzester Zeit Eng- land verläßt. Aus der gleichen Quelle ver- lautet, König Eduard habe den Beschluß gefaßt, im Abdankungsfalle mit Frau Simp- son nach Argentinien zu verreisen. Um 2 Uhr morgens traf der König im Belvedere ein, ohne um Haarsbreite von seinem Standpunkt abzuweichen zu sein. — Der „D a i l y T e l e g r a p h“ stellt fest, daß die Verfassungskrise auf ihre Art und Weise mit aller Behemung entfesselt worden sei. Die Abdankungsfrage sei dadurch zu ihrer vollen Aktualität gelangt.

R e u t e r berichtet, Frau Simpson sei nach 2 Uhr früh über Dover und Dünker- ken nach Paris abgereist, um ihr Haus in Versailles zu beziehen. In journalistischen Kreisen verbreitete sich das Gerücht, daß sich der König im Laufe der Nacht endgültig für die Niederlegung der Krone entschieden habe. Halboberlich wird erklärt, daß die Re- gierung am Montag eine amtliche Erklä- rung über die Verfassungskrise und deren Lösung geben werde.

L o n d o n, 4. Dezember. (Avala.) Reu- ter berichtet: Premierminister Stanley B a l d w i n betrat den Sitzungssaal des Unterhauses unter stürmischen Kundgebun- gen der Mehrheit. Der Saal und die Gale- rien waren dicht gefüllt. Der Oppositions- führer M t t l e e richtete im Zusammenhan- ge mit der Ersetzung des Königs an Bal- win das Ersuchen um weitere Erklärungen. Baldwin antwortete:

„Wegen der großen Publizität, die die Gedanken über die verschiedenen Möglich- keiten der Eheschließung S. M. des Königs erhalten haben, glaube ich, eine Erklärung abgeben zu müssen. Diese Gedanken sind ges- tern und heute in der Presse zum Ausdruck

gekommen und nach diesen Gedankengän- gen soll es, falls S. M. eine Ehe schließen sollte, nicht opportun sein, daß sie schlie- ßlich nicht öffentlich bekannt gemacht werden würde, bis diese Krisis beigelegt ist.“

L o n d o n, 4. Dezember. „E v e n i n g N e w s“ veröffentlicht die nachstehenden Einzelheiten der Audienz des Premiermin- isters Baldwin bei S. M. dem König: „Der Premierminister informierte den Herrscher über die große Besorgnis der Regierung wegen seines Planes, Frau Simpson zur Gemahlin zu machen. Die Regierung wäre am glücklichsten, wenn sie überhaupt nicht heiraten würde. Baldwin verdolmetschte dem Herrscher den Ernst der Lage, die für die Krone entsehe und von der gewichtige staatliche Interessen im gegenwärtigen kri- tischen weltpolitischen Augenblick abhängen. Baldwin erklärte dem König wörtlich: „Im Namen der Regierung, die darin vollkom- men einig ist, bin ich genötigt, Eurer Ma- jestät mit tiefstem Bedauern mitzuteilen, daß wir beschlüssen haben, zurückzutreten, wenn eine Lösung nicht zustande kommt und die Verfassungskrise ausbrechen würde. Wenn Eurer Majestät nicht in d. Lage ist, die Ratschläge der Minister anzuhören, wird das Gleichgewicht genötigt sein, zurückzutreten.“

„Stich“ darauf habe Baldwin betont, daß auch die sozialistische Opposition der gleichen Meinung sei und daß sie für den Fall, daß er ihr die Bildung der Regierung anwer- trauen würde, dieselbe ablehnen müßte. Als Baldwin die Demissionserklärung mach- te, erklärte der König, er werde der Krö- nung entsagen. Der Regent könne die Mi- nister jederzeit entlassen. In diesem Falle habe aber das Parlament zwei Mittel in der Hand, sich zu verteidigen: 1. Die Strei- chung der Zivilliste des Königs und 2. die Annahme des „mutiny act“, mit dem die sofortige Desorganisation der Armee ein- treten könne.“

Hierzu meldet die „T i m e s“, daß der Erzbischof von Canterbury und der Bischof von York — diese beiden Kirchenfürsten

vollziehen die Krönung — eine gemeinsame Erklärung abgegeben haben, daß sie an lei- nem öffentlichen Staatsakt solange teilneh- men würden, bis diese Krisis beigelegt ist.

L o n d o n, 4. Dezember. „E v e n i n g N e w s“ veröffentlicht die nachstehenden Einzelheiten der Audienz des Premiermin- isters Baldwin bei S. M. dem König: „Der Premierminister informierte den Herrscher über die große Besorgnis der Regierung wegen seines Planes, Frau Simpson zur Gemahlin zu machen. Die Regierung wäre am glücklichsten, wenn sie überhaupt nicht heiraten würde. Baldwin verdolmetschte dem Herrscher den Ernst der Lage, die für die Krone entsehe und von der gewichtige staatliche Interessen im gegenwärtigen kri- tischen weltpolitischen Augenblick abhängen. Baldwin erklärte dem König wörtlich: „Im Namen der Regierung, die darin vollkom- men einig ist, bin ich genötigt, Eurer Ma- jestät mit tiefstem Bedauern mitzuteilen, daß wir beschlüssen haben, zurückzutreten, wenn eine Lösung nicht zustande kommt und die Verfassungskrise ausbrechen würde. Wenn Eurer Majestät nicht in d. Lage ist, die Ratschläge der Minister anzuhören, wird das Gleichgewicht genötigt sein, zurückzutreten.“

Stich“ darauf habe Baldwin betont, daß auch die sozialistische Opposition der gleichen Meinung sei und daß sie für den Fall, daß er ihr die Bildung der Regierung anwer- trauen würde, dieselbe ablehnen müßte. Als Baldwin die Demissionserklärung mach- te, erklärte der König, er werde der Krö- nung entsagen. Der Regent könne die Mi- nister jederzeit entlassen. In diesem Falle habe aber das Parlament zwei Mittel in der Hand, sich zu verteidigen: 1. Die Strei- chung der Zivilliste des Königs und 2. die Annahme des „mutiny act“, mit dem die sofortige Desorganisation der Armee ein- treten könne.“

Hoffnung auf regeren Güteraustausch mit England

Ministerpräsident Dr. Stojadinović über das neue Handelsabkommen

B e o g r a d, 4. Dezember. Der in Lon- don unterzeichnete englisch-jugoslawische Handelsvertrag wird den beiden Ländern die Möglichkeit eines vermehrten Güteraus- tausches geben. Ministerpräsident und Au- ßenminister Dr. Milan S t o j a d i n o v i ć erklärte in dieser Angelegenheit die nach- stehenden Aufklärungen:

In London wurde vor einigen Tagen ein Ergänzungsabkommen zu unserem aus dem Jahre 1927 datierenden Handelsvertrag unterzeichnet. Nahezu zehn Jahre waren erforderlich für die Revision der handels- politischen Beziehungen der beiden Staaten. Der Wunsch Jugoslawiens und Englands, diesmal ihre Handelsbeziehungen zu ver- bessern, ist nur zu begrüßen, denn schon eine oberflächliche Ueberblick der bisherigen Entwicklung und der ersetzten Etappen in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit läßt die breiten Möglichkeiten erkennen. Kein Staat kann solche Möglichkeiten außer Acht lassen. In handelspolitischer Hinsicht dreh- ten sich die Londoner Verhandlungen um zwei Punkte.

Der erste Punkt ist die einvernehmliche und für beide Teile zufriedenstellende Rege- lung der Einfuhrkontrolle nach Jugosla- wien, diktiert vom Wunsche nach Herabset- zung des mengenmäßigen Imports wegen

Mangels an Devisen für die Bezahlung der Einfuhr aus den Nichtclearingländern.

England hat die Gründe, die bei uns sol- che Maßnahmen zur Folge hatten, gewür- digt und bleibt die Kontrolle auch weiterhin in Kraft, sie ist nur genauer präzisiert wor- den.

Der zweite Punkt drehte sich um die Er- zielung günstigerer Bedingungen sowohl für den engeren Güteraustausch wie auch für

eine breitere wirtschaftliche Zusammenar- beit. Da Jugoslawien England gegenüber ständig passiv ist in der Handelsbilanz, mußte die Formel für die Sicherstellung günstigerer Bedingungen des gegenseitigen Jugoslawien muß nach der Handelsbilanz mehr Waren nach England ausführen als von dort einführen, wenn die Einfuhrkon- trolle abgemildert oder abgeschafft werden soll. Die Höhe der Einfuhr aus Eng- land wird von der Höhe der Ausfuhr nach Eng- land abhängig sein. Durch vermehrten Ex- port nach beiden Seiten wird die Möglich- keit größerer Zahlungen in realisierten De- visen eingebracht. Beide Staaten gewinnen auf diese Weise.

Der Ministerpräsident erklärte schließlich, daß man für das freundschaftliche Entge-



Vorweihnachts- glanz in der Welt- stadt

Seit einer Reihe von Jah- ren hat sich in Berlin die Sitte eingebürgert, Weh- nachtsbäume für alle auf Straßen und Plätzen aufzu- stellen. (Scherl-Wilderdienst- W.)

genommen der englischen amtlichen Kreise sehr viel dem großen Interesse zu verdanken habe, welches S. Königl. Hoheit Prinzregent Paul an den Tag gelegt habe. Man dürfe daher der künftigen Entwicklung der jugoslawisch-englischen Wirtschaftsbeziehungen mit größtem Vertrauen entgegensehen, und zwar umso mehr, als sie gemeinsam mit dem sehr guten politischen Freundschaftsverhältnis zu größtem Optimismus berechtigen.

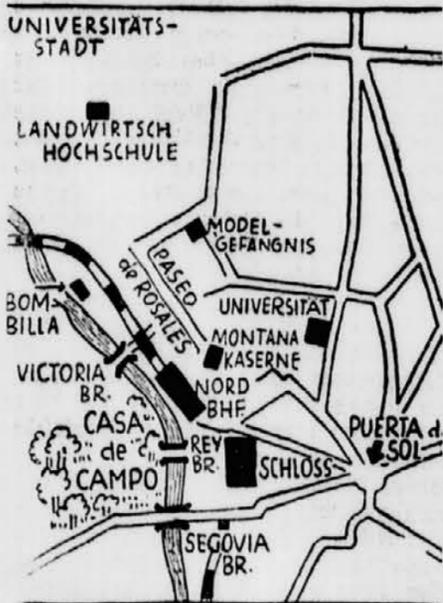
Die Persönlichkeit der Frau Simpson

Der Mädchenname Mrs. Simpson ist Bessie Wallis Warfield. Die Warfields sollen ein beinahe tausendjähriges englisches Adelsgeschlecht und mit Wilhelm dem Eroberer nach England gekommen sein. Die Mutter der Mrs. Simpson ist eine geborene Montague, wäre also eng stammverwandt mit den Herzogen von Manchester. Die Linie der Montagues, der die Mutter der Mrs. Simpson angehört, ist seinerzeit nach Amerika ausgewandert. In erster Ehe war Bessie Wallis Warfield neun Jahre mit dem amerikanischen Lutenant zur See Carl Winfrid Spencer verheiratet. Diese Ehe wurde 1928 geschieden. 1931 heiratete die geschiedene Frau den englischen Kaufmann Ernest Aldrich Simpson, Chef der Firma Simpson, Spencer & Young, Schiffsmakler in London. Diese Ehe wurde bekanntlich vor ganz kurzer Zeit getrennt. Der Prozeß fand aber nicht, wie sonst üblich, am Wohnort der „Partei“ statt, sondern wurde nach Ipswich verlegt. Die Verhandlung dauerte 17 Minuten. Laut Gerichtsverfügung ist Mrs. Simpson ab 27. April 1937 wieder frei.

Mrs. Simpson hat Edward den Achten gelegentlich der seinerzeitigen Amerikareise des Königs, als er noch Prinz Wales war, kennengelernt. Sie ist indessen, besonders während der beiden letzten Jahre, häufige Begleiterin des Prinzen und späteren Königs auf seinen verschiedenen Reisen gewesen.

In England fiel es nach der Thronbesteigung Edwards des Achten allgemein auf, daß Mrs. Simpson zu den großen gesellschaftlichen Veranstaltungen in der City sehr häufig eingeladen wurde. Vergangenen Sommer begleitete sie den König an Bord seiner Yacht während seiner ganzen Adria- und Mittelmeerreise.

Karte von Madrid



Unsere Karte zeigt die unstrittigsten Punkte am Manzanares und in der Innenstadt (Scherl-Bilderdienst-M.)

Deutschland schützt auch seine kommunistischen Staatsbürger.

Der „Böllische Beobachter“ berichtet, daß sich in der Schar der in Sowjetrußland verhafteten deutschen Staatsbürger auch der aus Jena stammende Reinhold Schneider befinde, der sich während seines Aufenthaltes in Deutschland als kommunistischer Betriebsrat betätigt und insbesondere für die Auswanderung nach dem Sowjetstaate Propaganda gemacht habe. Er sei dann am 26. April 1932 selbst nach Rußland abgereist. Nun sei auch er wie viele andere ehemalige Marxisten, die zu spät aus ihren roten Träumen erwachten, der bolschewistischen Gewalttat zum Opfer gefallen. Die deutsche Regierung lasse aber al-

Merke Dir für's ganze Leben!

Nur Radion enthält die gute Schicht-Seife. Deshalb ist Radion so mild und ausgiebig. Das Waschen mit Radion ist leicht und mühelos: Weisswäsche wird 15 Minuten gekocht - Wolle und Seide werden kalt gewaschen.



Nur

Schicht RADION

wäscht allein!

ENTHÄLT SCHICHT-SEIFE

Delbos für deutsch-französische Einigung

Außenpolitische Erklärungen des französischen Außenministers

Paris, 5. Dezember. In der gestrigen Sitzung der Kammer erklärte Außenminister Delbos, daß trotz der revisionistischen Propaganda die europäischen Grenzen noch bestünden. Die Demokratien seien gegen jede Veränderung des gegenwärtigen Status. Wenn auch Frankreich nicht immer alles gelungen sei, so müsse man doch feststellen, daß seine Politik mehr und mehr mit der anderer Nationen übereinstimme. An erster Stelle dieser Staaten stehe England, mit dem Frankreich herzliche und enge Beziehungen unterhalte. Die deutsch-französische Freundschaft sei nicht nur auf ideale Grundsätze, sondern auch auf der Macht aufgebaut, die Frankreich darstelle. Delbos erklärte im Namen der französischen Regierung, daß Frankreich alle seine Kräfte zu Land, zu Wasser und in der Luft spontan für die Verteidigung Englands im Falle eines nichtprovokierten Angriffes auf dieses Land mobilisieren werde. (Langanhaltender Beifall auf allen Bänken des Hauses.) Das gleiche gelte für Belgien. Frankreich und Belgien seien darin einig, daß das Abkommen vom 17. März seinen Wert behalte.

Für die Veruhigung Europas sei nichts notwendiger als eine deutsch-französische Einigung. Franzosen und Deutsche hätten sich auf den Schlachtfeldern gegenseitig achten gelernt. Psychologisch sei eine deutsch-französische Einigung möglich, politisch kennen Frankreich und Deutschland keine Grenzfragen mehr, aber, um sich zu verständigen, müsse man Drohungen und Reibungen vermeiden. Man habe Frankreich nicht diesen Eindruck gelassen, als man die Verträge zerriß und sich als Richter über die Beziehungen Frankreichs zu anderen Ländern aufgeworfen habe. Das sei das einzige Hindernis gegenüber einer Verständigung. Ein Boden für die Einigung könnte geschaffen werden; Frankreich suche ihn auf wirtschaftlichem Gebiet und in dem neuen Locarno-Abkommen. Frankreich fordere Deutschland auf, in das neue Kräftensystem als gleichberechtigter Teilnehmer und mit den gleichen Sicherheiten einzutreten. Frankreich habe für die Befürgnisse Deutschlands Verständnis, aber Deutschland müsse auch für die französischen Befürgnisse Verständnis aufbringen. Frankreich wünsche aufrichtig, daß eine Verständigung zustandekomme. Der Gedanke der Blockbildung in Europa müsse ausgeschlossen werden, denn Frankreich verurteile entschieden eine solche Blockbildung. Delbos begrüßte dann auch die jüngste Rede des amerikanischen Präsidenten Roosevelt.

Mit der Kleinen Entente unterhalte Frankreich nach wie vor herzliche Beziehungen. Es wolle mit ihr auf allen Gebieten, besonders auch auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet zusammenarbeiten.

Den Reichsangehörigen im Ausland ihren Schutz angebeihen, da sie sich ohne Rücksicht auf die frühere politische Weltanschauung der Betroffenen vor die deutschen Volksgenossen stelle. Denn, so erklärt der „Böllische Beobachter“, die deutsche Volksgemeinschaft umschließt alle ihre Söhne.

Die gleichen freundschaftlichen Beziehungen verbinden Frankreich mit Sowjetrußland, das ebenso wie Frankreich dem Werk des Völkerbundes treu bleibe. Der deutsch-russische Pakt sei ein Friedenspakt, dem Frankreich treubleibe und der trotz gewisser Presselampagne seinen Wert behalte. Frankreich werde an der Völkerbundreform auch weiter mitarbeiten. In einigen Tagen wird es in Genf einen begrenzten, aber praktischen Plan zur Verhinderung der Rüstungen aller Nationen vorbringen (Beifall auf der Linken), besonders wird es die Veröffentlichung der Rüstungsausgaben und die Beschränkung der Aufrüstungen fordern.

Georgi Dimitrow in Paris.

Paris, 4. Dezember. Wie der „Figaro“ berichtet, weilt der Generalsekretär der Dritten Internationale, Georgi Dimitrow, seit einigen Tagen in Paris.

Auch Mexiko lehnt Trozki ab.

Mexiko-Stadt, 4. Dezember. Wie in der Umgebung des Präsidenten Cardenas verlautet, ist das Ansuchen Leo Trozki, sich in Mexiko niederlassen zu dürfen, abschlägig beschieden worden. Das Ansuchen wurde mit der Motivierung abgelehnt, daß sein Aufenthalt die Ruhe und Ordnung des Landes stören könnte.

*** Frauen, die mehrere Schwangerschaften durchgemacht haben, können dadurch, daß sie täglich früh nüchtern ein halbes Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser zu sich nehmen, leichte Darmentleerung und geringelte Regentätigkeit erreichen. Das „Franz-Josef“-Wasser ist alterprobt, wärmstens empfohlen und überall erhältlich.**
Ed. min. 502. pol. nat. r. dr. S. Nr. 15-183 od 25. V. 1935.

Aus dem Inland

i. Die Stupistina wird am 11. d. M. um 9 Uhr vormittags zusammentreten, um die Tagesordnung für die nächste Sitzung zu bestimmen.

i. Der neue Beograder Erzbischof Doktor Josef Ujeić hat dem Justiz- und Kultusminister Dr. Subotić seinen Besuch abgestattet, um mit ihm die mit der Übernahme der Jurisprudenz in der Erzdiözese Beograd-Smederovo zusammenhängenden Fragen zu besprechen.

i. Deutscher Gelehrter am Zagreber Vortragstisch. Am Montag, den 7. d. M. um 18.30 Uhr wird der Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig Prof. Dr. Beyerle an der Zagreber Volksuniversität über das Thema „Rom und Karthago“ sprechen.

i. Debattierklub der Beograder Juristen. Die Studenten der Juristischen Fakultät der Beograder Universität haben einen Debattierklub gegründet, in dessen Rahmen mit Hilfe der Professoren und Fachleute alle aktuellen Probleme diskutiert werden

sollen. Der Klub teilt sich in vier Sektionen und zwar für öffentliches Recht, Privatrecht, sozial-wirtschaftliche und allgemeinerrechtliche Probleme.

i. Ein Völkerbundkommissär in Beograd. In Beograd ist am 3. d. der Emigrationskommissär des Völkerbundes General MacCollm, im Flugzeug eingetroffen.

i. Der serbisch-orthodoxe Metropolit Dositej von Zagreb hat sich auf eine Indienreise begeben, um in Misori dem Kongreß der Gemeinschaft Junger Christen beizuwohnen. Für die Zeit seiner Abwesenheit wird seine Agerden Patriarch Barnaba selber leiten, der zu diesem Zweck fallweise nach Zagreb kommen wird.

i. Ein Café für 1500 Gäste in Zagreb. Die „Belita kavarna“, die in den Räumen des Hotels Milinov soeben eingerichtet wird, wird 350 Tische und 1500 Stühle bzw. Sitzgelegenheiten aufweisen. Die Beleuchtung wird 14.000 Watt ausmachen. Das Personal setzt sich aus drei Direktoren, 60 Kellnern, 20 Garderobiers, 25 bis 30 Leuten des Küchenpersonals und zehn Musikern zusammen. Später soll im Keller noch ein Restaurant für ebenfalls 1500 Gäste eingerichtet werden.

i. Eine neue Operette von Joo Tijardovic. Der bekannte kroatische Komponist u. Schöpfer der Operette „Die kleine Flormy“, Joo Tijardovic, hat soeben eine neue Operette geschrieben, die den Titel „Abenteuer in Schanghai“ trägt. Der Musik ist das Libretto eines Wiener Brettisten zugrunde gelegt. Die Musik ist international, besonders die Schlager. Die Uraufführung wird in deutscher Sprache 1937 im Theater an der Wien erfolgen.

i. Der Tod in der Badewanne. In Zagreb ist der im Ruhestande befindliche 73-jährige Archivar Stefan Petrovic in seiner Wohnung am 4. d. M. tot in der Badewanne aufgefunden worden. Petrovic muß von Unwohlsein befallen worden sein. In diesem Augenblick griff er nach dem Badeseifen, der auf ihn fiel, so daß er in die volle Badewanne zurückgeworfen und am Kopfe verletzt wurde, wobei er ertrauf.

Wieviel Juden leben in Jugoslawien?

Die erste Folge der neuen, von Ziga Jellner redigierten „Beogradske Zidovske Novine“ bringt Angaben über die Zahl der Juden in Jugoslawien. Diesen Daten zufolge gibt es in Jugoslawien 71.070 Juden, die sich auf die größeren Städte folgendermaßen verteilen: Beograd 11.100, Zagreb 9500, Sarajevo 9320, Subotica 4270, Novi Sad 3098, Osijek 3220, Petrograd 1516, Sombor 3698, Varazdin 1000, Zenta 1000. Die Gesamtzahl der Juden in diesen Städten beträgt rund 46.000. Die übrigen leben zerstreut in anderen kleineren Städten, Marktflecken u. Dörfern, und zwar zumeist im Donau- und Savebanat. Am wenigsten Juden gibt es im Draubanat — etwas über 1000. In Subljana erreicht deren Zahl nicht einmal 100. Es muß vermerkt werden, daß es im Jahre 1910 in den slowenischen Gebieten kaum 167 Juden gab, doch gehörte zu jener Zeit Meßimurje, das gegen 1000 Juden beherbergte, zu Ungarn. Die Zahl der Juden in Slowenien selbst hat sich daher nur um weniges erhöht.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 5. Dezember

90 Jahre Männergesangverein

Einführende Worte zum Festsongert

Maribor, Anfang Dezember.

Eine neunzigjährige Vereinsgeschichte verpfichtet. Sie macht es denjenigen, die sie in Zukunft gestalten, zur ehrenvollen Aufgabe Rückblick zu halten und einen sichtbaren Markstein zu setzen, der die Tradition von der künftigen Entwicklung abgrenzt und gleichzeitig immerwährender Zeuge dafür zu bleiben hat, daß der Verein das übernommene Erbe treu gehütet und den gegebenen Möglichkeiten entsprechend zu verwerten gewußt hat. Da es nicht materielle Güter waren, die unser Männergesangverein von den Männern, die seine Geschichte begonnen und bis in unsere Tage fortgeführt haben, übernommen hat, sondern geistige kulturschaffende Werte, ist es mehr als naheliegend gewesen, diesen Markstein in Form eines Fests zu setzen, welches den besten Einblick in die derzeitige Verfassung des Vereines geben wird.

Die Vortragsordnung dieses Festsongertes zeigt nun, daß sich unser Männergesangverein an Aufgaben herangewagt hat, die ihm Zeit seines Bestehens noch nie gestellt wurden. Ein Massenaufgebot von Sängern und ein großes Orchester, wie es erst von den modernen Meistern der Tonkunst in Dienst gestellt wurde (insgesamt gegen 200 Mitwirkende) sollen dem genialen Komponisten und Chormeister des Vereines Prof. Hermann Friß helfen, diese gigantische Aufgabe zu meistern. Wäre es nicht Prof. Friß, einer der hervorragendsten Musiker unseres Staates, eine schöpferische Kraft, die unter den modernen Meistern der Tonkunst nur wenige ihresgleichen findet, der die Verantwortung auf sich genommen hat, so würde man ihr Gelingen kaum für möglich halten.

Es lag bisher nicht im Blickfeld unserer deutschen Gesangsvereine, sich an Standartwerke der musikalischen Weltliteratur heranzuwagen. Brahms „Schicksalslied“, Bruckners „Te Deum“ und „Hugo Wolf's „Christnacht“ waren nur ganz hervorragenden Chorvereinigungen vorbehalten. Wenn daher unser Männergesangverein diese Werke auf die Vortragsordnung seines Festsongertes gesetzt hat, so geschah es im Bewußtsein der Verantwortung, mit der ihn seine bisherige an großen künstlerischen Erfolgen reiche und glanzvolle Geschichte belastet. Die verantwortliche Leitung des Vereines will keine Kosten scheuen, die Neunzigjahrfeier zu einem musikalischen Ereignis machen, welches nicht nur die Vereinsgeschichte nichts Gleichwertiges gegenüberstellen kann, sondern das in unserer Stadt bisher noch nie überboten wurde.

Drei Voraussetzungen sieht das Festsongert vor, ausschließlich Werte von Prof. Hermann Friß, Schöpfungen aus jüngerer Zeit. Es wäre verfrüht, schon heute über sie ein Urteil abgeben zu wollen, doch anerkannte Musiker, welche Gelegenheit hatten, die Probearbeit mitzumachen, sind restlos begeistert und davon überzeugt, daß in unserer Stadt noch nie Werke aus der Taufe gehoben wurden, deren künstlerischer Wert größer wäre. Der „121. Psalm“ soll ein Meisterwerk genialer Kontrapunktik und klassischer Fundamentals sein, bei voller Reipeltierung der Grundelemente jeder Musik: Melodie und Harmonie. Musikgewordenes inneres Erleben ist seine mit knappen Worten gegebene Charakteristik. In zwei Balladen von Goethe, deren Stoff in grundverschiedenen Gefühlswelten wurzelt: „Totentanz“ und „Gut Mann, Gut Weib“ hat Meister Friß wieder Proben ganz hervorragender musikalischer Situationsmalerei gegeben. Sein „Totentanz“ ist von erschütternder, stellenweise Entsetzen erregender Eindringlichkeit, sein „Gut Mann, Gut Weib“ wieder hingegen voll sorgloser Unbeschwertheit und heiterer Schallhaftigkeit.

Über Bruckners „Te Deum“ und Wolf's „Christnacht“, deren Werke die Vortragsordnung schmücken, noch viele Worte verlieren zu wol-

len, hieße Gulen nach Athen tragen. Selten ist Bruckners so nahe an Beethoven herangekommen als in seinem „Schicksalslied“, dessen erhabene Schönheit in der Musikliteratur aller Zeiten nur wenig Gleichwertiges findet. Bruckners „Te Deum“ wieder ist einer jener Revolutionsakte, die unsere moderne Kirchenmusik aus der klassischen, von Palästrina repräsentierten empordrängen ließ. Jahrhunderte hindurch wagte es niemand, mit der auf Palästrina zurückgehenden Tradition zu brechen, Bruckner in seinem „Te Deum“ war einer der ersten, der neue Töne anschlug, die den Menschen laut und vernehmlich an das Himmelstor pochen und ihn nicht nutzloser, hoffnungsloser Verzweiflung anheimfallen läßt.

Ein Festsongert ohne unseren Hugo Wolf wäre wohl unidentifizierbar. Vereingliebt in seinem Feuerkopf doch die geistige Energie einer ganzen Generation. Die „Christnacht“ ist gleich feuriger Lava dem Hirn eines erst 20jährigen entströmt. Alles in ihr deutet auf unerhörte Genialität, mit der jedes Jahrhundert nur wenige seiner besten Köpfe aufzulagen pflegt.

Eine würdige Wiedergabe dieser herrlichen Werke gewährleistet auch die Wahl der Solisten. Die Sopranistin wird Opernsängerin Frau Manjinger bringen, von deren Stimme gelegentlich ihres Gastspieles an der Wiener Staatsoper in Wagners „Meistersinger von Nürnberg“, von der Kritik behauptet wurde, daß sie „engelgleich über dem Quintett schwebte“.

Die Altpartie wurde Fräulein Marion Clarcic, deren herrliche Stimme wir schon oft zu bewundern Gelegenheit hatten, anvertraut. Herr Remeny Ladislav und Herr Ing. Reisinger bestreiten die Tenor- und Bassrollen, beide Sänger von überragendem Format.

Es ist wohl mehr als selbstverständlich, daß der Männergesangverein, der sich wie bei Bruckners „Te Deum“, in der sich die Proben für diese Feier gewissenhaft vorbereitet hat, eine entsprechende Würdigung seiner Bemühungen erwartet, die wohl am besten in einem noch nie dagewesenen Massenaufgebot dieses Festsongertes zum Ausdruck kommen muß.

I. Jugoslawische Photoausstellung in Maribor

Zur Eröffnung am Sonntag, den 7. Dezember im Narodni dom

Am Nikolsonntag, den 6. d. vormittags gelangt die vom jugoslawischen „Photoklub Maribor“ arrangierte I. Jugoslawische Photoausstellung im Saale des Narodni dom zur Eröffnung. Die Vorgesichte dieser in der Draustadt bisher gänzlich unbekanntem Lichtbildschau ist recht interessant.

Die vorjährige Mariborer Festwoche umfaßte auch eine kleine Lichtbilderausstellung, die jedoch ihren Zweck nicht restlos erfüllte.

Ich nähe Herrenwäsche auch aus mitgebrachten Stoffen erstklassigst: I. Babič, Maribor, Gosposka ul. 24.

konnte, da eben nicht alle Vorbedingungen für ein glattes Gelingen einer von langer Hand vorbereiteten Veranstaltung gegeben waren. Wenn auch in diesem Falle von keinem großen Erfolg gesprochen werden kann, so trug die Veranstaltung dennoch gute Früchte, indem sie den Anlaß zur Gründung des Mariborer Photoklubs gab.

Die Mitglieder des Klubs gingen mit großem Eifer vor. Kaum war im heurigen Frühjahr der Klub ins Leben gerufen worden, als schon die Idee aufstach, in Maribor eine große jugoslawische Photoausstellung zu veranstalten. Für eine so junge Organisation war dies wohl ein gewagter Schritt, doch zeigten die folgenden Monate, daß die agilen Mitglieder keineswegs zu weit gingen. Dem Mutigen gehört eben die Welt, und unsere Jünger der Lichtbildkunst schreiten daran, die Erfolge ihres draußgängerisch scheinenden Schrittes zu ernten. Die Klubs, an die sich die Organisation wandte, sagten gern ihre Mitwirkung zu.

Vor 14 Tagen wurden die eingelangten Photos von einer Jury begutachtet und nach ihrem künstlerischen Wert zur Ausstellung zugelassen oder abgelehnt. Die Jury setzte sich zusammen aus den Herren Peter Kocijan, dem in Ljubljana, Blado Kocijan, einem Mariborer, der schon mehrere Jahre ständig in Zagreb wohnt, ferner Franjo Macus, Roman Balas und Franjo Pivka aus Maribor. Die Kommission ging sehr streng vor und erklärte von den 65 Autoren eingelangten 371 Lichtbildern nur 167, also kaum 48%, für geeignet, im Rahmen der Ausstellung dem Publikum vorgeführt zu werden. Die Photoausstellungen in Ljubljana und Zagreb wurden wohl zahlreicher besichtigt, doch han-

delt es sich hier um internationale Veranstaltungen, während in Maribor nur jugoslawische Photoamateure ihre Lichtbilder ausstellen werden.

Am stärksten ist in der Ausstellung der Photoklub Zjubljana vertreten, nämlich mit 86 Lichtbildern, die von 22 Amateuren eingesandt wurden. Der Mariborer Photoklub mit 33 Arbeiten von 12 Mitgliedern und ist somit die zweitstärkste Gruppe. Die Photoaktion Beograd stellt 5 Bilder (4 Autoren), jene des Torino mit 6 Lichtbildern, die von 2 Amateuren eingesandt wurden. Der Mariborer Photoklub mit 33 Arbeiten von 12 Mitgliedern und ist somit die zweitstärkste Gruppe. Die Photoaktion Beograd stellt 5 Bilder (4 Autoren), jene des Torino mit 6 Lichtbildern, die von 2 Amateuren eingesandt wurden. Der Mariborer Photoklub mit 33 Arbeiten von 12 Mitgliedern und ist somit die zweitstärkste Gruppe.

Die Ausstellung bleibt zwei Wochen geöffnet. Den Besuchern werden Führer durch die Ausstellung zur Verfügung stehen, die die einzelnen Lichtbilder erklären und auf deren Vorteile oder eventuellen Mängel hinweisen werden.

Ein Zeichen, daß die Mariborer Photoamateure sich bereits einen Namen auch außerhalb der Staatsgrenzen erworben haben, ist der Umstand, daß die in mehreren Weltgesprächen erscheinende große Photorevue „Die Galerie“ den bekannten Amateur Franjo Pivka aus Maribor zu ihrem ständigen Mitarbeiter ernannt hat. Herr Pivka, dessen Fachartikel in mehreren ausländischen Zeitungen erschienen sind, erhielt die Ermächtigung, die besten Lichtbilder der Photoausstellung in der erwähnten Revue zum Abdruck bringen zu lassen.

m. Internationaler Mordprozess vor dem Mariborer Kreisgericht. Vor dem Mariborer Kreisgericht wird demnächst die Verhandlung gegen die beiden Mörder des Monteurs Wilhelm Hofer aus Graz, Fritz Goidar und Josef Schellau stattfinden. Die beiden Angeklagten, die der nationalsozialistischen Geheimorganisation in Oesterreich angehörten, begingen die Tat aus politischen Beweggründen und entflohen nachher nach Jugoslawien. Der in diesem Zusammenhang festgenommene Josef Batsch konnte keine Anschulds nachweisen und wurde bereits auf freien Fuß gesetzt.

Schafflers Wettervorhersage

Für Jänner 1937.

Normaler Wintermonat mit reichlichen Schneefällen und im Mittel wärmerer Temperatur, für den Winterport günstig. Zu Beginn des Monats mäßig ansteigende Temperatur, geringe Niederschlagsneigung. Am den 6., 7. Jänner Zunahme der Niederschläge, dem folgenden Temperaturerfall, dem jedoch um den 11., 12. Tauwetter folgt.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für den Herrn: Wäsche nach Maß. I. Babič, Maribor, Gosposka ul. 24.

gen dürfte. Im 2. Drittel häufige Temperaturschwankungen ohne Extreme. Niederschlagsneigungen um den 14., 16., 18. Jänner, heftige Luftströmungen. In den ersten Tagen des letzten Drittels reichliche Niederschläge, Temperatur mittel, am 25., 26. stürmisches Nordwetter. Gegen Ende des Monats wieder wärmer.

Für Februar 1937.

Ein bis auf das zweite Monatsdrittel durchschnittlich mäßig kalter Monat. Zu Anfang verhältnismäßig hohe Temperatur. Nach heftigen Luftströmungen um den 4. Februar kälter, in höheren Lagen Frost und Schneefall, in tieferen Regen. Gegen Ende des ersten Drittels wärmer. Das zweite Drittel dürfte die niedrigste Temperatur des Monats bringen, wahrscheinlich um den 13. und 14. Februar. Auch das Ende der zweiten Dekade kalt. Letztes Drittel verhältnismäßig warm, mit Niederschlägen um den 21. und 25. Februar. In den letzten Tagen Temperaturerfall.

Für März 1937.

In seinen Wärmeverhältnissen sehr wechselvoller Monat, zeitweise sehr stürmisch, von starken Niederschlägen begleitet. Oftens wahr scheinlich stürmisch, naßkalt. Um den 5. und 8. bei mäßigem Temperaturanstieg windiges Niederschlagswetter. Darauf Besserung und Erwärmung, um den 12. und 16. März windig bis stürmisch, veränderlich, kälter. Bald nach Beginn des dritten Drittels Besserung und Erwärmung. Etwa um den 25. März Wetterverschlechterung. Karfreitag wahrscheinlich Regen. Ende des Monats Besserung und Erwärmung zu erwarten.

Josef Schaffler
Oberwölz, Steiermark, Oesterreich.

Heute kommt der Nikolo!

Kleiner Vorstoß auf die Weihnachtsfreude.

Am 5. Dezember sind alle unsere kleinen Jungen und Mädchen voller Unruhe. Sie wissen, daß etwas Weihnachtliches in der Luft liegt. Denn heute Abend besucht der gute alte Nikolaus seine Kinder, macht alle seine lieben Kinder, und während sie schlafen, bringt er ihnen irgend eine ganz kleine, bescheidene Gabe — vorausgesetzt, daß zu diesem Zweck ein Kinderstiefelchen vor der Tür oder vor dem Fenster steht. Es ist ein alter Brauch, daß alle Kinder zum Nikolaustage die Schuhe herausstellen müssen. Und fast immer pflegt sich das Vertrauen zum Nikolaus zu bewahren, denn am nächsten Morgen findet das Kind irgend etwas in seinem kleinen Schuh. Manchmal ein paar Pfefferkuchen oder ein bißchen Schokolade oder ein paar Nüsse.

Keine Mutter sollte den Nikolaustag verpassen und rechtzeitig daran denken, dem guten Nikolaus einen Wink zu geben. Denn es würde bestimmt eine schwere Enttäuschung geben, wenn unser Junge oder das Mädchen den Schuh vor die Tür oder vor das Fenster stellt, und er ist am nächsten Morgen leer! Das ist eigentlich nur denkbar, wenn ein Kind ganz besonders unartig gewesen ist — da läßt es sich verstehen, daß der Nikolaus einmal ganz hartherzig bleibt, um vielleicht durch diese kleine Maßregel noch eine gewisse Besserung bis Weihnachten zu erreichen!

Es gibt Eltern, die Nikolaus spielen und ihren Kindern eine Menge guter Sachen, vielleicht sogar ein kleines Spielzeug in den Schuh stecken. Aber man soll das nicht tun. Der Nikolaus selbst hält bestimmt nichts davon. Nikolaustag ist ja nicht Weihnachtstag. Und heute soll es keine „Bescherung“ geben, die vielleicht dem Weihnachtstfest schon vorausgreift, sondern nur einen ganz, ganz kleinen Vorstoß auf die Weihnachtsfreude. Wie glücklich sind alle Kinder, die nicht verwöhnt sind und die sich über die kleinste Gabe freuen! Schon die Gewißheit, daß der

Nikolaus wirklich höchst persönlich dagewesen und diese guten Dingen in den Schuh getan hat, läßt Kinderherzen höher schlagen.

Am 6. Dezember ist Nikolaustag. Der 6. Dezember bringt bereits die große Ueberwachung. Wenn man morgens aufwacht und natürlich gleich als Erstes nach dem herausgestellten Schuh guckt, muß sich herausstellen, ob der gute Nikolaus da war. In dieser Nacht vom 5. zum 6. Dezember hat der Nikolaus ungeheuer viel zu tun. Er marschiert treppauf, treppab, schaut nach allen Türen, hinter denen kleine Kinder schlafen, und greifen und reißt immer wieder die die vielen großen schweren Säcke, um die die vielen Tausende kleiner Schühchen mit einer süßen Gabe zu füllen. Immerhin sollte sich der Nikolaus nicht betlagen. Als Vorläufer des Weihnachtsmannes hat er es ja eigentlich kinderleicht. Denn man überlege nur einmal, was dagegen der Weihnachtsmann alles zu schleppen hat, während Nikolaus ja den Kindern nur ein paar Pfefferluchen bringt. Immerhin, er meint es gut: und darum lieben ihn alle Kinderherzen!

12891

LONGINES

Die Königin der Uhren!

Erhältlich in den Mariborer-Fachgeschäften:

- A. Kiffmann, Aleksandrova 11
- Franjo Buroš, Vetrinjska 26
- R. Bizjak, Gosposka 16



Haltet die Gehordnung ein!

Da in letzter Zeit mehrere Verkehrsunfälle zu verzeichnen waren, macht die Stadtpolizei die Bevölkerung im eigenen Interesse auf die Einhaltung der Verkehrs- und Gehordnung aufmerksam. Darnach haben die Fußgänger nur die Gehsteige, u. zw. die rechte Seite derselben (in der Gehrichtung) einzuhalten. Ueberholt wird links und ausgewichen rechts. Der Fahrdamm ist nur dann zu betreten, wenn die Straße überquert werden soll, wobei jedoch die Kreuzungen nicht zu benützen sind. Die Straßen werden rasch und auf dem kürzesten Wege, d. h. rechtwinklig, überquert.

Reisefreidbriefe für Italien

Der Fremdenverkehrsverband („Putnik“) teilt mit, daß im Sinne des touristischen Uebereinkommens mit Italien alle dort hin reisenden Personen mit ständigem Wohnsitz in Jugoslawien Anspruch auf billige Reisebriefe haben, welche beim Reisebüro „Putnik“ anzufragen sind. Es können monatlich höchstens 3000 Reisebriefe pro Person abgegeben werden, welche in Italien in Tagesraten zu 200 Lire (jeweils für 5 Tage im voraus) abgehoben werden können. Außer den erwähnten Reisebriefen in Kreditbriefen können für Reisen nach Italien nur 300 effektive Lire pro Person mitgenommen werden. Die näheren Auskünfte erteilt „Putnik“, Maribor, Matkandrova cesta 35, Tel. 2122 und 2120.

Gerichtssaal

Vor dem Heinen Senat des Preisgerichtes in Maribor hatte sich heute der 21jährige Besitzersohn Vinzenz Spandl wegen Totschlages zu verantworten. Spandl war am 21. Oktober l. J. mit mehreren Burischen beim Besitzer Matthäus Ploj in Dief mit dem Obtpressen beschäftigt. Hierbei kam es zu einer Feilserei, in deren Verlauf Spandl sein Messer zog und es dem 23jährigen Besitzersohn Anton Maje in den Bauch jagte, der tagedaruf der Verletzung erlag. Spandl wurde zu vier Jahren strengen Arrest verurteilt.

m. Todesfall. Heute früh ist nach längerem schweren Leiden die Lokomotivführerwitwe Frau Mathilde Pohj im hohen Alter von 80 Jahren gestorben. Die Verstorbene, die sich allgemeiner Wertschätzung erfreute, war die Schwiegermutter des Oberkontrollors der Staatsbahnen Franz Wisenjak aus Krzevina. Friede ihrer Seele!

m. Silberne Hochzeit. Im Kreise seiner angesehenen Familie feierte gestern der bekannte Mariborer Cafetier und Präses der Vereinigung der Gaststätteninhaber Herr Alexander Plesch mit seiner allseits geschätzten Gattin Frau Maria das schöne Fest

der silbernen Hochzeit. Zum schönen Ehejubiläum unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Aus dem Männergesangverein. Wir erlauben uns nochmals mitzuteilen, daß die Festversammlung im Anschluß an das Konzert im Saale des Hotels „Drel“ stattgefunden hat. Das Gesch. Publikum, welches die Absicht hat, an dieser Versammlung teilzunehmen, wird gebeten, die Teilnahme im Geschäfte der Firma „Svila“, Gosposka ul. 34, anzumelden. Dasselbst sind auch die Eintrittskarten für das Festkonzert erhältlich. — Die Vereinsleitung.

m. Aus dem Postdienste. Die Postmanipulandin Anna K o l o j wurde von Maribor nach Mula veretzt. Dem Postamt in Gelse wurde der Manipulant Ivan Z a h e l a aus Jesenice zugeteilt.

m. Für ein armes elfjähriges, nervenkrankes Kind, das bei guten Leuten Aufnahme gefunden hat und sich gesundheitlich sichtbar bessert, werden von mildtätigen Herzen kleinere Spenden erbeten. Die Adresse liegt in der Schriftleitung der „Mariborer Zeitung“ auf.

m. Aus dem Gerichtsdienste. Beim Appellationsgerichtshof in Lubljana legte der Kommandant der Gefangenenhauswache des Preisgerichtes in Maribor Walter S a n d die Grundbuchführerprüfung ab.

m. Den 80. Geburtstag feiert heute die Postlerswitwe Frau Maria M l a t a r bei vollster körperlicher Mäßigkeit und geistiger Frische. Der hochbetagten Jubilantin unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Wichtig für die Teilnehmer des Putnik-Ausfluges nach Wien. Für den Kompensationsausflug nach Wien, welchen das Reisebüro „Putnik“ mit Sonderzug vom 6. bis 10. d. veranstaltet, wurde folgender Fahrplan definitiv festgelegt: Abfahrt von Maribor am Sonntag, den 6. d. früh um 4. Ankunft in Graz um 5.20, Ankunft in Wien um 9.25; bei der Rückfahrt Abfahrt von Wien Donnerstag, den 10. d. um 11.30. Ankunft in Graz um 15.50 und Ankunft in Maribor um 16.55 Uhr. Für alle Teilnehmer sind Plätze im Sonderzug reserviert. Die für die Reisenden notwendigen Valuten sind auch vor der Abfahrt billigt bei der Wechselstube des „Putnik“ am Hauptbahnhof (neuer Gehsteig) erhältlich.

VERLAUTBARUNG

An Stelle der teuren Anzeigen, habe ich alle Preise in meiner Schaufensterausstellung reduziert. Bitte diese zu besichtigen.
Anton Kiffmann, Aleksandrova 11
gegenüber Gasthaus Spatzek 2017

m. Stadtraifung. Montag, den 7. d. um 18.30 Uhr findet eine kurze Sitzung des Stadtrates statt, in der über die Aufnahme einer Anleihe in der Höhe von 18 Millionen Dinar bei der Staatlichen Hypothekbank verhandelt werden wird. Es handelt sich bekanntlich um eine Anleihe, mit der die Stadtgemeinde den größten Teil ihrer Schuld bei der Städtischen Sparkasse tilgen und dieses Institut wieder liquid gestalten wird.

m. Am Marienitag. Dienstag, den 8. d. bleiben die Geschäfte in Maribor vormittags geöffnet. Am G o l d e n e n S o n n t a g, den 20. d. sind die Geschäfte den ganzen Tag offen, wofür die Bevölkerung besonders aufmerksam gemacht wird. Zu W e i h n a c h t e n, d. h. am 25., 26. und 27. d., bleiben die Geschäfte an allen drei Tagen den ganzen Tag geschlossen. — Die Kaufleutevereinigung für Maribor-Stadt.

Briefpapier, Füllhalter, Schreibmappen usw. in größter Auswahl bei V. Welzl.

m. Todesfälle. Im hohen Alter von 80 Jahren ist gestern abends die Majoratswitwe Frau Maria M a l y gestorben. Ferner verchieden die 83jährige Private Katharina M a j h e n und der 46jährige Besitzer Johann M a r t i j e l. R. i. p.!

m. In wenigen Tagen beginnt wieder eine Ziehung der staatlich. Klassenlotterie. In der Glücksstelle und Hauptkollektor der Klassenlotterie Bankgeschäft B e z j a l, Maribor, Gosposka ulica 25, wo bekanntlich unlängst das Los mit dem Millionentreser verkauft wurde, steht den Interessenten noch eine größere Auswahl von Klassenloten zur Verfügung. Die Zeit eilt, entschließt Euch rasch!

m. Mißgeschick des Werbewagens für Holzgasbetrieb. Ein mit einem Holzgasgenerator versehenes Personenauto befindet

Und nun entscheiden Sie selbst!



Wißfach vergißort

Links der grobe, scharfkantige Putzkörper einer gewöhnlichen Zahncreme, rechts der feine, rundgemahlene Putzkörper von Kalodont.

Wenn Sie bedenken, welcher Beanspruchung die Zähne durch das Putzen im Laufe eines Jahres, ja eines Lebens ausgesetzt sind, dann werden Sie nicht zögern, stets Kalodont zu benutzen. Denn bei Kalodont wissen Sie: der feine rundgemahlene Putzkörper poliert den Zahnschmelz wirklich schonend. Und das millionenfach erprobte Sulforizin-Oleat, das in diesem Lande einzig und allein in Kalodont enthalten ist, entfernt und verhütet den gefährlichen Zahnstein, die Ursache so mancher schwerer Zahnleiden.

Achtung! Versuchen Sie einmal das neue Kalodont Mundwasser. Hochkonzentriert, Überaus sparsam, desinfizierend, hocharomatisch und herrlich erfrischend.

SARG'S

KALODONT

gegen Zahnstein

HEIMISCHES ERZEUGNIS

sich gegenwärtig auf einer Propagandafahrt durch Jugoslawien. Der Wagen, der im Auftrag einer schwedischen Firma für das Holzgasverfahren wurde, wurde aus Diesel kommend, knapp vor Maribor von einem schlimmen Unfall ereift. Gerade als der Kraftwagen einem Fuhrwerk ausweichen wollte, geriet er infolge der vereisten Straße ins Schleudern und rannte gegen einen Baum. Beim Anprall erlitt die Karosserie ziemlich Schaden.

*** Sonntag nachmittag Kinder Nikolaus-Vorstellung in der Velika kavarna.** 13060

*** Nikolausfest des Motoklubs „Bohorje“.** Sonntag um 15 Uhr im Gasthof Bolter, Kosaki. — Geschenke sind ebendort abzugeben. 13064

*** Gasthaus Krempf, Wurst- und Hasenschmaus.** Sortenweine. 13010

*** Gasthaus Weber, Vobrezje.** Sonntag Brat- und Leberwurstschmaus. Prima Weine. 12977

*** Gasthaus Hoje, Radvanje.** Sonntag Nikolausfeier mit Wurstschmaus. 13057

*** Gasthaus Mraz, Studenci.** Sonntag Wurstschmaus. 13055

*** Gasthaus Serbinsel-Gomilar.** Samstag und Sonntag Wurstschmaus. Erstklassige Eigenbauweine. 13054

*** Gasthaus „Zur Linde“, Radvanje.** Samstag und Sonntag großer Wurst- und Geflügel-Schmaus. 13053

*** Das nützlichste und billigste Familien-Nikolaus-Geschenk** ist verschiedenes Geflügel aus der Handlung „Perunkina“, Slomskov trg 6. 13056

*** Gasthaus Sunko, Radvanje.** Frische Porgangen! Bratwürste. 13060

*** Sanatorium in Maribor, Gosposka 49,** Telefon 23-58. Modernst eingerichtet für Operationen. Gebühr: 1. Klasse 120, 2. Klasse 80 Din täglich. Pauschale für Operation (Blinddarm, Kropf, Bruch) und Verpflegung für 10 Tage 2500 Din, Beamte 2200 Din. Sparbücher werden in Rechnung genommen. Weiter Spezialist für Chirurgie Dr. C e r n i č. 252

*** Pfunder, Spod. Radvanje.** Güter aller und neuer „Pekrec. Prima Küche.

*** „Petanjka Statina“** beeinflusst, wenn sie auf leeren Magen eingenommen wird, günstig gegen den chronischen Magenleiden. Das Heilwasser leistet gute Dienste bei der Behandlung der Magenkrankheiten, die als Folgeerscheinung übermäßigen Genusses alkoholischer Getränke auftreten und die oft am Morgen Brechreize verursachen. 3441

m. Kindesleiche in der Schottergrube. In der Schottergrube in Betnava wurde, in Papierlumpen geküßt, die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Die Gen darmerie hat ihre Erhebungen eingeleitet.

m. Wieder eine falsche Münze aufgetaucht. Am Postamt wurde eine gefälschte Münze zu 50 Dinar entdeckt. Man glaubt, daß sie aus der unlängst in Sv. Jurij a. P. ausfindig gemachten Falschmünzerei stammt.

m. Zwei Fahrräder gestohlen. In der Jurčičeva ulica kam gestern dem Kaufmann Vokoslav P o s t r z i n ein Fahrrad abhanden. Ein zweites Rad wurde dem Reaktivbesitzer Simon K a g e r in der Bertrinjka ulica entwendet.

m. Schachkampf Kuse gegen Vobrezje. Sonntag, den 6. d. um halb 15 Uhr trafen im Gasthof Rendelj in Vobrezje die Vertreter der Schachsektion des Sportklubs „Slavija“ das Revanchematch gegen den Schachklub Kuse aus. Die Kämpfe, die auf zehn Brettern ausgetragen werden, sahen im ersten Zusammentreffen die Heimischen mit 8 ein halb : 1 ein halb siegreich.

m. Gastspiel der Theatergruppe Jotović. Das bekannte Schauspielereensemble J o t o v i č absolviert Samstag, den 5. d. um 21 Uhr im Cafe „Jadran“ ein Gastspiel. Am Programm stehen u. a. lustige Einakter.

m. Unterhaltungsabend der Kellner. Die Mariborer Kellner veranstalten am D o n e r s t a g, den 10. d. um 21 Uhr in der Gambriushalle einen gemütlichen Abend mit verschiedenen Belustigungen.

m. Mariborer Heu- und Strohmärkte. Zuführt wurden Samstag nur 2 Wagen Strohheu und 1 Wagen Sauerheu. Strohheu wurde zu 47 und Sauerheu zu 45 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

m. Karl Stern simuliert nach wie vor. Der im Zusammenhang mit dem Raubmord am Finanzpräsidenten Straußel festgenommene Karl S t e r n simuliert nach wie vor Irrensin, doch stellt die Psychiatereinwandfrei den Schwindel fest. Die Hauptbehandlung gegen Stern und seinen Kollegen Koler wird demnächst ausgeschrieben werden.

m. Mit dem Autobus auf den Bachern. Die Städtische Autobusunternehmung veranstaltet morgen, Sonntag, den 6. d. eine Autobusfahrt auf den Bachern. Abfahrt vom Hauptplatz um 7 und vom Bachern um 18 Uhr. Fahrpreis 12 Dinar bis Reka und 20 Dinar bis zur Abzweigung unterhalb der Mariborska loča. Die Anmeldungen sind bis heute, Samstag, 18 Uhr in der Leitung, Plinariska ulica, Tel. 2471, oder in der Verkehrsstanzelei am Hauptplatz,

Maribor Theater

Repertoire:

Samstag, 5. Dezember: „Baron Trent“. 16. B.

Sonntag, 6. Dezember um 15 Uhr: „Der Zigeunerprimas“. Ermäßigte Preise. — „Mergernis im St. Florianstal“. Ermäßigte Preise. Zum letzten Mal!

Montag, 7. Dezember: Geschlossen.

Dienstag, 8. Dezember: „Baron Trent“. — Um 20 Uhr: „Mensch Gottes“. **Erstaufführung.** Aus Anlaß des 40jährigen Tätigkeitsjubiläums des Bühnenschriftstellers Milan Begovic.

Tan-Kino

Burg-Tontino. Premiere des großartigen Schlagerfilmes „Glücksfinder“ mit Billy Britsch, Viktoria Garvey und Paul Kemp in den Hauptrollen. Dieses amüsante Lustspiel erntete überall einen durchschlagenden Erfolg, so wurde er in Wien unzählige Male verlängert. — Heute, Samstag, um 16 Uhr große **K i n o** f e i e r mit feierlichem Einzug des Hl. Nikola und auserwähltem Jugendprogramm. Jedes Kind wird beschenkt. Sonntag um halb 15 Uhr folgt ein zweites Nikolausfest mit demselben Programm. — Samstag um 14 und Sonntag um halb 11 Uhr sowie Dienstag um halb 11 Uhr bei stark ermäßigten Preisen **„Gold aller Gold“**, einer der besten Vorbereitungsfilme aus „Wald-Weit“. — In Vorbereitung **„Kazelnik“** (Schuld und Sühne) nach dem berühmten Roman von Dostojewski mit der Peter Lorre.

Union-Tontino. Die Premiere des fabelhaft schönen Gesangs- und Liebesfilms **„Mädchen in Weiß“** (Die Petersburger Nachtigall), mit der jüngsten Stammerjägerin der Welt, Maria Cebotari, in der Hauptrolle. Ein spannungsvoller, abenteuerreicher Film aus der vornehmen Gesellschaft Vorkriegsrußlands. Die Handlung spielt im Kreise des „Smolny-Instituts“, der Erziehungsstätte der aristokratischen Jungmädchen in Petersburg. Neben der jungen, schönen Künstlerin Cebotari wirken mit Svetislav Petrovic, Milka v. Stolz und Georg Alexander. In Vorbereitung das entzückende Lustspiel **„Ganacker und ihre Liebhaber“**. Ein echter Wienerfilm aus Grinzing und Prater.

Tel. 2275, vorzubringen. Dortselbst werden auch die Voranmeldungen für die Rückfahrt entgegengenommen, für die die gleichen Preise wie für die Hinfahrt gelten.

* **Nikolo-Geschenke bei Ivan Kravos-Aleksandrovna 13.** 12747

* **Bejel, Radvanje:** Samstag und Sonntag Bursischmaus. (Hauschlachtung!) 12897

* **Nikoloabend des Sportklubs „Maribor“.** Der Sportklub „Maribor“ veranstaltet auch heuer seinen traditionellen Nikoloabend und zwar wird dieser am Sonntag, den 6. d. um 20 Uhr in der Kino-Bar stattfinden. — Geschenke werden bis zum Abend in der Kinobar entgegengenommen. 12855

* **Einem Nikoloabend** veranstalten am Samstag, den 5. d. um 20 Uhr im „Narodni dom“ die Handels- und Privatangestellten. — Alle herzlichst eingeladen! 12846

m. Weinmarkt in Ivanjlovi. Der 12. Weinmarkt, veranstaltet von der Weinbauerngenossenschaft „Jerusalem“ in Ivanjlovi, findet am Dienstag, den 19. Jänner 1937 statt. Im Rahmen dieser Weinmesse kommen selbstverständlich nur Weine aus dem Ljutomir-Dravos-Weingebiet zum Angebot. Die herrlichen Moste entwickeln sich sehr gut und sind bei minimalen Säuregehalten sehr harmonisch. Das kalte Wetter Anfangs Oktober mit dem damaligen Schneefall bedingt zur Folge, daß die Reife — obwohl bei schönstem Wetter eingeleitet — sehr spät zur Gärung gelangt, so daß sie noch ausnahmslos trüb sind. Bis zum angelegten Termin wird die Klärung sowie der Ausbau der Jungweine erfolgt sein. Trotz mangelmäßiger Reife wird das Angebot noch immer zu freudenspendend sein. Der Weinmarkt in Ivanjlovi erregt sich im Hinblick auf die damit verknüpfte Tradition und das Angebot wirklich nur oberster Qualitätsweine eines reichlichen Bestandes sowohl der in-

teressierten Käufer als auch in Produzenten Kreisen.

* **„Elektroinstalacija“, Vinteria Pavel,** konz. elektrotechnisches Unternehmen, Be-trinjska 22, im Hof, Telefon 2714, führt alle in dieses Fach einschlägigen Installationen und Reparaturen aus. Lieferung von Installationsmaterialien, Glühlampen, Motoren usw. zu konkurrenzlosen Preisen. 6267

m. Weihnachts- und Neujahrsausflüge nach den Skiparadielen. Die Freunde des weissen Sports werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Städtischen Unternehmungen und Neujahr dreitägige Autocarausflüge nach den bekannten Skiparadielen Kranjska gora, Smrelovec, Malniß und der Kanzelhöhe veranstalten werden. Da die Fahrpreise äußerst niedrig ange-setzt sind, wird es jedemmann möglich sein, die erwünschten Winterportplätze zu besu-chen. Einschlägige Informationen erteilen die Leitung des Städtischen Autobusunter-nehmens in der Plinarjska ulica, Telefon 2471, und die Verkehrsanstalt am Haupt-platz, Tel. 2275, wo auch die Anmeldungen entgegengenommen werden.

m. Schachturnier in Fran. Der in letzter Zeit immer mehr hervorretende Schachklub in Fran veranstaltet zu Weihnachten ein großes Mannschafschachturnier, bei dem die Vertreter der Schachklubs Dobroje, Kuzec, Slov. Bistrica und Fran als Geg-nauer auftreten werden. Geplant wird auf zehn Brettern. Für den Sieger wurde ein schöner Wanderpokal gestiftet, der nun künst-lich in jedes Jahr zum Austrag kommen soll.

m. Nach Graz fährt der Patrit-Autobus Donnerstag, den 10. d. die Abfahrt erfolgt um 7.30 Uhr vom Hotel „Drei“, die Rück-fahrt von Graz um 21 Uhr vom Hotel „Stein-erhof“. Fahrpreis samt Sammelvisum 100 Dinar pro Person. Anmeldungen sind an den „Patrit“ zu richten.

m. Silvesterfeier der Feuerwehr. Die Ma-riborer Feuerwehr wird heuer in sämtlichen Säulenhallen der Feuer-Bränerie einen großen Silvesterabend veranstalten, worauf schon heute aufmerksam gemacht wird.

m. Im schönsten Frauenalter von 37 Jah-ren ist heute früh Frau Margarete S o l o I aus Studenci nach kurzem schweren Leiden gestorben. — Friede ihrer Seele!

* **Alles eilt heute** zum Nikolo-Abend der Handelsangestellten in den Narodni dom. Geschenke nimmt der Hausbesorger entge-gen. 12857

* **Haben Sie schon ein Radio der Welt-marke „Gornjophon“** gehört? Die Modelle 1937 sind noch eingetroffen. Machen Sie einen unverbindlichen Versuch. Kleinverle-tung für Gornjophon-Radiosapparate bei Meint & Herold, Maribor, Gosposka ulica 20. 13034

m. Volkstänze. Im Saale der „Zadruga gospodarstva banka“ (Vidisti oder) ge-langt morgen, Sonntag, den 6. d. um 15 Uhr das Volkstüüd „Der Stumme von D-fisch“ zur Aufführung.

* **Nikolorummel in Cino-Cafe** am Sonn-tag, den 6. Dezember abends. Feierlicher Einzug des Nikolo und der Engelschar.

m. Einbruchsdiebstahl. In das Wohnzim-mer des Gastwirts S i r b i s in der Be-trinjska ulica schlich sich ein noch unbekann-ter Langfinger ein und ließ mehrere Klei-dungsstücke mit sich gehen.

m. Fremdenverkehr. Im abgelaufenen Mo-nat November wurden insgesamt 2248 Fremde in Maribor angemeldet, davon 1154 Ausländer. Die Zahl der Nächtigungen belief sich auf 5837.

m. Der erste Winterportvortrag findet Mittwoch, den 9. d. um 20 Uhr im Saale der Volksumbibliothek statt. Zur Vorführung gelangen drei Epigenfilme, u. zw. „Winter in den Ostalpen“, „Ein Tag im Ski-borj“ und ein Lehrfilm von Hannes Schnei-der.

m. Ableben eines Hundertjährigen. In Buzenica starb dieser Tage im hohen Alter von 100 Jahren die Eisenbahnerwitwe u. Hausbesitzerin Frau Maria Traupisch. Die Dahingeshedene, die volle 60 Jahre im Genuß der Pension nach ihrem Gatten gestanden war, dürfte die älteste Frau im ganzen Drautal gewesen sein. R. i. p!

* **Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen** nehme man früh nächsten ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser. Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15-185 od 25. V. 1935.

* **Die Longinesuhren** gehören wohl zu den besten Erzeugnissen der Schweizer-Uhrenindustrie. Ein Beweis für ihre absolute Präzision und Zuverlässigkeit ist die Tatsache, daß die transatlantischen Flieger diese Präzisionsuhr als Flugzeuguhr mitführen. Ein zweiter Beweis für die hervorragende Qualität der Longinesuhren sind die unzähligen Atteste, die bezüglich der Dauerhaftigkeit der Longines-Eisenbahnuhr sowie der anderen Erzeugnisse dieser Fabrik vorliegen. Aus der letzten Zeit stammt ein freiwiliges Zeugnis des Herrn Jovan M. Babić aus Ris über den 57-jährigen ununterbrochenen Gebrauch seiner Longinesuhr, die heute noch ihren ganz präzisen Gang aufweist. 12891

Aus Ptui

p. Unjug im Kino. In der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß gewisse Kinobesucher beim Abbrechen der üblichen Wochenchau ihre Unlust gegenüber den ge-zeigten Ereignissen in demonstrativer und ungebührlicher Weise zum Ausdruck bringen. Dieses Vorgehen ist absolut zu verur-teilen, handelt es sich doch ausschließlich um Filmstreifen, die von der obersten staatlichen Filmzensurstelle zur Vorführung freigege-ben wurden. Auf diese Weise richtet sich eine solche unzulässige Kundgebung gegen die Entschieden der einzig und allein zustän-digen staatlichen Behörde. Die Kinoleitung sollte deshalb auf derartige Auslassungen keine Rücksicht nehmen.

p. Der Eislauplatz im Volksgarten wird, wenn der Frost anhält, bereits in den näch-sten Tagen eröffnet werden.

p. Im Tontino gelangt am Samstag u. Sonntag das gewaltige Filmwerk „Moo-patra“ zur Vorführung.

p. Den Apothekendienst verzieht vom 5. bis 13. d. die Apotheke „Zum Mohren“ (Mag. Molitor).

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Vom 6. bis 13. d. verzieht die erste Rotte des ersten Zuges mit Brand-meister Stefan Močnik, Rottführer Hans Mere sowie der Mannschaft Anton Kuhar, Andreas Pfeifer, Moiz Dolk, Franz Brun-dic und Alois Jamuda die Feuerbereitschaft während Chauiteur Drago Mar, Rottführer Josef Kmetec sowie August Spat und Martin Horvat den Rettungsdienst über-nehmen.

p. Gasthaus Saver. Sonntag Bursi-schmaus. 13041

Gedenket der Antituberkulösen-Liga!



MR. BAHOVEC

PLANINKA ZDRAVILNI ČAJ

Aus Ljubljana

Iu. Traunig. Der Advokat Josef B e a r aus Novo mesto wurde mit Fr. Milena F u r l a n, Tochter des verstorbenen Rechts-anwaltes und Hofrats Dr. Furlan, getraut.

Iu. Bom Zug zu Tode gerädert. Freitag frühmorgens wurde unweit von Domzale der 52jährige Landwirt Jakob S v r z i n a aus Zelodnje bei Dob vom Kammerlokalzug überfahren. Svzina hatte im dichten Nebel beim Ueberqueren der Bahnstrecke den herannahenden Zug weder gesehen, noch seinen schwerhörigkeit gehört. Der Mann, der seinerzeit mit größerer Spar-nissen aus Amerikzeit heimgekehrt war, blieb auf der Stelle tot liegen.

Iu. Eröffnung des Schülerkollegiums der Franziskaner. Der Bau des neuen großen Schülerkollegiums im Garten des Franzis-kaner-Klosters in Ljubljana ist bereits so weit gediehen, daß Sonntag, den 6. d. Fürstbi-schof Dr. Tomazic die Einweihung vor-nehmen wird. Im Saale des großen Gebäu-des findet sodann eine Akademie statt.

Iu. Den Bruder erschlagen. In Bregan-fo selb bei Belka Dolina in Unterkrain gerieten dieser Tage die Besitzersöhne An-ton und Andreas G o d e c in Streit. Der Jüngere, Andreaz, geriet beratt in Wut, daß er eine Art ergriff und dem Bruder einen Schlag auf den Kopf versetzte, dem der Betroffene nach einigen Stunden er-lag. Der Täter wurde festgenommen.

Iu. Mord aus Eifersucht. In Sv. Jurij pod Kumovica wurde der Besitzersohn Henrich G o r i s e k seinem Nebenbuhler, dem 24jährigen Knecht Jakob L o v a c, auf den er wegen eines Mädchens nicht gut zu sprechen war, vor der Wohnung der Dorfschönen auf und stieß ihm das Messer in den Unterleib. Lovac wurde zwar rasch ins Spital nach Ljubljana überführt, doch dürfte er kaum mit dem Leben davon-kommen.

Die Besserung.

Richter: „Sie beklagen sich hier, daß Ihr Mann seinen ganzen Lohn vertrinkt und Sie und die Kinder darben laßt. Das sieht ja recht böse aus; aber sagen Sie, haben Sie denn niemals versucht, Ihren Mann zu be-ssern, bevor Sie mit ihm zu Gericht gingen?“ — „Doch, doch, Herr Richter, aber jedesmal hat sich die Polizei dazwischengemengt.“

Bobby

(in der Zeitung lesend): „Käsender Zylou. 2000 Menschen getötet.“ — „Diese Dinge sollten endlich verboten werden. Mich hätte unlängst auch einer fast überfahren.“

Original-Odhner

Rechenmaschinen Qualität!

Verlangt Sie Offert über Adier Schreibmaschinen

J. KARBEUTZ, Maribor, Glavni trg 20. Tel. 2884

Schwere Winternahrung

und zu wenig Bewegung wintersüber sind häufig die Ursache von schlechter Ver-dauung, Schwindel, Verstopfung und un-regelmäßiger Darmtätigkeit. Latente Leiden treten unter dem Kälteeinfluß hervor: Hämorrhoiden, Magenstörungen, Verstop-fung, Vergiftungen, Darmleiden, allgemeiner und zu rascher Pottansatz, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Blähungen und Benommen-heit. Insbesondere reife und ältere Perso-nen sind diesen Beschwerden unterworfen. »Planinka«-Tee beschützt den ganzen Orga-nismus und ist somit von wohlthätiger, be-lebender Wirkung auf das Gesamtfinden.

Verlangen Sie in Apotheken ausdrück-lich nur »Planinka«-Tee Bahovec, der nur in geschlossenen und plombierten Paketen abgegeben wird u. zw. zu Din 20.—, Halb-paket zu Din 12.— und Probepäckchen zu Din 3.50. Verlangen Sie schriftlich kosten-loses Muster vom Erzeuger:

Apotheke Mr. BAHOVEC, Ljubljana

Reg. S. br. 29560-35

Wirtschaftliche Rundschau

Organisierung des europäischen Agrarmarktes

Verteidigung der regionalen Interessen der europäischen Landwirtschaft gegenüber der Uebersee

Wie schon seinerzeit erwähnt, tagte im Herbst die I. Paneuropäische Agrarkonferenz, die von Fachleuten aller wichtigeren Staaten besetzt wurde. In einer Reihe von Referaten wurden alle Zweige der Agrarwirtschaft eingehend behandelt, wobei auch jugoslawische Experte das Wort ergriffen und viel beachtete Vorträge hielten. Die Beschlüsse der mehrtägigen Besprechungen wurden in einem jetzt erschienenen Werk niedergelegt, in dem sich die derzeitige Lage der Landwirtschaft in Europa spiegelt.

Bei der Durchsicht der im umfangreichen Bericht wiedergegebenen Referate bekommt man den Eindruck, daß die Agrarwirtschaft in der Konferenz wohl zum ersten Mal in der Geschichte von ausschließlich europäischen Gesichtspunkten aus behandelt wurde. Die Agrarkrise wurde zum ersten Mal zum Anknüpfungspunkt der Untersuchungen gemacht, wie der Krise beizukommen wäre. Die Konferenzbeschlüsse wurden durchwegs im Hinblick auf die soziale Bedeutung des europäischen Bauernstandes gefaßt.

Es wurde festgestellt, daß die Agrarkrise der gesamten europäischen Wirtschaftskrise zugrunde liegt, denn ein Aufschwung der europäischen Industrie und des Handels ist undenkbar, solange die Agrarbevölkerung nicht in der Lage ist, in entsprechendem Maße die europäische Industrieproduktion zu konsumieren. Diese Abhängigkeit der europäischen Industrie von der europäischen Agrarfrage wird immer größer angesichts der Industrialisierung der außereuropäischen Welt und des dadurch bedingten Verlustes der Ueberseemärkte für den europäischen Export.

Die Hauptursache der europäischen Agrarkrise liegt in der Tatsache, daß die großen dünnbesiedelten Agrarproduktionsgebiete rings um Europa in der Lage sind, auf Grund besserer sozialer und klimatischer Verhältnisse, günstigerer

Bodenbeschaffenheit und anderer Produktionsbedingungen viele billigere Agrarprodukte auf den Markt zu werfen als die europäische Landwirtschaft. Diese Preispanne wird noch verstärkt durch die extensive und maschinelle Landwirtschaft der überseeischen Welt im Gegensatz zur intensiven Bodenbearbeitung der bäuerlichen Landwirtschaft Europas und deren Ueberangebot an landwirtschaftlichen Arbeitskräften. Es wurde ein Modus gesucht, wie die Getreideüberschüsse und die übrigen Agrarprodukte Südosteuropas in Europa selbst zu bevorzugten Bedingungen untergebracht werden könnten.

Die Konferenz ist der Ansicht, daß die europäische Agrarkrise ihre Ursachen nicht in der Ueberproduktion, sondern im Ueberimport ihres Kontinents hat. Sie läßt sich überwinden durch eine rationelle Organisation des europäischen Agrarmarktes. Dazu drängt die Tatsache, daß in den Hauptzweigen der Landwirtschaft der europäischen Kontinent (ohne Rußland und England) mehr konsumiert als produziert.

Den Regierungen wird empfohlen, schnellstens alle Maßnahmen zu treffen, die nötig sind, um den europäischen Agrarmarkt zu organisieren und den europäischen Agrarprodukten gegenüber den überseeischen eine Vorzugsstellung einzuräumen. Nur auf diesem Wege kann die Agrarkrise verschwinden und das gesamte europäische Wirtschaftsleben gesunden.

Bisher 24.000 Waggons Weizen ausgeführt

Der Preis liegt 18 bis 20% über der Weltmarktparität.

Wie die Priv. Ausfuhrsgesellschaft mitteilt, wurden in der Zeit vom 21. bis

28. November l. J. aus Jugoslawien insgesamt 1224 Waggons Weizen und in der Zeit vom 1. August bis 28. November insgesamt 23.904 Waggons Weizen ausgeführt. Hievon führte die Priv. Ausfuhrsgesellschaft einen Teil nach Deutschland und den Rest nach Griechenland, Italien, England und Albanien aus. Im Monate November wurden 1354,50 Waggons Mais ausgeführt, und zwar gingen davon nach Oesterreich 1139,6 Waggons, nach England 50, nach der Tschechoslowakei 80, nach der Schweiz 84 und nach Albanien etwas weniger als Waggons.

Die »Prizad« bezieht den Weizen hauptsächlich von Getreidehändlern, da die Produzenten sehr zurückhaltend sind. Aber auch die Händler, die zu Beginn der Saison viel Weizen gekauft haben, bieten keine größeren Mengen aus, da sie bessere Preise abwarten wollen. Der Getreidehandel ließ sich im August und September Ausfuhrbewilligungen für über 80.000 Waggons Weizen geben, die vom Handel ausgeführte Menge ist jedoch sehr gering. Die Inlandspreise haben in Jugoslawien schon längst die Weltparität überschritten, daher begnügt sich der Handel damit, den Bedarf der »Prizad« zu decken. Die gegenwärtigen Inlandspreise liegen um 18 bis 20% über der Weltmarktparität und absorbieren fast den Unterschied. Der Nutzen aus den Vorzugsabkommen fließt also diesmal zum großen Teile nicht dem Handel, sondern den Produzenten zu.

Für Jugoslawien ist es sehr ungünstig, daß es früher keine einheitliche Ausfuhrorganisation für Weizen hatte. Daher weiß man nicht, wieviel Weizen für die Ausfuhr bei den Händlern und den Produzenten noch vorhanden ist. Infolgedessen sind Verhandlungen mit interessierten Staaten über die Weizenausfuhr erschwert und die Preise werden dadurch stark in die Höhe getrieben.

Mariborer Schweinemarkt vom 4. d. Zuführt wurden 126 Schweine, wovon 49 verkauft wurden. Es kosteten: 5-6 Wochen alte Jungschweine 65-95, 7-10 Wochen 115-140, 3-4 Monate 160-220, 5-7 Monate 245-340, 8-10 Monate 365-520, einjährige 570-900

Dinar pro Stück: das Kilo Lebendgewicht 5-6.50 und Schlachtgewicht 7.50-10 Dinar.

Börsenberichte

Ljubljana, 4. d. Devisen. Berlin 1743.03-1756.91, Zürich 996.45-1003.52, London 212.28-214.33, New York 4303.51-4339.83, Paris 202.16-213.60, Prag 153.23-154.34, Triest 227.70-230.78; österr. Schilling (Priclearing) 8.40, engl. Pfund 240.25, deutsche Clearingschecks 13.95.

Zagreber, 4. d. Staatswerte. 2 1/2% Kriegsschaden 377-379, 4% Agrar 0-52, 6% Begluk 0-70, 6% dalmatinische Agrar 0-66.50, 7% Blair 0-77, 8% Blair 86.50-0; Agrarbank 0-194.

× Vieh- und Schweinemarkt in Ptuj. Mittwoch wurden auf den Viehmärkten in Ptuj 78 Ochsen, 188 Kühe, 6 Stiere, 23 Jungochsen, 53 Kalbinnen, 3 Kälber und 40 Pferde aufgetrieben, zusammen 391 Stück, wovon 129 verkauft wurden. Es kosteten: Ochsen 2.75-4, Kühe 1.75-3.75, Stiere 3-3.40, Jungochsten 2.75-3.25, Kalbinnen 3-3.75 Dinar pro Kilo Lebendgewicht, Pferde 550-3600, Fohlen 900-1400 Dinar pro Stück. Nach Deutschland wurden 2 Ochsen und nach Oesterreich 6 Pferde verkauft. — Auf den Schweinemarkt wurden Donnerstag 199 Stück zugeführt, davon 34 Jungschweine; verkauft wurden 72 Stück. Es kosteten: 6-12 Wochen alte Jungschweine 50-105 Dinar pro Stück, Fleischschweine 5.25-5.50, Mastschweine 5-5.50, Zuchtschweine 6.25-6.50 Dinar pro Kilo Lebendgewicht.

× Die Verordnung über die Schiedsgerichte für Lohnstreitigkeiten, die am 5. August d. J. veröffentlicht worden war, ist Samstag in Kraft getreten, d. h. vier Monate nach dem Erscheinen. Die Verordnung sieht die Einsetzung von besonderen Ausschüssen (Schiedsgerichten) vor, die die Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu schlichten haben werden, falls das Streitobjekt den Betrag oder Wert von 12.000 Dinar nicht übersteigt. Die Schiedsgerichte setzt der Banus ein.

× Auch Bosnien für die Holzaustrafkontrolle. In Sarajevo fand dieser Tage eine Konferenz der Vertreter der Holzindustrie statt, die sich ebenfalls für eine strenge Kontrolle der Holzaustraf samt den entsprechenden Bewilligungen aussprach. Die Beschlüsse sind analog denen, die unlängst die Holzindustrie Sloweniens und des Gorski Kotar gefaßt hat.

Fiktion

Abchied im Nebel

Von F. o. a. h. i. m. F. i. j. e. r.

Es war weiße Nacht. Die Schwaden des Nebels schlangen sich um die Lampen, die im nächtlichen, armen Winde auf der Brücke schaukelten. Der Nebel kam vom Fluß herauf, er wanderte mit dem Strom durch das Tal. Es war nicht einmal sehr kalt. Aber aus den Mundwinkeln der Geherden quoll der weiße Dampf des Atems wie Seufzer aus dem Herzen.

Wie hüchende Geipeniter erschienen die Menschen im Dunst. Nur Wrika und Gaston schritten langsam. Er hielt sie am Arm. Sie war nie völlig erkennbar gewesen, das wußte Gaston. Immer hatte er sich auf Ueberwachungen vorbereitet. Denn es gibt Mädchen und Menschen, denen das Unvorhergesehene, Unbegreifliche Schicksal ist. Und diese Seele, diese Herzen, diese Menschen sind nie im Letzten zu erfassen.

Sie sind wie Nebel. Gaston wußte das. Es war auch nicht einmal schwer, zu diesem Wissen zu kommen. Wrika selbst hatte ihm dann und wann Grund gegeben. Und daher war seine Liebe zu Wrika immer mit Angst untermischt. Wie zu einem Kinde, das ohne Aufsicht am Rande einer hohen Klaimauer spielt. In der nächsten Sekunde kann es schon fallen. Und der, der schauend auf der Bank sitzt, wartet und ist in sich bereit zum Sprung.

Die Männer, die solche Mädchen lieben, in denen keine Berechnung stimmt, die lieben immer aus der Ferne. Sie verfolgen sich die

Träume auf das Endgültige, weil sie nicht wagen, fest zu hoffen. So war es auch mit Wrika.

Gaston liebte sie zwei Jahre schon und einmal hatte er davon gesprochen, sie zu heiraten. Sie hatte ihn abweisend angelächelt und geschwiegen. Sie hatte vorausgewußt, was sei. Darum hielt Gaston sie in der nebligen Nacht am Arm. Sie hatten zuvor in einem von Menschen gefüllten Raum gesessen und Gaston hatte das getan, was Männer immer tun, wenn sie sich verloren haben. Er sprach dem Mädchen drängend und erneut, in Erinnerung alten Glücks, werbend und wohlwissend, daß es vergeblich sei. Die schweigenden Augen des Mädchens gaben kein Echo, den der Mund hatte die Worte der Ungewißheit vermieden. Wrika sagte, daß sie einen anderen liebe. Und ihre Zuneigung zu Gaston schien nur eine Begegnung, ohne Reiz, ohne Freude, wie eine gleichmütige Pflicht, ohne die Wärme und jenen Ueber-schwang des Gefühls, der sie beherrschte, als sie sich noch nahe glaubten. Gaston ahnte, spürte das und es war ihm wieder, wie es alle Männer gern tun, eine Befriedigung, sein Gefühl herzlos zu zergliedern, ein Einwandern, Einsuchen in den schmerzlichen Verlust. Ein Sturm brennender Empfindungen ging durch Gaston, Sehnsucht und Liebe, Verbundenheit und Zuneigung, Erinnerung und Hoffnung belebten ihn und wie sie durch den schwadenden Nebel schritten und er ihren Körper durch die Hand am Arme fühlte, da verlor er sich völlig in die Sprache des verwirrten Gefühls. „Ich komme mir vor, wie ein Moselem, der nach Osten beten will und mit einem Mal feststellt, daß er sich dummerweise in der Himmelsrichtung geirrt hat.“

Und wie er dies sagte, fand er auch, daß es unendlich töricht sei, so zu sprechen. Anstatt sich nun mit dem Gedanken abzufinden, daß es vorbei sei, baute er die Konstruktion des widergefundenen Herzens. Traumhafte Gedanken schien ihm dies Mädchen zu sein. „Wie dumm bist du, Gaston“, so mußte er zu sich selbst sprechen. Und er verlor den Mut. Schweigend ging er neben ihr her. Die Gedanken freisten um sie und er war der Meinung, daß sein Stimmung dünn und farblos war wie der Nebel.

Die Schwaden rannen an den Häuserkanten entlang, ein paar taumelnde Blätter kamen von den Bäumen, die im Dunst verloren standen. Sie fielen über den schreitenden Fuß und blieben still und tot liegen. Auch sie hatten sich im Schicksal der Zeit erfüllt.

Im Zuge der Straße hallten ihre Schritte. — Wrika erzählte vom Sommer und ihren Erleben und sie und Gaston verglichen die Tage, die sie im Schein der Sonne, in der gemäßigten Milde der Nächte verlebten hatten. Nur war er in einer anderen Stadt, weil es sein Beruf so wollte und sie hier, am heimatischen Fluß.

Da war das Unvorhergesehene gekommen, — in den milden Worten schien es trostlos. Es hatte doch keinen Sinn vom „immer und immer und immer“ zu sprechen.

Im Zugehen auf den letzten Händedruck durchsuchten sie, wie Pflüger in Aedern das Geschehen und sie sprachen im „Weißt Du noch?“ — Tenor des verjüngten Erlebens.

Gaston war der törichtesten Meinung, daß schön sei, im Glück zu atmen und aus dem Bremsen des Herzens über das, was nun doch vorhergesehen schien, fröstelte ihm.

Wohl ging das Mädchen Wrika noch neben ihm, aber sie trennten sich von Schritt zu Schritt, sie kamen immer weiter auseinander, wie zwei Flüsse, die einmal vereint scheinen. Auch das erste Wasser des Quells verliert sich im Wachsen der Tropfen — aus der Einheit verdunstete es irgendwann. Zu Nebel.

Gaston überlegte, ob er traurig sein sollte. Aber er entschloß sich frohen Muts zu sein. Vielleicht weil es Pflicht seines männlichen Herzens schien. Der Wind blies, als sie um die Ecke bogen und das Haus Wrikas dunkel stehen sah.

„Hier ist aber gebaut worden.“
Wie banal diese Feststellung klang. Gaston hörte sich formal ein paar gute Worte sagen, so wie der gut erzogene junge Mann, der dankend spricht, weil er bei netten Leuten zum Essen eingeladen war.

Das Gesicht des Mädchens sahien blaß, ein wenig Wignut war darin. Ein Liebhaber, der die heimlichsten Gedanken zu spät ausdrückt, der seine peinlich gewahrte Zurückhaltung aufgibt, macht keine gute Figur.

Zu spät das Aufgeben seiner Zurückhaltung — es blieb ein wenig Unschlüssigkeit zwischen ihnen Beiden, jetzt in diesen letzten Worten.

Wrika hatte das Gesicht dem Manne zugewandt, vielleicht sah sie ihn zum ersten Mal. Das ist aber das Eingesehene in das Schicksal, dieses Spüren der Verkommenheit guter Dinge.

So wurde es eine Lektion über einen durchlebten Teil des Lebens. Und alles verlor sich. Sogar der Schmerz.

Sport

Fußballer für ihr Recht

Lokales Turnier, dessen Erlös die Entsendung einer Mariborer Delegation zur Jahresstagung des MS ermöglichen soll

Der Jugoslawische Fußballverband (JFS) und die Vereinsten, seine diesjährige ordentliche Jahresversammlung am Sonntag, den 13. d. in Beograd ab. Für die Hauptversammlung belundet sich auch diesmal ein außergewöhnliches Interesse, zumal wichtige Fragen erörtert werden sollen. Ausser interessiert vor allem die Frage der Neugründung des Mariborer Fußball-Unterverbandes. Um die Antragstellung wirksamer zu gestalten, beabsichtigen unsere Sportklubs bzw. der hiesige Kreis-Ausschuss eine besondere Delegation nach Beograd zu entsenden, die alle Gründe für die Neugründung des Unterverbandes anführen und dessen Notwendigkeit für die Reorganisation unseres Fußballsports aufzeigen soll.

Damit die Delegation vollzählig abreisen kann, haben sich sämtliche Vereine zur Verfügung gestellt, zugunsten der Reisekosten ein ganzes Fußballturnier zur Abwicklung zu bringen. Das erste Match findet Sonntag, den 6. d. vormittags um 10 Uhr statt,

und zwar werden sich der **SK Maribor** und die **„S I a v i j a“** aus Pohorje vorstellen. Am Nachmittag springen **„R a p i d“** und **„Z e l e z n i č a r“** in die Brezice, und zwar findet das Spiel um 14.30 Uhr statt, während um 13 Uhr die beiderseitigen Jugendteams aufeinanderstößen. Sämtliche Spiele, die f. d. Propagandareise festgelegt wurden, finden im „Zeleznikar“-Stadion statt. Es soll kein lokaler Fußballpatriot fehlen!

Am **Dienstag**, den 8. d. (Feiertag) werden sich die beiden Sieger der sonnigen Spiele gegenüberstellen.

Die Zahl der verifizierten Fußballer beläuft sich 1936 auf 31.019, während 1935 nur 26.170 in Evidenz geführt wurden. Den Sportvereinen stehen insgesamt 360 Spielfläche zur Verfügung, auf denen insgesamt 7192 Wettspiele ausgetragen wurden; hiervon waren 103 internationale, 33 Städte-, 83 Liga-, 3091 Unterverbandsmeisterschafts-, 2699 Reserve- und 697 Jugendspiele.

662 Fußballklubs in Jugoslawien

Anlässlich der bevorstehenden Vollversammlung hat der Jugoslawische Fußballverband seinen Jahresbericht in Buchform herausgegeben, aus dem folgende bemerkenswerte Zahlen zu entnehmen sind: Dem JFS sind gegenwärtig 662 Fußballklubs angeschlossen, die in folgenden Unterverbänden eingeteilt sind: Beograd 82, Banjaluka 21, Zagreb 96, Kragujevac 28, Lubljana 58, Wis 42, Novi Sad 48, Sijel 47, Petrograd 35, Sarajevo 40, Skopje 56, Split 26, Subotica 60 und Cetinje 14. Aus dem Bericht des Arbeitsausschusses ist zu entnehmen, daß insgesamt 448 Fußballrichter tätig sind, von denen 323 regelmäßige und 125 einseitige Spielleiter sind. Die jugoslawische Fußballauswahl trug im vergangenen Jahre 5 Länderspiele aus. Die Ergebnisse waren: 10. Mai in Bukarest Rumänien—Jugoslawien 3 : 2 (1 : 0), 12. Juli in Stambul Jugoslawien—Türkei 3 : 3, am gleichen Tage in Beograd Jugoslawien—Ungarn 3 : 1, am 6. September in Beograd Jugoslawien—Polen 9 : 3 (6 : 0).

SK Rapid. Sonntag um 13 Uhr haben auf dem „Zeleznikar“-Sportplatz Spielberei zu sein: Jelzer, Major, Vogl, Stinner, Džihaner, Kirzmann, Rudi, G. Hamer, Janča, Klampfer, Wale und Šešterko. Die erste Mannschaft hat ebendort um 14 Uhr anzutreten, und zwar in der Aufstellung Černeč, Velle, Gušl, Fuštar, Kater, Zgone, Werbnyg, Sellar, Gdi, Roman, Pingens, Jahan, Willy und Wagnar.

Der Motoklub Maribor veranstaltet heute, Samstag, den 5. d. abends bei der „Linde“ (Rade, vormals Anderle) in Radvanje eine Nikolofeier. Für die Teilnehmer steht am Abend um 20 Uhr am Hauptplatz ein Autobus gegen eine minimale Tour- und Retourgebühr zur Verfügung. Fremde des Klubs und Motorsports herzlich eingeladen!

Boer und Kenfel treten in Amsterdam an. Das englische Innenministerium hat mit Berufung auf das Gesetz, wonach zwei ausländische Wettbewerber nicht auf engem Territorium ihren Kampf austragen dürfen, die geplanten Begegnungen mit dem deutschen Champion **Boer** in London untersagt. Der Veranstalter dieses interessanten Boxwettkampfes hat beschlossen, an einem noch zu bestimmenden Datum den Kampf in Amsterdam austragen zu lassen.

Joe Louis wird „automatisch“ Weltmeister? Die Hintergründe der Bestrebungen, vor dem Zustandekommen eines Weltmeisterschaftskampfes zwischen dem Boxweltmeister **Braddock** und **Max Baer** in London als Herausforderer in Atlantik City im Februar einen Kampf „ohne Entscheidung“ zwischen **Braddock** und dem von

Schmelzing geschlagenen **Regenboer Joe Louis** abzuhalten, gehen aus einigen Erklärungen hervor, die in der amerikanischen Presse veröffentlicht werden. So etwas wie einen „Nicht-Titelkampf“ in der Schwergewichtsklasse gibt es nicht, heißt es, und diesen Auslassungen wird noch hinzugefügt, daß dann, wenn Louis über **Braddock** hinweg bleiben sollte, kein Zweifel daran bestehen kann, daß **Joe Louis** dann auch automatisch Weltmeister ist. Es zeichnet sich also immer klarer ab, daß es sich nur darum handelt, an Stelle von **Braddock** in diesem Sommer **Joe Louis** gegen **Max Schmelzing** um die Boxweltmeisterschaft kämpfen zu lassen.

Die Weltmeisterschaften in der Leichtathletik. Der Internationale Leichtathletikverband hat die Durchführung der Frauen-Europameisterschaften am 10. und 11. September 1938 in Wien nunmehr endgültig genehmigt. Die Europameisterschaften der Männer werden im Jahre 1938 in Paris veranstaltet.

Von den Weltbesten des Damen-Schwimmensports. Beim letzten Meeting in Kopenhagen betätigte sich **Ragnhild Hveger** mit ausgezeichnetem Erfolg als Rückenschwimmerin. Ueber 100 Meter endete sie mit der Meisterin **Brunström** in 1:18.8 im toten Rennen. In **Verlo** gewann die Olympiasiegerin **Vida Senff** 100 Meter Rücken in der hervorragenden Zeit von 1:15.4 vor **Van Feggelen**, die 1:17.2 benötigte. Ueber 100 Meter Crawl siegte **Tini Wagner** in 1:09.6, während das Brustschwimmen über 100 Meter **Kastejn** in 1:25.6 gewann. Bei einem Meeting in **Oslo** verbesserte **Edith Petersen** den norwegischen Rekord über 200 Meter Crawl von 2:44.1 auf 2:43.5.

Aus Celje

Herbstliedertafel

Der Deutsche Männergesangsverein in Celje bereite Montag abends seinen vielen Freunden mit seiner Herbstliedertafel einige Stunden bester Unterhaltung. Die Veranstaltung wurde mit dem Marsch „Alle Kameraden“ von Telle, schönwiegend gespielt von dem Vereinschorleiter unter der bewährten Leitung des Baumeisters **Mois Paifich** n i g g, eröffnet. Es folgten der mitreisende **Walzer „Himmelsfunken“** von **Waldbausel** und die „König **Mydas“** Duvertüre von **Glensberg**.

Mit großer Sorgfalt waren wieder die **lieder** zusammengestellt, die den prachtvollen Klangkörper, den der Chor des Vereines bildet, voll zur Geltung brachten. Das stimmungsvolle „Gesang der Geister über den Wassern“ von **Franz Schubert**, „Die drei Bacher“ von **Walter Rehder**, „Die Treue“ von **Julius Bengert**, „Die Grenadiere“ von **Ludwig Pütz** und das **Langemalde** „Ja, wo kann's denn schöner sein?“ von **Armandola** kamen voll zur Geltung. Ehrenchorleiter

Dr. Fritz Zangger ist den Sängern ein leuchtender Führer, ein erprobter Sangwart, der für viele Stimmen, das ist einfach das Geheimnis und das schafft die gewandte **Reinrich** A a b am Klavier begleitet. Sein feines und kräftiges Spiel trug viel zur Wirkung bei.

Ein Sonderlob verdient das nach langem Verweilen wiederholte Orchester des Männergesangsvereines, das Kompositionen von **Viktor Gruby**, **Brahms**, **G. de Michel** und **Kušt** spielte und so ganz hervorragend zu der Veranstaltung beisteuerte. Mit dem stürmisch begrüßten Auftritt des wackeren Vereinsorchesters „Die lustigen Vier“ fand die gelungene **Vierertel** ihren heiteren Ausklang.

c. Auszeichnungen. Mit dem Orden des **St. Sava** 4. Klasse wurden ausgezeichnet die Bezirkshauptleute **Dr. Paul Terežič** in **Lasko**, **Matthias Malesič** in **Konjice**, **Dr. Ivan Zober** in **Celje** und **Dr. Dionysius Maroz** in **Smarsje**. Herr **Stephan Törnar**, Polizeivorstand in **Celje**, wurde mit dem Orden des **St. Sava** 5. Klasse ausgezeichnet. **Dr. Josef Drožim**, Bezirkshauptmann in **Lasko**, bekam den Orden der Jugoslawischen Krone 5. Klasse.

g. Der 1. Dezember wurde bei uns auch in diesem Jahre in feierlicher Weise begangen. Um 10 Uhr fand in der Propsteikirche ein Hochamt statt, an dem sich die Vertreter der Schulpfand und Korporation, sowie die Schuljugend beteiligten. Am Abend fand im **Sokolheim** eine Festvorstellung statt, der sich eine Tanzunterhaltung anschloß.

c. Ueberführung und Bestattung. Die Leiche des Geschäftsführers der Firma **Hans Spohnmann** in **Celje** **Ernst** aus **Lubljana** wurde am Freitag in die Totenkammer **Ev. Krizof** nach **Ljubljana** überführt und im dortigen Friedhof **Ev. Kriz** beerdigt. Wie bekannt, hat sich der **Verewig** am Dienstagabend in der **Prešernova** ulica durch mehrere Schüsse in die Brust und in den Kopf gelötet. Er erlebte ein Alter von 35 Jahren. Er war im Jahre 1915 nach **Celje** gekommen und begann seine Lehrjahre bei der hiesigen Firma **Ravnitar**.

c. Reserveoffiziere! Alle jene Reserveoffiziere und Militärbeamte des Kreises **Celje**, die Anspruch auf eine 50prozentige Fahrpreismäßigung auf den Staatsbahnen erheben, mögen bis zum 12. Dezember bei der Militärabteilung der Stadthauptmannschaft sich melden. Mitzubringen sind 20 Dinar und ein Lichtbild (Format 6x9).

c. Philatelistenverein „Celja“ in Celje gibt seinen Mitgliedern und Sammlergästen bekannt, daß der **Tauschabend** am Dienstag den 8. Dezember (Feiertag) entfällt; ebenso jene **Dienstagtauschabende** am 22. und 29. Dezember mit Rücksicht auf die **Weihnachtszeit**. — Die Vereinsleitung.

c. Töblicher Unfall. Die 53jährige Zeitungsaussträgerin **Elisabeth Zmaher** stürzte Freitag nachmittags im Stiegenhaus ihrer im Hause **Jakrešič** 14 gelegenen Wohnung und schlug hierbei derart unglücklich mit dem Kopfe auf, daß sie auf der Stelle tot liegen blieb.

c. Apothekendienst. Den Nachtdienst während der kommenden Woche bis einschließlich Freitag, den 11. Dezember, sowie den ganztägigen Feiertagsdienst am Dienstag, den 8. Dezember, versieht die **Kreuzapotheker** in der **Kralja Petra** cista.

c. Kino Metropol. Samstag und Sonntag: „Schloß **Hubertus**“, ein hervorragender Film nach dem gleichnamigen Roman **Ludwig Ganghofers**. In den Hauptrollen **Gansi Anotel** und **Paul Richter**. — **Tönende** **Wochenchau**.

Aus Muta

u. Trauungen. In Muta wurden dieser Tage der **Kaufmann Gregor Peruš** mit der **Mühlenbesitzerin** **Frl. Hermine Šiblj** sowie der **Gastwirt** und **Besitzer** **Anton Marvija** mit **Frl. Vera Štrliher** n i, Tochter des **Altbürgermeisters** und **Besizers** **R. Gruber** mit **aus Gortina**, getraut. — Wir gratulieren!

u. Jagdverpachtung. Bei der **Donnerstag** in Muta unter dem **Vorsitz** des **Bezirkshauptmanns** **M. I. a. s.** **Prevalje** abgehaltenen **Jagdversteigerung** erwarb der **bekannte** **Weidmann** und **Großgrundbesitzer** **Ernst**

Leitinger das **Jagdrecht** für die **Dauer** von 12 Jahren.

u. Der Cyril- und Method Verein bringt **Dienstag**, den 8. d. um 15 Uhr in **Muta** **Jurčič** Schauspiel „**Dejeli vrat**“ im **neuen** **Theateraal** zur **Aufführung**. Bei der **Vorstellung** wirkt auch das **neugegründete** **Orchester** mit.

u. Weidmannsheil. Bei einer dieser Tage am **Reinholdhof** abgehaltenen **Jagd** erlegte der **Weidmann** **Bruno Schuller** einen **kapitalen** **Achter-Bea**.

Aus Dravograd

g. Bautätigkeit. Angeichts der bevorstehenden Ueberführung der **Bezirkshauptmannschaft** von **Prevalje** nach **Dravograd** sind einige **Wohnungsbauten** in **Ausicht** genommen worden. In **Betracht** kommende **Baugründe** sind bereits **käuflich** **erworben** worden.

Radio-Programm

Sonntag, 6. Dezember.

8 j u b I j a n a, 8 Uhr **Schallplatten**. — **9.15** **Flötenkonzert**. — **11.30** **Pinkerstunde**. — **12.15** **Viederkonzert**. — **16** **Frauentunde**. — **17.20** **Balalaikakonzert**. — **20.30** **Orchesterkonzert**. — **B e o g r a d**, **18.20** **Solistenkonert**. — **19.50** **Volkstlieder**. — **20.35** **Operettenmusik**. — **22.20** **Kylophonkonzert**. — **W i e n**, **11.45** **Konzertmatinee**. — **15.35** **Kammermusik**. — **17.45** **Nachmittagskonzert**. — **19.10** **Unterhaltungskonzert**. — **20.10** **Puffspiel** „**Der Krampus**“. — **22.30** **Violinkonzert**. — **23.05** **Jazz**. — **D e u t s c h l a n d** **8 e n d e r**, **14.30** **Vieder aus Polen**. — **18** **Kantatenmarche**. — **20** **Singspiel**. — **W i e n**, **14.40** **Vieder von Brahms**. — **19.35** **Ruf der Jugend**. — **20** **Abendkonzert**. — **S t u t t g a r t**, **15** **Nachmittagskonzert**. — **18.30** **Viederstunde**. — **20** **Abendkonzert**. — **P a r i s** **P. T. T.**, **18.15** **Konzert**. — **21.30** **Operettenübertragung**. — **S t r a s s b u r g**, **19.15** **Berühmte Sängere**. — **21.30** **Nikolofest**. — **M a i l a n d**, **20.40** **Revueoperette**. — **R o m**, **20.40** **Puffspiel**. — **22.10** **Chorkonzert**. — **W a r s c h a u**, **21** **Heiterer Abend**. — **21.30** **Konzert**. — **B e r o m ü n s t e r**, **18.30** **Cellokonzert**. — **21.20** **Bunte Stunde**. — **P r a g**, **10.20** **Salonquartett**. — **15.35** **Nachmittagskonzert**. — **20.50** **Volkstheater**. — **B u d a p e s t**, **19.30** **Walzerkonzert**. — **21** **Oper**. — **22.45** **Nachtkonzert**.

Montag, 7. Dezember.

8 j u b I j a n a, 12 Uhr **Tagtagsmusik**. — **18** **Verstliche Stunde**. — **19.30** **Vortrag Prof. Baš** aus **Maribor**. — **20** **Volkalkonzert**. — **22.15** **Nachtmusik**. — **B e o g r a d** **17.20** **Konzert**. — **20** **Volklieder**. — **21** **Sinfoniekonzert**. — **22.20** **Wienerer Musik**. — **D e u t s c h l a n d** **8 e n d e r**, **20.10** **Konzert**. — **21** **Bauernkomödie**. — **22.30** **Nachtmusik**. — **B e r l i n**, **20.10** **Hans-Bund-Abend**. — **21** **Unterhaltungskonzert**. — **22.30** **Leichte Musik**. — **S e i p j i g**, **22.10** **Ungarisch-italienischer Abend**. — **20.30** **Tanzmusik**. — **M ü n c h e n**, **20.10** **Winterabend**. — **22.30** **Funkoper**. — **S t u t t g a r t**, **18** **Blas- und Volksmusik**. — **21.10** **Tanzmusik**. — **24** **Nachtmusik**. — **S a m b u r g**, **20.10** **Mozart-Abend**. — **22.30** **Unterhaltungskonzert**. — **P r a g**, **19.30** **Opernabend**. — **21.25** **Chorkonzert**. — **23** **Bach-Konzert**. — **B u d a p e s t**, **20.10** **Beethoven-Abend**. — **21.55** **Jazz**. — **W a r s c h a u**, **19.30** **Konzert**. — **21.30** **Schubert-Abend**. — **22** **Sinfoniekonzert**. — **P a r i s** **P. T. T.**, **19** **Sinfoniekonzert**. — **20.35** **Orchesterkonzert**. — **S t r a s s b u r g**, **21.30** **Orchesterkonzert**. — **M a i l a n d**, **20.40** **Winterabend**. — **22** **Viederstunde**. — **R o m**, **20.40** **Abendmusik**. — **21.50** **Cellokonzert**. — **B e r o m ü n s t e r**, **19.05** **Klassische Musik**. — **20.05** **Konzert**.

Verdächtig.

„Warum ist denn Müller aus dem **Abstimmungs**-Berein herausgeschmissen worden?“ — „Ja, er war nicht zuverlässig genug. Er hatte am **Taschenmesser** einen **Korkzieher**.“

Moderne Metamorphose.

„Wer war die **Blondine**, mit der ich dich am **Mittwoch** sah?“ — „Die kennst du doch, das war die **Bränette**, die ich dir am **Sonntag** vorgestellt habe.“

Frauenwelt

Kleiner Modespiegel

Hüte — sehr verwegend!

Es ist keine Frage: die Silhouette der Frau hat sich völlig geändert. Herbst und Winter haben den großen Umschwung, den grundlegenden Wandel der gesamten Linie gebracht. Sein wesentlichstes Merkmal ist die ganz schlanke Taille (übigenfalls eine richtige „Taille“, die weder künstlich zu hoch noch zu tief gerückt ist!) und der weite, glodig fallende dreiviertellange Mantel. Die Krönung jeder Mode ist der Hut. Ueber die Hüte, die uns die neue Saison besichert, ist man zunächst ein wenig erschrocken. Sie sind alle sehr schick, sehr unternehmungslustig, sehr flott. Und was das Schönste daran ist: ganz besonders kleidsam und jugendlich!

Eigentlich kann man von Hüten nur wenig sprechen, denn auf der ganzen Linie herrscht die Kappe. Die Kappe in Pelzstoff, in Filz, in Samt steht im Vordergrund. Die hohen spitzen Jägerhütchen des Herbstes sind im Winter zu spitzen Kappen geworden, die durch hochaufragende Federposen usw. noch unternehmungslustiger wirken.

Im übrigen lassen sich die neuen Winterkappen in nichts mit den Kappen früherer Modereichtungen vergleichen. Ihr auffallendstes Merkmal ist die riesengroße Schleiße. Aus Filz oder Samt sitzt sie manchmal ganz vorn über der Stirn oder dekorativ hoch oben auf dem Kopf. Charakteristisch ist auch die ganz kleine ovale, schräg in die Stirn gerückte Kappe, die oben auf dem Kopf ipitig auflieft und in einem weichen Samtgesteck endigt.

Kleine, um den Kopf stehende, sehr duftige Schleier sind große Mode. Sie passen besonders gut zu den eleganten weichen Samt-

kappen und geben dem Gesicht einen jugendlichen und zugleich interessanten Charme. Viel getragen werden auch die kleinen kreisrunden Filzkappen, die lässig etwas seitlich auf dem Kopf thronen und durch sehr lange Federgestecke ganz besonders flott wirken.

Alle diese winterlichen Kappen geben dem Gesichte einen jugendlich beschwingten Reiz. Es ist kein Zweifel: nicht jeder wird sie tragen können. Sie müssen gleichsam zum Typ und zum ganzen Wesen der Frau passen. Natürlich hat sich neben ihnen auch die etwas schlichtere Form des Filzhutes erhalten, mit flachem Kopf und breiterer Krempe, die seitlich in die Stirn gebogen wird. Für

die meisten Hüte sowohl wie Kappen ist kennzeichnend, daß sie in einer einzigen Farbe gehalten sind. Nur selten wird die große dekorative Schleife der Kappe abstechend gewählt, also etwa zur schwarzen Pelzstoffkappe die helle Samtschleife oder zu den kleinen Filzkappen das in der Farbe absteckende Federgesteck.

Zimmer pflegt sich die Hutmode harmonisch der Kleidermode anzupassen. Und gerade in diesem Winter könnten wir uns zu den neuen modischen Modellen keine „Schönheiten“ und zugleich Kleiderameren „Behauptungen“ denken. Der neuen Linie des winterlichen Komplexes, das so beschwingt und elegant wirkt, lehnt sich die moderne Kappe an, setzt gleichsam den Punkt auf das J. Ohne Zweifel werden wir alle diese winterlichen Kappen mit besonderer Freude tragen.

Anna.

Del ist gesund — und macht schlank!

Mehr Verwendung von Del in der Küche

Nicht wahr, das Letztere kommt Ihnen unwahrscheinlich vor! Hört man doch immer wieder, daß sich die meisten Menschen „Fülle“ neigende Personen möglichst wenig Fett zu sich nehmen dürfen — und dann soll gerade Del „schlank“ machen! Ja, es klingt paradox, und doch ist es wahr. Hören Sie, was ein Fachmann, ein bekannter Arzt, dar über jagt:

„Unbestrittene Tatsache ist es, daß ein längerer Aufenthalt in Italien, Südfrankreich und besonders Spanien, selbst bei üppiger Verpflegung, eine bedeutende Ge-

wichtsabnahme erzeugt, und zwar in milderer Form, als es die böhmischen Bäder Marienbad und andere bewirken. Sicherlich erfolgt im Süden eine stärkere Durchblutung der Haut und gleichzeitige eine regere Tätigkeit des sogenannten Gemeinnes, d. h. jenes Komplexes, der von allen Sinnorganen und Nerven gebildet wird. Aber das ist es nicht allein: Schon die primitiven Mengen unerer nahrhafte Hafelnuß, von deren Lagerstätten in Mooren gefunden werden,

Die Wirkung der Del-stoff, besonders des Ruz- und Olivenöls ist in mancherlei Beziehung interessant. Nordeuropäer haben oft — besonders gegen Veindl — einen instinktiven Widerwillen, der häufig auf dem höchsten Geruch gewisser Speiseöle beruht. In den romanischen Ländern dagegen sind erstens die Speiseöle frischer und reiner und ferner durch Geschmacks- und Aromazutaten veredelt. Diese Öle werden im weitesten Maße in der Küche Verwendung und es ist eine allgemeine bekannte Tatsache, daß sowohl Korporalenz als Stoffwechsellkrankheiten bei den meisten südlichen Völkern viel seltener auftreten als bei uns. Doch gehen wir noch ein Stüchen weiter südwärts. Bekanntlich verzehren die Eingeborenen der Südpoleen bedeutende Mengen von Kosölen, ohne an Körperschönheit zu verlieren. Auch bei ihnen sind Stoffwechsellkrankheiten eine Seltenheit. Die Delstoff hat eine mildernde und zugleich anregende Wirkung auf unsere Verdauungsorgane und Del sollte deshalb in weit höherem Maße in unserer Küche, auch der norddeutschen, Verwendung finden, als bisher. Dabei ist zu beachten, daß Delstoff an sich niemals korporalenzbildend wirkt, diese unerwünschte Erscheinung tritt erst dann ein, wenn man die Delstoff mit reichlichem Fleischgenuß verbindet.

Von besonders guter Wirkung ist der Delstoff namentlich als Gegengewicht zu den Darmirritationen, die vielfach durch den Gebrauch von Bitterlingen und anderen abführenden Mitteln zum Zwecke der Gewichts milderung entstehen. Endlich sei noch auf die heilungsfördernde Wirkung der Delstoff bei Augenleiden hingewiesen.

Also, liebe Hausfrauen, mehr Del in unsere Küchen! Es gibt ja so vielfache Verwendungsmöglichkeiten dafür, — man kann es zum Braten, Backen, Kochen, kurz fast überall da verwenden, wo man sonst andere, zum Teil tierische Fette benutzte.“

Für die Küche

h. Schlefische Kartoffeln. 20 Desagramm Abichmalzkleckerln werden in Salzwasser gekocht, abgeseiht, abgeschwennt und gut ab-

Wir treiben Wintersport

In Erwartung eines recht schönen Skiwinters sind wir fleißig dabei, uns die zweckmäßige Kleidung selbst zu nähern.



S 22240. Neu an dem flotten Skianzug sind die schrägen Nahtstellungen der Hüftlangen Jade, denen farbige Reißverschlüsse eingefügt sind. Erf.: 1.15 m Beinkleidstoff, 150 cm Br. 1.80 m Jackenstoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberw. **B 39950.** Praktische Sportjacke aus imprägniertem Stoff mit doppelter Schulterpasse und Falten im Rücken. Erf.: 1.90 m Stoff von 140 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich. **R 39351.** Knickerbockershose, die zum Wintersport mit hohen Gamaschen getragen wird.

Erforderlich sind: 1.80 m Stoff von 140 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte sind für 102 und 110 cm Hüftweite erhältlich. **K 39348.** Zum Schlittschuhlaufen ist das Kleid aus Wolstoff mit Sechsbahnenrock und Reißverschluss zweckmäßig und bequem. Erf.: 2.40 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite. **B 36636.** Praktische Hemdbluse aus Flanell zum Sportrock oder unter der Jade des Skianzuges zu tragen. Erforderlich: 2.15 m Stoff von 80 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erh.

R 22205. Zum Eislauf und für andere Sportarten überaus praktisch ist der Rock, dessen tiefe Kellersalten vorn durch Reißverschlüsse beliebig weit geöffnet werden können. Erf.: 1.70 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 102 und 110 cm Hüftweite. **B 22264.** Wir zeigen hier die beliebte Form der Skalomjade aus imprägniertem Stoff. Sie kann auch hochgeschlossen getragen werden. Erf.: 1.65 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 8, 96 und 104 cm Oberweite.

S 22098. Für die Fahrt zum Wintersportplatz arbeiten wir uns ein schlichtes, sportliches Kostüm aus dem Wolstoff. Erforderlich: 2.70 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberw. **M 22180.** Unentbehrlich für die Kiste ist der bequeme Sportmantel aus Fischgrätenstoff. Der Kragen kann offen und geschlossen werden. Erforderlich: 3 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96, 104 und 112 cm Oberweite.

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, beziehe man alle Schritte durch den Verleger, Leipzig, Hindenburgstr.

tropfen gelassen. 50 Dekagramm runde Kartoffeln werden wie zu gerösteten Kartoffeln vorbereitet und in 4 Dekagramm Schmalz überbrätet. Von 1 ganzen Ei wird mit Milch, Mehl und etwas Salz dünner Frittatenteig bereitet, welcher mit 1 Kaffeelöffel feingehackter Petersilie, 1 Kaffeelöffel feingehacktem Schnittlauch, 12 Dekagramm gekochtem, feingehacktem Schmalz und noch 2 Eßlöffel Rahm gut verrührt wird. Nun werden die Kladderlitz mit den Kartoffeln sowie der Frittatenteig gut vermengt, in eine mit Fett ausgestrichene und mit Bröseln ausgestreute Bratpfanne gefüllt, ½ Stunde im Rohr überbacken. Die Speise wird mit scharfem Messer in längliche Schnitten geteilt, welche vorsichtig herausgehoben und hübsch auf warmer Schüssel angerichtet werden.

h. Mayonnaisefemmeln. Für 4 Personen werden 6 Semmeln halbiert, mit Butter bestrichen, dicht mit feinnudelig geschnittener Strauenerwurst bestreut. Darüber kommt eine Schichte Mayonnaise, die Mitte wird mit dünner Scheibe eines hartgekochten Eies belegt und rund um dieses ein Kranz gehackter Strauenerwurst gegeben.

O weh — ein Fleck im Seidenkleid!

Flecken in Kunstseide und ihre Entfernung.

Flecken aus kunstseidenen Erzeugnissen lassen sich grundsätzlich ebenso leicht und ebenso gut entfernen wie aus anderen feinen Textilien. Bei der Entfernung wird je nach Art des Fleckens vorgegangen. Flecken unbedenklicher Natur entfernt man mit lauwarmem, klarem Wasser. Dabei reibt man vorsichtig mit einem reinen Lappchen oder Kopftuch auf dem Handballen liegenden Stoff leicht mit der Hand. Zeigt sich der Fleck nach dem Trocknen des Stoffes noch immer, so behandelt man ihn in gleicher Weise mit lauwarmem Seifenwasser, wonach mit klarem Wasser nachgerieben werden muß. Zu beachten ist aber, daß man bei Kunstseide ebenso wenig wie bei Naturseide und Wolle übermäßig stark an den fleckigen Stellen reiben darf.

Die nachstehenden Angaben sind in erster Linie für weiße Wäsche, Kleider u. dgl. gedacht und gelten, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt, sowohl für die Viskose- als auch für Kupfer- und Acetat-Kunstseide. Für letztere ist bei der Fleckreinigung zu beachten, daß Acetat-Kunstseide nicht mit Aceton,

Schularbeiten am runden Tisch

Seit ein paar Jahren sind runde Tische modern, und so sieht man in den meisten jungen Haushaltungen mit Kindern runde Eßzimmertische. Da die meisten



Das kleine Pultbrett erleichtert das Schreiben.

Familien höchstens Zwei- bis Dreizimmerwohnungen haben, ist gar kein weiterer großer Tisch vorhanden, und so sind die Kinder gezwungen, am runden Tisch täglich ihre Schularbeiten zu erledigen. Wohl die meisten Mütter haben sich noch gar nicht überlegt, daß dieses

Arbeiten am runden Tisch Mängel hat, die sich in der Folge als schädlich erweisen können.

Dadurch, daß der Tisch rund ist, hat das Kind keine Aufschreibfläche für die Arme beim Schreiben. Andererseits kann es nicht mit herabhängenden Ellenbogen schreiben, und um nun doch eine Stütze zu finden, beugt es sich weit über den Tisch vor. Dadurch wird erstens der Brustkasten zusammengedrückt, die Atmung behindert und dadurch wieder die Leistungsfähigkeit des Gehirns beeinträchtigt. Zweitens: Da das Kind noch klein ist, Tisch und Stuhl aber für die Maße von Erwachsenen berechnet sind, senkt es den Kopf stark nach vorn, was für die Augen schlecht ist, denn so entsteht die Kurzsichtigkeit. Als wir bei unserem Ältesten auf diese Fehler aufmerksam wurden, suchten wir sogleich nach Abhilfe.

Mein erster Gedanke war ein Schülerpult. Da wir aber jetzt schon drei Kinder haben, die mit der Zeit alle Schularbeiten auf einmal machen müssen, hätte ein Pult doch nicht genügt, außerdem hätte es uns zuviel Platz weggenommen. Wir suchten darum nach einem oberen Pultteil, den man auf den Tisch hätte stellen können. So etwas hatten wir jedoch nirgends finden — und so kamen

wir auf die Lösung, uns selber eine Art Pult zu machen. Da es sehr einfach und leicht ist, will ich auch anderen Müttern sagen, wie man sich mit ganz wenig Arbeit und geringen Kosten eine Abhilfe für den runden Tisch selber macht. Man besorge sich ein Brett, etwa 82x46 cm groß. Vielleicht findet sich noch etwas Passendes im Keller oder auf dem Boden, sonst kauft man sich eine Sperrholzplatte von 10 mm Dicke (erhältlich in jeder Holzhandlung). Die Platte muß auf alle Fälle so stabil sein, daß sie beim Druck vom Schreiben des Kindes nicht nachgibt. Um der Platte eine leichte Neigung zu geben und dem Kind damit das Senken des Kopfes zu ersparen, nagelt man hinten unten eine Leiste von 5 cm Höhe mit ein paar kleinen Nägeln fest, und nun ist unser billiges Schülerpult fertig. Wer etwa einen Kistendeckel verwenden will, der bespanne das Pult mit kleinem Wachstuch, was auch nur eine weiche Auslage ist. Jedenfalls stören Mühe und Kosten in gar keinem Verhältnis zu den Erleichterungen, die man dem arbeitenden Kind verschafft. Auch die Schrift wird schöner, weil sie unter besseren Bedingungen gezeichnet wird.

Wer nun noch darauf achtet, daß das Tageslicht von links auf das Pult fällt, und daß im Winter eine Stehlampe schräg links aufgestellt wird (die hängende Deckenbeleuchtung blendet) der hat seinem Kinde allerlei Schaden erspart.

Alkohol (alkoholartigen Parfüms), Chloroform und Essigester in Berührung kommen darf.

Bei bunter Wäsche, gefärbten und bedruckten Kleidern oder anderen farbigen Textilien, die beim Einkauf nicht mit dem J-Etikett ausgezeichnet waren, überzeuge man sich vorher von der genügenden Echtheit durch eine Behandlungsprobe an einer Naht oder dergleichen. Am sichersten ist es natürlich, das Entflecken einer chemischen Wäsche- und Reinigungsanstalt zu übertragen, die über Spezialverfahren verfügt. Das bezieht sich insbesondere auch auf solche Flecken, die etwa mit Benzol entfernt werden sollen. Wenn man schon selbst mit Benzol reinigt, dann am offenen Fenster arbeiten und offenes Feuer oder Licht im Zimmer dabei streng vermeiden!

Bierflecke. In klarem, lauwarmem Wasser

auswaschen, ev. unter Zusatz von etwas Salmiakgeist.

Milchflecke. Ebenfalls in klarem Wasser auswaschen. Flecken, die schon länger im Stoffe sind, löst man mit einer Prozentigen Ammoniaklösung (Salmiakgeist) heraus.

Fettflecke. Besprühen mit Aceton-Benzin- oder Benzol- oder Benzol auf einer Watte- oder Pappunterlage. Bestreuen des feuchten Flecks mit feingepulverter Talkerde erleichtert die vollständige und randlose Entfernung des Fleckens. Etwasige Reste entfernt man mit lauwarmem Wasser oder lauwarmem Seifenlösung.

Ölflecke. Auswaschen mit lauwarmem Wasser. Verbleibende Reste entfernt man durch Zusatz von einigen Tropfen Wasserstoffsuperoxydlösung. Notfalls muß man das Gewebe mehrere Stunden lang in diese Lösung einlegen.

Grasflecke. Mit warmem Wasser und Seifenlösung behandeln. Letzterer setzt man etwas Wasserstoffsuperoxyd zu. Danach kurz zu spülen.

Kaffe- und Kakaoflecke. Wie Grasflecke behandeln.

Kopferbleckflecke. Mit Aceton ausreiben. Auch reiner Alkohol, Benzol oder Brennpiritus lösen derartige Flecken (gilt nicht für Acetat-Kunstseide). Bei dieser Arbeit man mit Methylhexalin vor und mit Benzol nach.

h. Wie fest klebende Stifetten entfernt werden. Sehr fest klebende Stifetten auf Fliesen, Einlegegläsern usw. lassen sich leicht entfernen, wenn man sie gut durchfeuchtet und dann über ein brennendes Licht oder Streichholz hält. Der Klebstoff erweicht dann sofort.

Ist das die Liebe?

Roman von Luise Knoepfel

11

Vor allen Dingen hatte sie all ihren Schmuck aus dem Hotelsafe, aus dem Vivian ihn sich gestern abends herausgeholt hatte. Der Aufgelder, dem die Überwachung des Safes oblag, würde sicherlich heute nachfragen, ob sie ihn wieder einliefern würde, da er für alle ihm übergebenen Verfassungen verantwortlich war.

Kurz entschlossen nahm Vivian das Zimmertelephon und rief unten bei der Zassenabteilung an.

„Hier spricht Miss Brown. Hören Sie, ich habe doch gestern meinen Smaragdohrgehänge aus dem Safe genommen. Ich gebe ihn zunächst nicht wieder herein, ich habe eine kleine Reparatur daran und habe ihn zum Juwelier gegeben. Wenn er in Ordnung ist, werde ich ihn wieder bei Ihnen deponieren. Den Einlegekasten behalten Sie bitte bei mir.“

„So, nun war die erste Gefahr abgewendet. Diese Ausrede mit dem Juwelier war ganz glaubhaft. Hatte doch neulich die Mutter sie erst darauf aufmerksam gemacht, daß die Fassung des dritten Smaragds ein wenig krumm geworden war. Sie schaute auf die Uhr. — Halb elf. Sie klingelte, die Zofe erschien.

„Hat meine Mutter schon geküßt, Mami?“

„Jawohl, die gnädige Frau ist bereits fortgefahren. Und Mr. Berlin hat ein paar Mal angerufen, ob Miss Brown schon zu sprechen wäre. Er kommt um zwölf Uhr zum Lunch ins Hotel zurück.“

„So schnell wie heute hatte sich Vivian noch nie angekleidet.“

„Welches Kleid soll ich heraussuchen?“

„Wie ist das Wetter?“

„Wunder schön, Miss Brown.“ Die Zofe öffnete die Fenster von Vivians Wohnzimmer weit. „Nichtiger Frühling, beinahe schon heiß.“

„Dann geben Sie mir das weiße Smokingkostüm und Weißhübs.“

Vivian ging ins Badezimmer. Genau vier Minuten vor zwölf sah sie in der Halle. Sie wußte, Frank-Rudolph war in allen Dingen auf die Minute pünktlich.

Und wirklich, genau um zwölf Uhr fuhr sein Wagen vor dem Hotel vor. Frank-Rudolph war überrascht und doch erfreut, wie Vivian so lebenswürdig und vergnügt auf ihn zukam. Er hatte schon ein recht schlechtes Gewissen, daß er sich die ganzen Tage nicht um sie gekümmert hatte. Sie machte dann gern eine ihrer Trostreden. Aber heute war davon nichts zu spüren. Mit dem lebenswürdigsten Lächeln kam sie auf ihn zu, streckte ihm die Hand entgegen und sagte:

„Also, das ist schön, Frank-Rudolph, daß du heute endlich einmal mit mir lachst. Siehst du, ich bin auch ganz pünktlich.“

„Ja, woher wußtest du denn, daß ich um zwölf Uhr ins Hotel zurückkommen wollte?“

Vivian lächelte:

„Ich habe mich erkundigt, was der Hohe Herr heute zu tun geruhen, da habe ich erfahren, du hättest schon ein paar Mal bei mir angerufen. Und da hab ich mir gedacht: Sicherlich wolltest du mich erreichen, um mit mir zusammen zu frühstücken. Und da bin ich.“

Vivian konnte ganz reizend sein, wenn sie wollte. Sie hatte dann einen Scharm, der Frank-Rudolph mit vielen Dingen bei ihr auslöste. So sagte er herzlich:

„Ich danke dir, Vivian. Ich hatte schon ein schlechtes Gewissen, weil ich dich in diesen Tagen so vernachlässigt habe. Unangenehme Geschäfte, aber nun scheinen sie in Ordnung zu sein! Also frühstücken wir zusammen. Und hast du sonst irgendwelche Wünsche? Ich bin bis Nachmittag frei.“

Vivian machte ein spitzbübisches Gesicht:

„Ich fürchte was ich vorhabe, wird dir nicht recht sein. Ich gehe nämlich Einkäufe machen. Aber wirklich nur ein ganz klein bißchen, höchstens für zweihundert — oder zweihundertzwanzig Mark.“

„Warum sagen wir nicht 220,50 Mark“, neckte Frank-Rudolph.

Aber damit du siehst, es tut mir wirklich leid, dich in der letzten Zeit so vernachlässigt zu haben, ich komme mit dir einkaufen. Dann bin ich wenigstens sicher, daß es wirklich bei der ausgelegten Summe bleibt.“

Sie frühstückten in bester Laune miteinander. Der leichte Plauderton Vivians war Frank-Rudolph heute geradezu angenehm. Man mußte auch einmal an etwas anderes denken als an Geschäftsvorgänge, man mußte sich einmal entspannen.

„So, wo soll es nun hingehen?“ fragte er am Schluß des Frühstückes.

Vivian sah in ihr kleines Notizbuch: „Ich habe für ein kleines Mettierfest bei Freunden noch ein paar Sachen zu besorgen. Tanzschuhe, Seidenstoff — allerhand Krimskräms. Wenn ich das habe, will ich zu der Schneederin.“

„Dann mußt du mich beurlauben“, Frank-Rudolph machte ein unterlegtes Gesicht. Er wußte, daß Vivian unter drei Stunden von einer Schneiderin nicht fortkam.

Der elegante Wagen, den Vivian sich für die Zeit ihres Aufenthaltes in Deutschland gemietet hatte, wartete bereits vor dem Portal des Hotels. Sie stieg ein, Frank-Rudolph lenkte das Auto auf Vivians Wirtin zu dem großen Modeshaus, in dem sie ihre Einkäufe machen wollte. Das Haus war jetzt um die Stunde wieder erfüllt von Käufern und mehr noch von den Käuferin-

nen. Frauen standen mit verlangenden Augen vor den schönen Auslagen, musterten, prüften, wählten. Frank-Rudolph konnte immer über die Besessenheit, mit der weltliche Wesen sich der Leidenschaft des Einkaufes hingeben konnten.

Vivian war sofort auf den Seidentisch zugesteuert.

„Ach du lieber Gott“, sagte sie zu Frank-Rudolph, „da steht wieder dieser unmögliche Verkäufer mit seinem unmöglichen Englisch. Da hat nämlich neulich schon hier gekauft. Da hatten wir doch ein so gut englisch sprechende Verkäuferin“, sie unterbrach sich sie sah ein junges Mädchen mit dem Kassenbuck von der Kasse kommen.

„Ach Fräulein“, sagte sie auf Englisch, „Sie haben uns doch neulich bedient. Ich brauche Verschiedenes. Können Sie die Bestellung übernehmen?“

„Sehr gern“, war die Antwort Theas. Im Innern dachte sie, hoffentlich ist die junge Dame eine ebenso lebenswürdige Kundin wie ihre Mutter.

„Womit kann ich dienen?“

„Ich brauche für ein Faschingskostüm Seide, Sammet, Spitzen, die Zeichnung habe ich hier mitgebracht. Sehen Sie, so.“

Vivian legte eine farbige Zeichnung auf den Tisch. Interessiert beugte sich Thea darüber. Der Schein der Lampe fiel auf ihr weiches, blondes Haar. Frank-Rudolph stand ein wenig abseits vom Ladentisch. Er sah die Köpfe der beiden jungen Mädchen den dunklen und den blonden, eifrig über die Zeichnung gebeugt. Gleichzeitig streifte sein Blick die beiden Verkaufsdamen. Da sagte er: „Freudlich etwas in diesem Gesicht, in dem Schnitt von Nase und Mund, erinnerte ich mich an irgend etwas, was er schon einmal gesehen hatte. Wie Thea jetzt die Augen hob, um lachend die Reihen der bunten Seiden zu durchfliegen, beugete sie dem Blick Frank-Rudolphs. Dieser Blick aus den klaren, grauen Männeraugen hielt sie in einem merkwürdigen Bann. Ein Suchen war in diesem Blick, ein Fragen.“

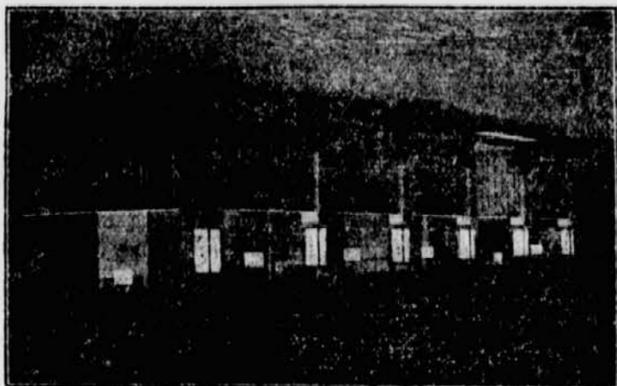
Technik und Radio

Moderne Gaststätten-Beleuchtung

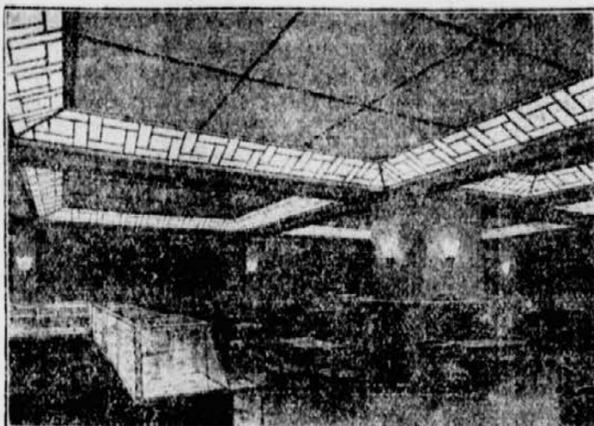
Gaststätten sollen Erholungsstätten sein. Hier finden sich Menschen ein, die von ihren Geschäften oder Beforgungen ausruhen, mit Ruhe und Behagen essen und trinken wollen, auch wohl eine Zeitung lesen möchten. Feuchterleben, der alte philosophische Arzt, behauptete schon vor 100 Jahren, daß die innere Harmonie des Menschen abhängig ist von dem Zustand des Raumes, in welchem er weilt. Gastwirte, die nicht nur Getränke oder Speisen verkaufen wollen, sondern wirk-

garten recht angenehm zu machen, sollten außerdem kleine Tischleuchten mit 40 Watt-Lampen Verwendung finden. Für die einfachere Ausführung der Gastraum-Beleuchtung werden heute vielfach Opalglas-Leuchten gewählt, doch darf selbst für bescheidene Ansprüche die Anzahl der Leuchten nicht zu gering bemessen sein. Als notwendig ist hier eine mittlere Beleuchtungsstärke von 40-80 Lux einzuhalten. Große Opalglas-Leuchtsflächen ergeben eine

Linestra-Röhren zur Verfügung, also jenen luftleeren Glühlampen in schlanker Stabform, die gerade oder kreisbogenförmig geliefert werden. Da sich aus *L i n e s t r a R ö h r e n* fladenlose Leuchtlinien, wie auch unzählige schön und anmutig wirkende Formen bilden lassen, so ist der Phantasie des Fachmannes weiter Spielraum gegeben. Dabei ist die Anbringung an Decken oder Wänden äußerst einfach, zumal diese Lichtquellen unmittelbar an jedes Glas- oder



Vorgarten-Beleuchtung in einfacher und doch ansprechender Art. Schlanke Opalglasleuchtsäulen üben werbende Wirkung aus; die der Straße zugekehrten Glasflächen tragen eine kurze Beschriftung. Den Sitzraum erhellen ferner Opalglasleuchten in Würfelform.



Diese Gaststätte besitzt Oberlicht; die Decken sind verglast und lassen das Tageslicht einfallen. Die Anlage für die künstliche Beleuchtung wurde dem angepaßt. 160 Glühlampen zu je 15 Watt befinden sich hinter den gemauerten schrägen Opalglasflächen und geben den großen Gasträumen ein angenehmes Licht in reicher Fülle. Die Wandleuchten erhöhen den dekorativen Eindruck.

lich Anspruch auf die Bezeichnung „Wirt“ erheben, bemühen sich also mit Recht, ihre Räume so auszugestalten, daß die Gäste sich bei ihnen wohlfühlen können. Das liegt ja auch im eigensten Interesse der Gastwirte.

Einen wesentlichen Bestandteil der Ausgestaltung bildet heute die *B e l e u c h t u n g s a n l a g e*. Licht ist ein ausgesprochenes Stimmungsmittel und keineswegs nur ein Erfordernis, um gut sehen zu können. Der Elektrolicht-Fachmann, dem die Aufgabe zufällt, für Gaststätten eine Beleuchtungsanlage zu schaffen, hat also eine große Verantwortung, denn von seiner Arbeit wird es später zu einem nicht geringen Teil mit abhängen, wie das Lokal anspricht. Mag die sonstige Einrichtung noch so gut sein, mag auch, was Küche und Keller liefern, jeder Kritik standhalten, wenn die Beleuchtung der Gasträume nicht einen gewissen Zauber ausübt, bleibt die Gaststätte gerade während der günstigsten Geschäftsstunden leer.

In Fremträumen und sogenannten Luxuslokalen ist ein besonders großer Aufwand an Beleuchtung selbstverständliches Erfordernis. Beleuchtung selbstverständliches Erfordernis, aber auch die einfachere, bürgerlichen Gaststätten brauchen eine schmückende Beleuchtung. Besitzt das Lokal einen *V o r g a r t e n* oder eine *T e r r a s s e*, so hat das Licht gerade dort eine möglichst weitreichende werbende Kraft auszuüben; die Leuchtgeräte müssen mit Rücksicht darauf gewählt werden. Beispielsweise sind geschlossene, wasserdicht gebaute *O p a l g l a s l e u c h t e n* an Wandarmen oder auf Ständern zu empfehlen. Um den Gästen den Aufenthalt im Vor-

garten recht angenehm zu machen, sollten außerdem kleine Tischleuchten mit 40 Watt-Lampen Verwendung finden. Für die einfachere Ausführung der Gastraum-Beleuchtung werden heute vielfach Opalglas-Leuchten gewählt, doch darf selbst für bescheidene Ansprüche die Anzahl der Leuchten nicht zu gering bemessen sein. Als notwendig ist hier eine mittlere Beleuchtungsstärke von 40-80 Lux einzuhalten. Große Opalglas-Leuchtsflächen ergeben eine

gleichmäßige Lichtverteilung. In Gasträumen, deren Besucher größeren Aufwand an Ausstattung erwarten können, soll die Beleuchtungsanlage sich möglichst der baulichen Eigenart anpassen und mit der Einrichtung übereinstimmen. Bisweilen wird der Elektrolicht-Fachmann vor die Aufgabe gestellt sein, nächtlichen, schmutzigen Räumen durch die Art der Beleuchtung allein etwas Freundlichkeit, Behagen und Stimmung zu verleihen. Hierfür stehen ihm u. a. Kerzenlicht-Lampen (15-40 Watt), Opal-Soffliten-Lampen (40 und 60 Watt) oder die heute so beliebten

Wechselstromlichter, angeschlossen werden können. Sie bilden schon am Tage einen wirkungsvollen Raumschmuck und erdulden abends ohne jede Abschirmung und ohne lichtverwundende Umhüllung eine überraschende Beleuchtung, die jeder wohlthuend empfindet. Die Beleuchtungsstärke soll mindestens 80 Lux, für höhere Ansprüche bis 150 Lux betragen.

Für Stülpflacker sind als zusätzliche Beleuchtung *W a n d l e u c h t e n* zu empfehlen, deren Form stets zum Ganzen passen muß. Immer und überall muß das Licht im Räume so verteilt sein, daß jeder Gast mühelos lesen kann.

Vom Geheimnis des technischen Wunders

Fünf Hauptbegriffe aus der Welt der technischen Erscheinungsformen

Auf Schritt und Tritt sieht sich der Mensch unserer Zeit von technischen Wundern umgeben. Er macht zwangsläufig von ihnen Gebrauch, ohne sie zu begreifen, auch ohne sich darüber Rechenschaft abzulegen, daß es eigentlich notwendig wäre, sie zu verstehen. Aus diesem Nichtbegreifen heraus hat sich ein immer weiter fressendes Gefühl der Ohnmacht gegenüber allen technischen Geschehnissen als etwa unheimlich Dräuendes entwickelt. Immer mehr griff die Auffassung Platz, die fürmische technische Entwicklung habe sich

der Lenkbarkeit durch den Menschen endgültig entzogen. Immer häufiger sah man in der Technik den Zerstörer aller menschlichen Kräfte, den Vernichter aller künstlerischen Werte, sah die Welt manichäisch ihrer restlosen Entseelung zutreiben. Dieser lähmenden Untergangsstimmung hat eine glaubensstarke politische Willensbildung Halt geboten. Und doch ist die abergläubische Scheu des Menschen vor den Wundern der Technik geblieben. Immer noch nährt sie jene Untergangsstimmung, nährt die krankhaften Ueber-

wertungen an sich richtiger Erkenntnisse, die Zerlehen und die Aferwissenschaft.

Nun ist aber die Wunderwelt der Technik gar nicht unfahbar. Wohl sind ihre Erscheinungsformen nach Zahl und Mannigfaltigkeit schier unübersehbar geworden, — gehen wir aber einzelnen von ihnen auf den Grund, so erkennen wir in ihnen oft den gleichen Urgehalt, und damit verwandtschaftliche Beziehungen, die uns eine wohlgeordnete Gruppenbildung gar nicht so schwer machen. Und diese Gruppen miteinander verwandter technischer Erscheinungsformen sind durchaus übersehbar.

Zu fünf Hauptbegriffen läßt sich die Welt der technischen Erscheinungsformen erfassen: 1. Die Kraft der Verbrennung und ihre Beherrschung, 2. die Ueberwindung der Schwere, 3. die Fortpflanzung und Wandlung der Energie, 4. die Erhaltung der stetigen Erscheinungen und 5. die Wirkung des Stoffes. Dieser Fünfstellung entsprechend zeigt nur der Reichsfender Berlin in einer Reihe von Zweigesprächen, daß der Urgehalt jeder technischen Erscheinungsform allgemein begreifbar gemacht werden kann und daß damit die abergläubische Scheu vor den Wundern der Technik einer einsichtsvollen Ehrfurcht vor der menschlichen Leistung weicht.

Vom Rundfunk des Auslandes

Die zuständige *f r a n z ö s i s c h e* Stelle hat die ersten Arbeiten für den Bau eines neuen Rundfunksenders in Cantecroix (Bretagne), einem kleinen, etwa 25 km nordwestlich von Bordeaux in der Nähe von Castelnau-de-Médoc gelegenen Ort, vergeben. Es handelt sich hierbei um den neuen Großsender, der als Ersatz für Bordeaux-Lafayette vorgesehen ist und gegen September 1937 in Betrieb genommen werden soll.

Die *t s c h e c h o s l o w a k i s c h e* Regierung gibt bekannt, daß beabsichtigt ist, zwei neue Großsender zu bauen. Einer von ihnen soll westlich von Uzhorod errichtet werden und Karpathenrücken mit Sendungen versorgen; seine Leistung ist vorläufig auf 60 kW festgesetzt, wobei jedoch die Möglichkeit einer Erhöhung auf 100 kW vorgesehen wird. Der Aufsteller des anderen Großsenders liegt nordwestlich von Brünn; seine Leistung wird gleich von Anfang an 100 kW betragen.

Die Regierung des Königreiches *I r a k* hat beschlossen, in der Nähe von Bagdad, etwa 12 Meilen von der Stadt entfernt, einen Rundfunkgroßsender zu errichten.

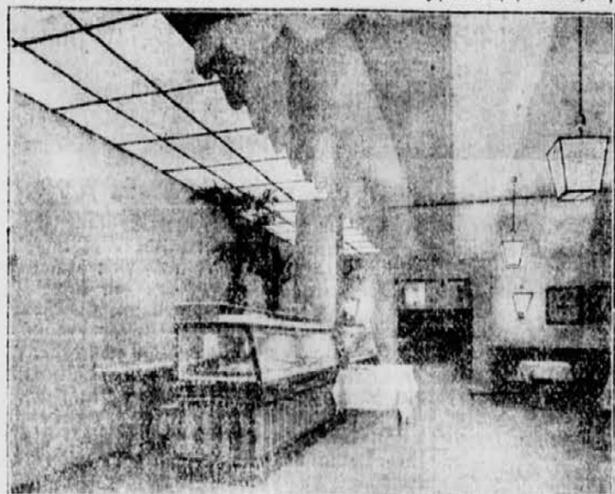
Nach „Wireless World“ haben die *t s c h e c h o s l o w a k i s c h e n* Rundfunkbehörden in Podiebrad, dem bekannten Badeort, mit aller Beschleunigung einen Kurzwellensender großer Leistung errichten lassen. Er führt gegenwärtig Versuchsleistungen auf den Wellen 10.03 m, 25.51 m und 49.05 m durch, nach deren Abschluß er endgültig in Betrieb genommen werden soll.

Die *h o l l ä n d i s c h e* Zentrale P.C.Z., die als erste in Europa Rundfunkleistungen auf Kurzwellen unter den Aufsichtenden P.C.Z. und B.D.H.Z. durchführte, hat ihre Leistung auf 120 kW erhöht. Sie wird damit zur stärksten Kurzwellenanlage der Welt.

Sie gemeldet wird, hat die tschechoslowakische Kommission zum Studium des Fernsehens vorgeschlagen, einen 1.5 MW-Kurzwellensender für Fernsehzwecke zu errichten. Dieser Plan dürfte voraussichtlich durchgeführt werden, und zwar verläutert, daß man diesen Sender aus England beziehen wird, da man eines der englischen Fernsehsysteme einführen will. Mit der Fertigstellung dieses tschechoslowakischen Fernsehenders ist allerdings nicht vor 1937/38 zu rechnen.

Im Zuge der Verstärkung der Landesverteidigung hat die *Schweiz* nach „Haute Parleur“ auf der Jungfrau in 4166 m Höhe Abhörsstationen eingerichtet deren Tätigkeitsbereich sich auf 200 km im Umkreis erstreckt. Mit Hilfe der neuen Anlage kann jedes Flugzeug, das in den Hörbereich gelangt, festgestellt werden. Innerhalb von 55 Sekunden wird Alarm gegeben und die künstliche Vernebelung der Täler durchgeführt.

Nach den neuesten Statistiken waren am 1. Jänner 1936 in den *Vereinigten Staaten* rund 22,869,000 von insgesamt 30,919,500 amerikanischen Familien, d. h. 74% im Besitze von Rundfunkempfängern. Nach den Schätzungen der gleichen Stelle wurden vergangenes Jahr 4,400,000 Empfänger in den *USA* abgesetzt, hierzu kommen noch rund 1,100,000 Kraftwagen-Empfänger.



Das Büfett wird durch großflächiges Oberlicht gleichmäßig und ausgiebig beleuchtet. Die Vitrinen haben eine Sonderbeleuchtung. Der Aufenthaltsraum für die Gäste ist mit formschönen Opalglasleuchten ausgestattet.



Gasträum, in dem Linestraröhren, diese neuzeitlichen Lichtquellen, in wirkungsvoller Weise an einem Deckenunterzug und an den Wänden installiert wurden.

Der weisse Mohr von Venedig

Heitere Opernerlebnisse — Kleine Unfälle des ersten Tenors

Jeder Bühnendirektor, der auf den Brettern steht, muß mit ungeahnten Zwischenfällen rechnen, bei denen oft nur größte Gelassenheit die Lage zu retten vermag. So geschieht aber auch Tälle, in denen die Tüde des Objekts „geschnitten“ wird. Gerade der erste Tenor, meist Träger einer Hauptrolle in der Oper, ist dann der größten Heiterkeit des Publikums ausgelegt — besonders bei tragischen Vorgängen auf der Bühne eine peinliche Sache.

Eine merkwürdige „Othello“-Aufführung ereignete sich einmal in Amerika. Der Sänger Leo Slezak kam bei seinen Vorfällen über den großen Teich auch nach Atlanta, der Hauptstadt des südlichen Staates Georgia, um dort Verdis „Othello“ zu singen. Aber das war nicht so leicht, als es für ihn den Anschein hatte. Die Schwarzen sind im Süden der Vereinigten Staaten sehr unbeliebt. Noch mehr, sie sind direkt verhaßt. Man warnte deshalb Slezak davor, sich schwarz zu schminken, denn Frauen gegenüber dürfte sich kein Regier öffentlich zeigen, wenigstens nicht weißen Frauen gegenüber.

In letzter Stunde eine andere Oper zu geben war unmöglich, noch weniger daß sich die geliebte Desdemona ebenfalls „anschwärzen“ konnte. So blieb dem großen Helden nichts anderes übrig, als einen weißen Mohren von Venedig darzustellen!

Auch in der Gomboldischen Oper „Margarethe“ ereigneten sich schon Wunderdinge. Kein Wunder, da die Handlung ja aus vielen Wundern besteht. Im ersten Akte war der Zaubertrank daran Schuld, der Faust verflücht sollte. Er war nicht da — sein Platz war leer. Da stürzt Faust, der erste Tenor, zur Kampe vor, beugt sich zu einem älteren Herrn in der Proszeniumsloge herüber und ruft ihm, aus der Rolle fallend, zu: „Herr Intendant, der goldene Becher ist nicht da — womit soll ich mich jetzt verfüh-

gen?“ „Was geht mich denn Ihr Becher an?“ erwidert aufgeregt der Bühnenchef, dessen Kopf so rot wie eine Tomate wurde. — „Kümmern Sie sich gefälligst selbst darum“. Kurz, ein Wort gab das andere — der Vorhang mußte fallen. Der erste Akt begann von vorn, der Zauberbecher stand an seinem Platz und konnte Faust jetzt „dreißig Jahr vom Leibe schaffen“.

Unvergleichlich schwieriger lag der zweite Fall: Er ereignete sich in Oesterreich. Da klappte alles bis zum Schlußbild dieser Oper ganz famos. In der berühmten Verleserszene aber brach das Unheil gleich mit doppelter Gewalt herein. Beim Windet Gretchen sich in Qualen und hinten setzt sich Faust in eine Bank. Sie hat vier Beine, wie ein Schemel, die sie plötzlich in die Höhe streckt. Dadurch fiel Faust zu Boden und mit ihm der Wasserkrug, der darauf stand. Nur der Tenor blieb ganz, während der Krug in tausend Scherben da lag. Ein Bild, das an Kleists „Zerbrochenen Krug“ erinnerte! Jedenfalls wurde es von ebenjo fröhlichem Lachen des Publikums begleitet. Das Schlimmste sollte aber erst kommen. Faust erhob sich zwar, als Gretchen ihn jedoch in ihrer Verzweiflung anfang: „Schweich — mir graut vor dir“ — da war es aus. Das Publikum quietzte vor Vergnügen — und der Vorhang machte dem fröhlichen Spiel ein vorzeitiges Ende. Er fiel weit früher, als die Partitur zu Ende war.

Nur durch die Vorzugsstellung, die der erste Tenor einnimmt, scheint es begreiflich, daß ein gefeierter Lohengrin einmal mit Glanz ins Krühhäppchen fallen konnte. Er hatte seinen Krühhäppchen bis zur Vorstellung ausgedehnt und fühlte sich nicht mehr recht sicher auf den Beinen. Die Muschel, in der er stand, bewegte sich auf Rollen, von denen eine im Fußboden stecken blieb. Sie wurde außer dem Schwan noch von vier Männern hinter den Kulissen an einem Drahtseil

fortgezogen, und durch den Ruck, den es gab, als sich die widerpenstige Rolle löste, verlor der tapfere Lohengrin das Gleichgewicht und plumpste hintenüber in das Wasser. Besonders peinlich, weil er gleich darauf zu singen hatte: „Nun sei bedankt, mein lieber Schwan!“ Am liebsten hätte er ihn vergiftet! Des Königs Knappen hoben den Ritter auf und die Zuschauer waren hoch erfreut darüber, mit welcher Sicherheit sie in den Wellen spazieren gingen. In den Schwanenbank aber glaubte keiner mehr!

Einem Helden tenor aus Karlsruhe erging es schlimmer. Er sang an der Convent-Garden-Oper in London mehrere Male den Tristan. Urlaub erhielt er nur für eine Woche, um den heimischen Spielplan nicht zu tören. Bei seiner Abreise von London entdeckte er erst auf dem Bahnhof, daß ihm die Brieftasche gestohlen war. Außer dem Honorar enthielt sie auch seine Rückfahrkarte. In drei Minuten ging sein Zug — was nun beginnen? Geld hatte er keinen Pfennig. Kurz entschlossen nahm er seinen großen Koffer auf die Schulter und stürmte damit ins erste beste Abteil. Glücklicherweise war es die erste Klasse. Der Glückliche war es der erste Koffer. Er soll den Wagen auf der nächsten Station verlassen. Er weigert sich und großer Skandal entsteht. Da kommt ein Herr aus Mannheim aus dem Nebenabteil. Er kennt den Sänger, streckt ihm das Geld zur Reife vor, und Tristan ist gerettet! Der Glücksfall spielt immer die Hauptrolle!

Daß auch Tiererzisten Opern gefährlich werden können, bewiesen schon öfter haben, als sie mitten in einer Art Gemächlichkeit über die Bühne trotteten und das Publikum aus der Stimmung rissen. Noch ungeheurer muß in der Oper „Tell“ der Umstand wirken, wenn — wie das vorgeschrieben ist — der Landvogt Geßler stolz zu Pferde erscheint und das blöde Tier ausgerechnet in dem Augenblick an Erleichterung denkt, als der

ganze Chor in lauten Jubel ausbricht und fortissimo singt: „Der Apfel ist gefallen!“ Den reizendsten Anblick aber bot eine Vorstellung der „Jungfrau von Orleans“, als Graf Dunois vor versammeltem Hofe wut-schnaubend in die Worte ausbrach: „Hier werf ich meinen Ritterhandschuh hin, Wer wagt's, sie eine Schuldige zu nehmen?“ und ein weißer Terrier aus der Kulisse springt, um den Handschuh aufzuheben und seinem Herrn zu apportieren! Aus war's. Jungfrau und Ritterreihe gingen im tosenden Beifall und das besfreiende Lachen galt nur noch dem Hund.

Da hatte es der größte Tenor Caruso selber. Er heimste neben seinem Arienhonorar auch unvergleichliche Ehre ein. Nur über die Kritik am nächsten Tage war er einmal recht verwundert. Da las er in einer Berliner Zeitung: „Der große Sänger wurde als Don José in der Oper „Carmen“ mit Applaus förmlich überschüttet!“ Man denke sich dies Bild! Applaus war für den Scher offenbar ein Fremdwort.

Anekdoten u. Schmunzeln

Praktische Verrechnung.

Der Maler Hans Thoma mußte sich einmal in Frankfurt a. Main operieren lassen. Als er nach seiner Wiederherstellung den Chirurgen um seine Liquidation bat, sagte dieser nachdenklich:

„Ich mache Ihnen einen Vorschlag, verehrter Meister. Schenken Sie mir anstelle des Honorares irgend eine kleine Skizze von Ihnen, und die Sache ist erledigt.“

Thoma war einverstanden. Kurz darauf brachte er dem Arzt eine hervorragende Gemälde. Der Chirurg war ganz erschrocken.

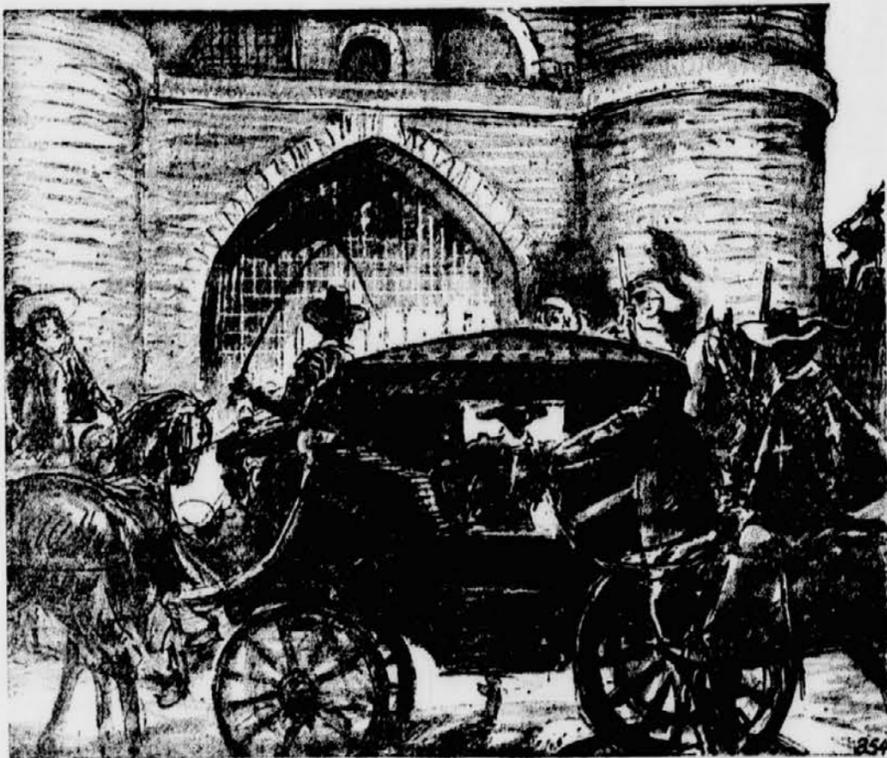
„Aber nein, Meister“, sagte er, „das acht denn doch nicht! Das Bild ist ja viel zu wertvoll als Belohnung für meine geringen Bemühungen.“

Thoma bestand auf der Annahme des Geschenkes, er habe es sich nun einmal in den Kopf gesetzt, ihm dieses Bild zu schenken.

Der Arzt lächelte. „Also gut, Meister. — Aber dann haben Sie jedenfalls noch eine kleine Blinddarmpoperation bei mir gut.“

DIE DREI MUSKETIERE

ZWANZIG JAHRE SPÄTER



Zwei versöhnte Feinde

Es war allmählich Mazarin klar geworden, daß er allein anderen hatte, auf den er sich verlassen konnte, als die Königin. Aber wie oft freute diese unberechenbare Frau nicht ihre Freunde im Stiche lassen. Er mußte sich deshalb unbedingt einen Stab vertrauter Männer sichern, und sein erster Gedanke galt d'Artagnan, der durch seine Kaltblütigkeit und Dienstfreudigkeit gleich sein Vertrauen erworben hatte. Aber auch ein Mann wie Herr de Rochefort, der zur Zeit in der Bastille gut aufgehoben war, konnte sich gewiß bereden lassen. Aber es war keine Zeit zu verlieren und deshalb erhielt d'Artagnan den Auftrag, unverzüglich unter strengster Bewachung zum Palais Royal Nr. 256 aus der Bastille zum Palais Royal zu schaffen. Kurz

darauf befand sich denn auch d'Artagnan mit Wagen und Bedeckung im Gefängnis Hof um den Befehl des Kardinals auszuführen.

d'Artagnan erstaunte nicht wenig, als er in dem Gefangenen seinen alten Freund, den Grafen de Rochefort erkannte, und unter dem Vorwand, daß die Wagentür nicht abgeschlossen werden konnte, setzte er sich neben ihn, um ihn persönlich während des Transports zu beaufsichtigen.

Sobald der Wagen sich in Bewegung gesetzt hatte, umarmte d'Artagnan seinen alten Freund, indem er in die Worte ausbrach:

„Rochefort, sind Sie es wirklich? Mein alter Freund, ich glaubte, Sie seien längst tot!“



Der Graf de Rochefort auf dem Weg zum Palais Royal

„Laß mich zuerst einmal hören, wohin es denn geht!“ fragte Rochefort gespannt.

„Zum Kardinal, mein Herr!“

„Zum Kardinal? Was will der denn von mir?“

„Darüber kann ich Ihnen leider keinen Aufschluß geben.“

„Das ist unmöglich, d'Artagnan. Sie sind ja an höherer Stelle so gut angeschrieben!“

Trotz 21 Jahre treue Dienste sind ich immer noch nur Leutnant.“

„Mazarin ist also immer noch Mazarin, konstatierte Rochefort.“

„Mehr als je zuvor. Übrigens erzählt man sich, er sei mit der Königin verheiratet.“

„Was sagen Sie da, d'Artagnan? Königin Anna mit dem Herrn verheiratet! Kann man

wohl je aus den Weibern klug werden...“

Man war inzwischen am Ziel angelangt, und d'Artagnan führte nun den Gefangenen zu Mazarin hinauf. Vor der Tür legte Rochefort dem Freund die Hand auf die Schulter.

„Sind Sie klar darüber, lieber Freund, daß es für mich eine Kleinigkeit gewesen wäre, während des Transportes zu entkommen?“

„Ich hätte nur um Hilfe rufen brauchen, und die erbohten Bürger hätten bestimmt kein Gewissen daraus gemacht. Sie und Ihre Leute zu masakrieren und mich zu befreien.“

„Aber weshalb taten Sie es denn nicht?“

„Das Unglück wollte, daß es einer meiner Freunde war, der die Verantwortung für mich hatte.“

antwortete Rochefort mit der Miene eines Märtyrers.

Große Auswahl in Weihnachtsgeschenken bei A. Macun Gosposka 10

BLAUPUNKT RADIO

12726

RADIO GODEC, Maribor, Kralja Petra trg Nr. 6

das eleganteste und vorzügl. Radiogerät der Saison 1936—1937 (Ideal Werke Berlin)
Vertr. der vorzüglichen TESLA RADIO - Unverbindliche Vorführung - Ratenzahlung
Übernehme sämtliche Radioreparaturen zu niedrigsten Preisen

Schnellreparaturwerkstätte f. Schuhe
Vetrinska ul. 18, im Hof
Schuhe aller Art, wie auch
Schnee- und Gummischuhe
werden zur Reparatur ange-
nommen. Preise konkurrenz-
los. Es empfiehlt sich
13050 Viktor Rovek.

In Pelzen u. Fellen

immer am leistungsfähigsten

K. Gränitz. Spezial-Kürschnerel für Qualitätspelze

Maribor, Gosposka ulica 7

Maßarbeiten, Modernisierungen, Reparaturen, Färben

Erstklassiger

Vertreter

für Ljubljana und Maribor mit guten Zeugnissen und besten Empfehlungen wird von bedeutendem Unternehmen der **Süßwarenbranche** für sofort gesucht. Die Stelle ist mit einem guten Monatseinkommen verbunden. Anbote mit Zeugnissen und Lebenslauf unter „Ständig“ an die Verw. des Blattes. 13038

Behördlich bewilligter Gesamt-

Ausverkauf

Japanische und tschechische

PORZELLAN-SERVICES

Geschliffenes GLAS u. gewöhnliches

Lampen. KRISTALL. Essbesteck

UND ALLE ÜBRIGE WARE

STAKLANA BRAČA GROSS

Zagreb, Ilca 84

Prima Glanz-Stückkohle

billigst bei **Firma Andrašič**

Maribor

Vodnikov trg 4

1303



beziehbar: 12730

Buchh. W. Heinz
Maribor, Gosposka ul. 26

Der Neue Brockhaus

Die überraschende Neuschöpfung des ältesten deutschen
Lexikonverlags:

ein neubearbeitetes mittleres Konversationslexikon,
zum erstenmal mit dem gesamten deutschen Wortschatz und
den wichtigsten Regeln der deutschen Sprache, dazu ein neu-
artiger Weltatlas, bei dem das Bild der dargestellten Gegend
neben die Karte tritt.

4 Textbände und 1 Atlas. Etwa 17000 Stichwörter, 10000 Bunte und
einfarbige Bilder und Karten. Hervorragende Ausstattung.

Jetzt und nur beschränkte Zeit die ermäßigten Vorbestellpreise
(Textband schon für 10 Mark) und die günstigen Monatszahlungen
(Jahresband 2 1/2 Mark an!). Senden Sie nebenstehenden Abdruck mit
Ihrer Anschrift an den Verlag. Sie erhalten dann kostenlos und un-
verbindlich ein reichbebildertes Probeheft und Auskunft über die
jetzt geltenden günstigen Bezugsbedingungen.

f. A. Brockhaus · Leipzig · Querstr. 16

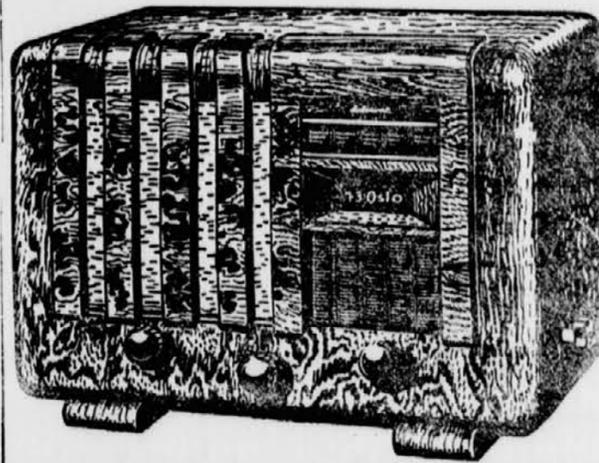
Ich
bitte
um das
Probeheft
„Das Altbuch
weiß Bescheid“



HERSAN Tee

wird Ihnen vernünftiger pflanzlicher Heilkraft die Gesundheit wieder geben. Seien Sie sich nicht selbst feind! Leiden des Klimakteriums und der Monatszyklen lindert HERSAN-Tee. Stört Sie Körperfülle? Wünschen Sie schlank zu sein? — Dann sollen Sie HERSAN-TEE gebrauchen. Warum lassen Sie sich von Gicht, und Rheumaschmerzen quälen, wenn dies nicht nötig ist. HERSAN-TEE ist das beste Mittel zur Linderung Ihrer Qualen. HERSAN-TEE hilft bei Arteriosklerose und Hämorrhoiden. Ist Ihnen wahrhaft unbekannt, daß HERSAN-TEE ein gutes Mittel ist bei Magen-, Leber- und Nierenleiden? HERSAN-TEE ist nur in Originalpaketen in allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie Broschüre und Muster bei: „RADIO SAN“, ZAGREB, DUKLJANINOVA ULICA 1. Reg. broj 19834 — 1933.

Für höchste Ansprüche nur einen Sachsenweck-Olympia mit der Kinaskala



kleinster Stromverbrauch —
höchste Leistung — herrlich.
Ton — kein Fading stört den
Empfang. — Bequeme Monats-
raten ohne Preiserhöhung.
— Umtausch alter Apparate.
— Spezialwerkstätte für Ra-
diotechnik. — Alle Bestand-
teile lagernd. 12997

RADIO MARIBOR, Glavni trg 1

an der Reichsbrücke

12997

Telephon 26-45

Für Nikolo und Weihnachten

verweisen wir auf unser
reiches Lager von
**Skiern
Rodeln
Eisschuhen**
Bindungen aller Art, sowie
Stöcken und Wachs, wie
auch alle übrigen Sport-
utensilien.

Pinter & Lenard

Für Weihnachten 1936

MEKA MARIBOR

Warme 11520



**Daunendecken
Schafwolldecken
Wattdecken
Deckenstoffe**

Versuchen Sie unsere neue Kaffeemischung!



Z. ANDRŠIČ
MARIBOR GOSPOSKA UL. 20

Vorzügliche Stanovskoer Kohle

5000 Kalorien, schlackenfrei, geruchlos, jedes Quantum ins
Haus gestellt, 100 kg Din 32.— abwärts, je nach Abnahme.
Kopališka 10, gegenüber dem städtischen Bade, Telephon
27-14. 11877

Bei Geschenken an Bücher denken!

Buchhandlung W. Heinz

Maribor, Gosposka ulica 26

Modernste Strickwaren nach

Liaschnitten.

Wirkwaren und Winterwäsche, Strümpfe, Spitzen, Hand-
schuhe etc. -Plisseepresserei, Stoffknopfpresseerei, Spezial-
schnittmusteratelier. 11609
LIA TISCHLER, Maribor, Aleksandrova cesta 19.



HITLER, Napoleon, Wilson, Mussolini

jeder eine Persönlichkeit. Wenn wir nichts besitzen, als ein paar Zeilen ihrer Handschrift, so können wir ihren Charakter erkennen. Darum lassen einige Menschen den Fachmann graphologische Gutachten ausarbeiten. Man wende sich an das

Karmah Studio, Zalec, Postf. 25

und lege dem Schreiben einige Zeilen Handschrift, Geburtsdatum und 100— Din für ausführliche Analyse und Prognose bei. 12741

Neue Partien **Mantel- und Kleiderstoffe** neuester Muster eingetroffen! **Manufakturwarenhandlung**

Tschechisches Magazin

Maribor, Ulica 10. o tobra wo die Ware zu Fabrikspreisen erhältlich ist

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiff. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Verschiedenes

Wollen Sie eine Qualitäts-schreibmaschine, dann kaufen Sie die **unverwundliche** »Wanderer-Continental«. Die Preise sind um 20% ermässigt. Alleinverkauf: Ivan Legat, Spezialist für Büromaschinen, Maribor, Vetrinjska ul. 30, Filiale: Ljubljana, Prešernova ul. 44. 11853

Pelze jeder Art erhalten Sie billigst bei **Zelexnik**, Kopaljska ulica (Scherbaum-Pavillon). Fachmännische Ausarbeitung und Reparaturen. 12368

Glühlampen mit Garantie!



Wipplinger-Jurčičeva 6

Aus eigener Strickerei

Schals, Stützen, Fäustlinge, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Schneehauben, Mützen, Kniewärmer aus reiner Wolle offeriert »LUNA«, Maribor, Glavni trg 24. 13009

Nikolo-Abend im Burgkeller Samstag, den 5. Dezember unter Mitwirkung ausgezeichneter russischer Balalaika-Dekoration. Geschenke abzugeben bei der Kassa. 12844

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauf laufend und zahl bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst **Arbeiter**, Dravska 15, Telefon 26-23. 11576

Für Weihnachten

Spielwaren, Puppenwagen, Schaukelpferde, Rodelschlitten, Christbaumschmuck zu bedeutend reduzierten Preisen. »LUNA«, Maribor, Glavni trg 24. 13009

Flinke Schneiderin empfiehlt sich für Anfertigung in und aus dem Hause, Židovska 5. 12980

Ganzes Brat- oder Backhuhn zu jeder Tageszeit 15 Din. Gansel, Enten, Indians, Prima Weine, auch feinsten Urbanimuskateller. Gasthaus »Mesto Ptuj«, Tržaška 7, Führung M. Seifried. 12998

Elegante Herrenkleider nach Maß, billigst. Alle Reparaturen. J. Brgles, Schneidmeister, Maribor, Koroška c. 18. 12999

Gasthaus Hartberger (Rechtberger), Studenci, Samstag u. Sonntag Wurstschmaus. Prima Weine. Es ladet höflichst ein die Gastwirtin. 13014

Gebe älterem Herrn 20 Jahre sehr gute Verpflegung, Kleider, auch Taschengeld, schönes Zimmer u. liebevolle Behandlung gegen 60.000 Dinar auf Ableben, wenn mehr ist, kann auch Buch sein. Anträge unter »Gute Menschen« an die Verw. 12062

KAUFE

Gold und Brillanten zu Höchstpreisen
Ant. Kiffmann
Aleksandrova cesta 11 gegenüber Gasthaus Spatzek. 13045

Haus mit Hofgebäude, Einfahrt, 7 Zimmer, 3 Küchen, Wein- u. Mostschank, guter Posten, Vorort Maribor, günstig zu verkaufen. Anrufer: Grajska ul. 2, Mir. 2945

Geschäftshaus mit großem Lokal, Hauptplatznähe, preiswert sofort zu verkaufen. — Adr. Verw. 12981

Neubau in Studenci, 28.000. — Großer **Neubau**, 4 Wohnungen, Garten, 75.000. — Moderne **Zweifamilienvilla** mit allen Komfort, Garten, 265.000 Din. — **Stokhohe Geschäftshaus**, 2 Lokale, mehrere Wohnungen, 100.000. — **Ertragsbesitz**, 20 Joch, mit Weingarten, neuen Herrenhaus, 60.000 Din. — **Erstklassiger Weingartenbesitz** in Pekre, 5 Joch Rebengrund, sortiert, Herrenhaus, 2 Winzerien, 220.000. Realitätenbüro »Rapid«, Gosposka 28. 13001

FASAN



Der doppelschräge Rasierapparat mit ÜBERHOHEM Deckel und ROHIERKLINGEN »FASAN-ROSTFREI«

In Fachgeschäften erhältlich

Suche Haus- oder Villenkauf gegen Barzahlung, Zuschriften unter »Bedingung solid« 13012

Gasthaus mit Fleischhauerl, auf Verkehrsstraße gelegen, wird sofort verpachtet oder samt Haus verkauft. Anzfr.: unter »Gasthaus« an die Verwaltung. 13040

Haus mit Geschäftslokal, Verkehrsplatz, mit zwei Zimmern Küche, Veranda, Garten, elektrischem Licht, sieben Jahre steuerfrei, verschuldet, preiswert verkäuflich. Anrufer: Vertretung »Mariborer Zeitung«, Ptuj. 13042

Kaufe Piano oder Stutzflügel, gut erhalten, Unter »Dir. Planin« an die Verw. 12865

»Großvater«-Fauteuil, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Anträge an Firma Spančić, Slovenska ul. 3. 12866

Kaufe abgelegte Kleider, Geschirr, Schuhe, Wäsche und Verschiedenes. Zahle gut. — Donko, Vetrinjska 24. 12916

Kücheneinrichtung, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter »Küche«. 12982

Kaufe Grammophon, Adresse Verw. 13016

Poč hovski dvor, Košaki

Sonntag und Dienstag (Feiertag) frisch gemachte Leberwürste mit 2:4

KONZERT

Zu verkaufen

Weihnachts-Okkasion! Eicht Meißner-Porzellan-Service, 175 Stück, antik, tadellos erhalten, sehr günstig abzugehen, Adr. Verw. 12267

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern. Vetrinjska ul. 22. gegenüber: V. Weixl. 2097

Piano Wirth, Bösendorfer, fast ungebraucht, modern, halber zu verkaufen. Tattenbachova 21. 12867

Neue, 120bässige Klavierharmonika zu verkaufen. Adr. Verw. 12625

Sehen e gelangt

Ueber 1000 Stücke handgekoppelte Motive, Fassungen sowie Spitzen nach Meter zu konkurrenzlosen Preisen. — »LUNA«, Maribor, Glavni trg Nr. 24. 13009

Weißes Einbett-Schlafzimmer, Diwan, Blechwaschtisch, Bilder, großer Spiegel, Gitterbett, Laterna magica und Bodenmarm. Zu besichtigen Slovenska ul. 24-I, links. 12870

Neueste, beste Staubmasken erhalten Sie bei J. Pernat & drug, Pobrežje-Maribor, Stranska 4. 12947

Foxterrier, stichelhaarig, rein rassist. Unter »Gelegenheitsverkauf« an die Verwaltung des Blattes. 12948

Neues, schon gut eingeführtes Patent, die Fabrikationsherichtigkeit zu verkaufen. — Schriftliche Offerte unter »Muster Nr. 0011« an die Verwaltung. 12949

Schreibmaschine, »Mignon«, schönes Kinderbett, Sägespäneofen verkauft billig Rigler, Pragersko. 12950

Kanarienvogel, Harzer, gute Sänger, wegen Zuchtaufassung günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 12951

Verkaufe schönen Sparherd und Sägespäneofen, Gasthaus in der Strma ul. 11. 12952

Neuer schöner Damenzelmantel preiswert zu verkaufen. Grajska ul. 2, bei Mir. 12953

Klavierverkauf in der Weihnachtswoche 10% Nachlaß. Bäuerle, Gosposka 56. 12953

Schwarzer Winterrock, fast neu, Korošceva 44. 12984

2 Tuchten, 4 Polster zu verkaufen. Mlekarna, Trg Svobode 1. 13002

Knoapparat, geeignet als Weihnachtsgeschenk, ist günstig zu verkaufen. Adresse in der Verw. 13027

Manufaktur-Warenhaus samt Lager, bester Posten in Maribor, zu verkaufen. Anträge unter »Nötig eine Million« an die Verw. 13028

Zu vermieten

Fräulein wird auf Wohnung und Kost genommen. Spavar ska ul. 6. 12613

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett, abgeschlossen, unter der Pyramide abzugeben. Strma ul. 10, Krčevina. 12838

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Kamnica Nr. 12. 12836



Lernen sie, wie sie sich selbst eine Elisabeth Arden-Behandlung erteilen können

Am 14. und 15. Dezember können Sie Ratschläge gratis von einer Assistentin von Miß Arden erhalten. Sie wird Ihnen zeigen, wie Ihre Präparate mit besten Erfolge zu benutzen sind, wie Schönheitsfehler beseitigt u. Ihre besten Gesichtszüge zu Vorteilhafteren hervorgehoben werden können. Vergessen Sie nicht, die Dame betreffen des neuen Make-ups, um Ihrer Kleidung letzte Vollendung zu verleihen, um Rat zu bitten. Halbstündliche Konsultationen werden gerne entgegen genommen. Bitte melden Sie Ihren Besuch sofort an. 12709

Spezial-Perfumerie
Franz Weiler
Gosposka ulica 29

Kleine Hofwohnung nur 2 Personen sofort zu vergeben. Orožnova 1-I. 12933

Sonniges, möbl. Zimmer mit Stiegenzugang an besseren Herrn zu vermieten. Cvetlična 25-III, Tür 8. 12957

Schön möbl. Zimmer mit Stiegenzugang zu vermieten. Adr. Verw. 12955

Reines, möbl. Zimmer zu vermieten. Kerkova ul. 14, Tür 7. 12963

Watte - Schafwoll - Daunendecken

Deckenstoffe, Daunen, Halbdaunen, garantiert daunendichte Inlete, fertige Bettwäsche, Weißware kaufen Sie gut und billig im Spezialgeschäft **A. Stuehec** **Stolna u. 5.**

Hallo! Wohin zu Nikolo? Zum guten Framer Tropfen, wurstschmaus, Mlinska 15. 12860

»Hebena« neuzeitliche Buchhaltung. Wohltat für jedes Unternehmen und den Buchhalter. Prospekte und Auskünfte bei: »Hebena«, Organisation R. Zeitler, Zagreb, Draškovičeva 34. Telefon Nr. 79-90. 12912

Wollsachen

wie Jumper, Westen, Pullover, für Kinder, Damen und Herren, aus der besten Wolle in allen Farben und Façons **billigst** aus der eigenen Strickerei »LUNA«, Maribor, Glavni trg 24. 13009

»Elba« Registratur. Umwälzende Neuheit im Briefablege-System. »Hebena« Organisation Rudolf Zeitler, Zagreb, Draškovičeva 34, Telefon 79-90. 12912

Gasthaus Mandl, Samstag und Sonntag Leber- u. Blutwürste. 12900

Suche 25.000 Din gegen Sicherstellung und gute Verzinzung. Zuschriften erbeten unter »Kautio« an die Verw. 13000



Din 200.000. — werden gegen erstklassige Sicherstellung gesucht, Unter »Kapital« an die Verw. 12979

Kompagnon-in für ein altes Gemischtwarengeschäft in Maribor mit einer Einlage von 50—100.000 Din, gesucht. Zuschriften an die Verw. unter »Družabnik«. 13026

Realitäten

Grundboden neben der Überfuhr, Melje, Wassergelagenheit, wird sogleich verkauft. Anzufragen bei Tischler, Aleksandrova cesta 19. 11437

Neues Geschäftshaus mit Trafik und Buffet, an der Hauptstraße nächst Maribor, konkurrenzlos, zu verkaufen. Notwendig 60.000 Din. Adr. Verw. 12861

Gasthausbesitz an verkehrsreicher Hauptstraße bei Maribor wird sofort verpachtet oder verkauft mit oder ohne Besitz. Adr. Verw. 12862

Zweifamilienhaus samt großem Garten, als Bauplatz, zu verkaufen. Nötiges Kapital 80.000 Din. Zuschriften unter »Günstig« an die Verw. 12863

Neugebautes Haus mit großem Garten und Brunnen zu verkaufen. Tezno, Maistrova, Rupert Donik. 12864

Bauplätze, sonnig gelegen, günstig zu verkaufen. Tezno Nr. 60. 12902

Kolonienhaus zu verkaufen. — Adr. Verw. 12915

Neubauhaus bei der Kadettenschule 28.000 Din. — **Dreifamilienvilla** bei der Tomšič-Allee, 172.000. — **Besitz** bei Maribor, 35.000. — **Weinschankwirtschaft**, Peripherie, 165.000. — **Fichtenwaldherrschaft**, 33.000 m² Holz, Din 2.550.000. —, verkauft Realitätenbüro, Maribor, Slovenska ul. 26. 12944

Holzhändler, Achtung! Unter sehr günstigen Bedingungen wird an verkehrsreichem Punkt in Ptuj ein Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude und Holzmagazin sowie einem großen Platz für das Holzlager, der auch für die Errichtung eines Sägewerkes passend ist, verkauft. Bezahlung auch in Sparbüchern der städtischen Sparkasse in Maribor und monatlichen Teilzahlungen möglich. Das Anwesen wird eventuell in Pacht gegeben. Um weitere Informationen möge man sich unter »Lesna trgovina« an d. Verw. d. Bl. wenden. 13045

Gutgebende Bäckerei zu verpachten. Adr. Verw. 13015

Schönes, repräs. Stadthaus in Graz, nächst Zentrum und Stadtpark, 3stöck., 3- und 4-Zimmerwohnungen, komfort, unbelastet, sehr preiswert. Kostenl. Auskunit erteilt V. Kancler Dr. Pawlik, Graz, Neutorg. 39. 13035

Weingarten in Podlehnik, gute Lage, preiswert verkäuflich. Anrufer: Vinko Topolovec, Podlehnik. 13039

Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 30.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen Höchstpreise. M. Ilgerjev sin. 6979

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stupnj. Goldarbeiter Koroška cesta 8. 3857

Brunnenpumpe, gut erhalten, Nr. 3 oder 4, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter »Brunnenpumpe« an die Verw. 13051

Okasion

Brillanten-Schmuck

zu sehen in Schaufensterausstellung gegenüber Gasthaus Spatzek **Ant. Kiffmann** Aleksandrova cesta 11

Vorzüglicher neuer weißer und roter **Wein**, Weingarten Ipavice-Reichenberg, Košaki Nr. 62. 12984

Verkaufe chromatische Harmonika samt Kasten, Anzufragen Tattenbachova ul. 21. 12923

Motorrad, »Puch«, 220 ccm, Radioapparat u. Herrenfahrerrad billig abzugeben. Zrkovska cesta 18 (Ambrož), Pobrežje. 12917

Tausche oder verkaufe eine Schreibmaschine und Brockhaus-Lexikon gegen Radioapparat. Suman, Krčevina, Praprotnikova 12. 12918

Kleine Schoßhunde sind zu verkaufen. Adr. Verw. 12919

Persianer-Muff, fast neu, modern, billig. Anzufragen aus Gefälligkeit Gränitz, Kürschnerei, Gosposka ulica. 12920

Schöne Pendeluhr zu verkaufen. Adr. Verw. 12921

Kaufleute Achtung! 2 Stellagen u. Verkaufstische, groß, neu, für Manufaktur, Magazinen, Packraum, preiswert zu verkaufen. Guterhaltener Anzug für einen Arbeiter zu verkaufen. Marijina ul. 24, im Schneider-Geschäft. 12922

Winterrock für mittelgroßen Herrn und ein Nerzmuff samt Halsschleife billig zu verkaufen. Marijina ul. 25-I. 12946

Dreizimmer-Wohnung, sonnig, mit allem Zugehör, monatlich 500 Din. sofort zu vermieten. Adr. Verw. 12874

Zimmer und Küche, alles neu gerichtet, sofort zu vermieten. Mejska cesta 10, Ramšak. 12875

Vermiete möbl. Zimmer an soliden Herrn mit 15. Dezember. Sep. Eingang, mit od. ohne Verpflegung. Betnavska cesta 15. 12924

Sonniges Zimmer, Badezimmerbenützung, am Kralja Petra trg zu vermieten. Adr. Verw. 12926

Gassenseitiges Lokal sofort zu vermieten. Wrebnig, Tatarska 8. 12925

Schönes, sonniges, möbliert. Zimmer, separiert, im Zentrum, zu vermieten. Adr. Verwaltung. 12927

Vermiete möbl. Zimmer, separiert, ruhig, sonnig. Sodna ul. 16-5. 12928

Dreizimmerwohnung samt Küche und Zugehör, Bahnhofnähe, wird an kinderlose Partei ab 15. Jänner abzugeben. Anfr. von 11—12 Uhr Tomšičeva 35. 12929

Schönes Villenzimmer, separ., sonnig, rein, ist an besseren Herrn zu vergeben. Aškerčeva ul. 13. 12930

Rein möbl. Zimmer billig zu vermieten. Slovenska ul. 8-1, Hof. 12931

Vermiete billig Zimmer an 2—3 Herren oder Fräuleins, mit oder ohne Kost. Adr. Verw. 12932

Schöne, sonnige Dreizimmerwohnung im Zentrum ab 1. Jänner zu vermieten. Anzfr. Wildenrainerjeva 16-I, Tür 5. 12954



Bei **»WEKA«**, Maribor nur chemisch gereinigte **Bettfedern und Daunen** in allen Preislagen

Guteingeführtes Gasthaus ist mit 1. Jänner zu verpachten oder zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 12956

Kellerwohnung, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. Anzufragen Korošceva ul. 6-I, Tür 6. 12958

Leeres Zimmer, ruhig, rein, an tagsüber abwesenden Mieter(in), event. als Absteigquartier oder zum Einstellen von Möbel abzugeben. Zuschriften unter »Genaue Daten« an die Verw. 12959

Möbl. Zimmer an 1—2 Personen Parknähe, zu vermieten. Adr. Verw. 12962

Möbl. Zimmer, in schönster Lage an distinguierten Mieter abzugeben. Zuschriften unter »Serios« an die Verw. 12960

Schöne, reine Dreizimmerwohnung, Dienstbotenzimmer, Zentrum, nur an Erwachsene ab 1. Jänner zu vermieten. Helle, trockene Betriebs- od. Lagerräume ab 1. Jänner zu vergeben. Aus Gefälligkeit! Möbelhaus Zeleatka. 12961

Wintermäntel

in jeder Grösse und Preislage in Maribor, Grajski trg 1 (im neuen Burg-Kino) bei

Konfekcija „Greta“

Zu vermieten.

Möbl. Zimmer, Stiegen- gang, zu vermieten. Korošče- va 33. 12986

Nett möbl. Zimmer sofort zu vermieten, Marijina ul. 10-III. 12985

Schönes, leeres Zimmer zu vermieten. Krekova ul. 5, Tür 1. 12987

Sonniges, schönes Zimmer, Parknähe, zu vermieten. — Tomšičev drevored, Lešnikova 2. 12988

Sonniges Zimmer, Badebenützung, sofort zu vermieten. — Adr. Verw. 12989

Lokal und Sparherdzimmer sofort zu vermieten. Studenci, Aleksandrova 45. 12990

Schönes, reines, möbl. Zimmer, Bahnhofnähe, an ständiges Fräulein oder Frau zu vergeben. Cankarjeva 15-II. 12991

Zwei möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten, Stroßmajerjeva ul. 6-I. 13004

Möbl. Zimmer an 1-2 Personen, event. mit Verpflegung, sofort zu vermieten. — Vrazova 2-II, rechts. 12992

Herr oder Frau wird auf Verpflügung genommen. Anzurf, Cvetlična 9. 12993

Wohnung, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. — Čeh, Betnavska ul. 4. 12809

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Gosposka ulica 58-III, Tür 4. 13003

Hübsche Fanelle und Barchente

zu günstigen Preisen

Tekstilana Büdefeldt

Maribor, Gosposka ul. 11.

Vermiete schönes Zimmer leer oder möbliert, streng separiert, Meljska 29. 13017

Möbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Vrbanova 6, Tür 2. 13018

Reine Zweizimmerwohnung sofort zu vermieten, Vodnikova ul. 28, Studenci. 13019

Im Zentrum ein Zimmer leer oder möbliert, mit oder ohne Kost zu vermieten. Adr. Verwaltung. 13020

Möbl. Zimmer, Stiegen- gang, mit Verpflegung sofort zu vermieten. Korošče-va ulica 5, Hochpart, links. 13052

Streng separ. möbl. Zimmer ab 15. Dezember Stolna 5-I. 13030

Zimmer an besseren Arbeiter sofort zu vergeben. Adr. Verwaltung. 13029

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer, separ., im Zentrum ab 15. Dezember von Staatsbeamten gesucht. Anträge unter »Nur Stiegen- eingang« an die Verw. 12812

Lagerräume-Magazine, absolut trocken, im Stadtteil, werden gesucht. Adr. Verw. 12878

Suche kleines Verkauflokal an verkehrreichem Punkte. Anträge unter »Dober plačnik« an die Verw. 12879

Möbl. Zimmer, streng separ., Zentrum oder Parknähe, sucht junger Herr. Adr. Verwaltung. 12934

Suche einfach möbl. Parterrezimmer, womöglich Eingang vom Vor- oder Stiegenhaus, Zentrum, mit 15. oder 31. Dezember, Anträge unter »Parterre«. 12935

Besserer Herr sucht mit 15. Dezember schönes, separ., möbl. Zimmer im Zentrum in geschlossener Wohnung. Zuschriften unter »H 22« an die Verw. 12936

Ruhige Partei sucht Dreizimmerwohnung und Badezimmer für Jänner oder später. Adr. Verw. 12964

Ehepaar sucht ab 15. Dezember 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, im Stadtzentrum. Zuschriften unter »Pünktliche Zahler« an die Verw. 12965

Dreizimmerwohnung, ev. 2 Zimmer, Kabeett mit Badezimmer, Zentrum oder dessen Nähe, auch Nähe der Reichsbrücke gesucht. Anträge an die Verw. unter »15. Jänner«. 13021

Elegant möbl. Zimmer mit Badezimmer wird gesucht. Unter »Rein« an die Verw. 13022

Stellengesuche

Webmeister sucht Stelle, 26 Jahre alt, vor dem Militärdienst 3 Jahre als Betriebs-leiter eine Weberei von 50 Stühlen und zugehörigen Maschinen geleitet. Adresse: Filip Thalheimer, Kovin 325, Dunavska banovina 12877

Deutsches Fräulein sucht Posten zu Kinder oder als Assistentin zu einem Arzt. Zuschriften unter »Wienerin«. 13095

Zahntechnikerin (besitzt »Oseba pravica«), sucht Stelle, event. als Hotelstubenmädchen, am liebsten in Zagreb. Kautionsfähig. Unter »Pridna« an die Verw. 12966

Mädchen, 25 Jahre alt, geht waschen und reiben oder als Bedienerin. Magda Zupančič, Motherjeva ul. 47. 12997

Offene Stellen

Damenfriseurin, perfekt in Dauerwellen, Wasserwellen, Ondulieren, Maniküren, mit mehrjähriger Praxis, wird für dauernd gesucht, Gehalt 400 Dinar monatlich, Kost, Wohnung und Wäsche, Offerten mit Bild an Peter Spinner, Zemun, Kralja Petra 20. 12769

Benger* Trikotwäsche

bringt in reicher Auswahl

Tekstilana Büdefeldt

Maribor Gosposka ul. 11.

Fleißiges reines Stubenmädchen für feines Haus nach Dubrovnik gesucht. Eintritt sogleich oder nach Ueberzinken. Nur solche, welche auf Dauerposten reflektieren, und sehr gute Zeugnisse besitzen, wollen sich vorstellen oder schreiben an M. Babič, Tezno, Maistrova ul. 11. 12813

Kellnerin, slowenisch und deutsch, fleißig und ehrlich, 500 Din, Kaution, wird aufgenommen. Maribor, Smetanova ul. 59. 12841

Als Laborant wird für chemische Industrie junger Mann mit einiger Laboratoriumsfertigkeit gesucht. Besondere Kenntnisse nicht nötig, da der selbe angelehrt wird. Anträge unter »Laborant« an die Verw. 12883

Perfekt deutsch und slowenisch oder kroatisch stenographierende flotte Maschinenschreiberin wird mit gutem Gehalt als Korrespondentin aufgenommen. Jahresurlaub 3 Wochen, Offerte an Marcel Steiner, Sombor, Bačka. 12880

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ESSBESTECK

von der Firma **M. JILGER-jev SIN** Maribor, Gosposka ulica 15

6 Kaffeelöffel mit Etui Din 45.—, Löffel, Gabel, Messer, Kaffeelöffel mit Etui Din 65.—. Je 6 Stück Löffel, Gabel, Messer, Kaffeelöffel von Din 180.— aufwärts. Größtes Essbestecklager von der billigsten bis zur feinsten Qualität. — Verkauf auf Teilzahlung ohne Preisaufschlag. 12973

Das Haus für Geschenke in Uhren, Gold- u. Silberwaren

Erstklassige Vergrößerungsanstalt sucht nur branchenkundige, verlässliche Reisende. Anträge unter »Lebensstellung« an die Verw. 12881

Braves, intelligentes Lehrlingmädchen aus gutem Hause, das Freude zum Damenfriseurberuf hat, wird aufgenommen. Damenfriseursalon Zakrajšek Anka, Maribor, Stolna ul. 1. 12905

Köchin, selbständig, mit schönen Zeugnissen, 30-40 Jahre alt, gesucht per sofort oder 15. Dezember. Gasthaus Roskar, Ruse. 12937

Suche verlässlichen, intelligenten Burschen mit 500 Dinar Kaution und Fahrrad. Slowenisch und deutsch. Anträge unter »Fix und Provision« an die Verw. 12938

Perfekte Köchin für alles, mit längerer Dienstzeit in besseren Häusern ab Jänner für kinderloses Ehepaar gesucht. Anfangsgehalt 400 Din. Kenntnis der deutschen Sprache erwünscht. Für auswärtige Spesenvergütung bei Vorstellung. Nur schriftl. Angebote unter »Perfekte Köchin 1937« an die Verw. 12939

Tüchtige Mamsell wird sofort aufgenommen. Modesealon Mara Wolf, Kralja Petra trg 1-II. 12994

Deutsches Kinderfräulein wird zu 2 1/2 Jähr. Buben sofort gesucht. Offerte mit Lichtbild Referenzen und Gehaltsanspruch an »Interreklam« Subotica, Postfach 101. 13033

Tüchtige Friseurin und Wasserwellerin wird für ein Mariborer Stadtgeschäft gesucht. Genaue Offerte unter »Wasserwellerin« an die Verwaltung. 13007

Mädchen, das selbständig kochen kann, wird zu kleiner Familie gesucht. Adr. Verw. 13023

Photographengehilfin, flotte Neg.- und Pos.-Retoucheurin, mit guten Umgehungen, findet Dauer- und Vertrauensstellung. Foto-Kieser, Veitrinjska ul. 30. 13024

Große Auswahl von Bueno-, Fohlen- u. Skitmäntel

schon von Din 1200.— aufwärts, sowie alle anderen Felle für Verbrämung bei **A. Butolen**, Loška ulica 18.

Kaufe Fuchs-, Reh- und Wildhasenfelle zu den höchsten Preisen. 13009

Mäntel- und Kleiderstoffe

in soliden Qualitäten **Tekstilana Büdefeldt**

Maribor, Gosposka ul. 11.

Der hl. Nikolo ist da!

Alles, was er bringen wird, kauft er in der

Alles zu 1.— Dinar!

Bonbonniere Orient

im Palais der Banatssparkasse in der Gosposka ulica wo Herr **Ivo Jurčević** über 1000 verschiedene Arten Bonbons, Kanditen, Schokoladen, Keksen, türkischen Honig und noch viele andere Süßigkeiten vorbereitet hat.



Generalvertrieb für Jugoslawien: Hinko Mayer & drug, Abt. Parfümerie, Zagreb

Hotelier, 35 Jahre alt, nette Erscheinung, sucht Ehebekanntschaft mit intelligentem Fräulein von 25-30 Jahren. Geschäfts- und Kochkenntnisse sowie etwas Mitgift erwünscht. Anträge unter »Baldige Ehe« an die Verw. 12768

Zwei junge deutsche Herren wünschen die Bekanntschaft zweier Damen. Angebote unter »E H 47« an die Verw. 12971

Jüngerer Pensionist (Hausbesitzer) sucht gemütliche Freundin. Mit Pension oder Haus bevorzugt. Gemeinsamer Haushalt möglich. Vertrauliche Anträge unter »Sredi me sta« an die Verw. 12970

Kaufmann, Haus- und Realitätenbesitzer, gutschulter, 49 Jahre alt, ganz allein, unabhängige, wünscht sich passende Lebensgefährtin. Anträge nur mit voller Adresse unter »Seltene Gelegenheit« an die Verw. 12968

Jüngere Witwe (Ausländerin) vermögend, vollkommen unabhängig, wünscht idealen brieflichen Gedankenaustausch mit vornehmen, älteren, vermögenden Herrn. Unter »Harmonie in Freundschaft« an die Verw. 12995

Junge Witwe, Anfangs Dreißig, in guter Position, sucht besseren, ehrbaren Freund kennen zu lernen. Zuschriften unter »Drau 101« an die Verw. 12996

Solider Herr wünscht Bekanntschaft eines Fräuleins, 25-30 Jahre alt, mit guter Erziehung und etwas Kapital. Anträge unter »Neujahrs-glück 5467« an die Verw. 12884

Kaufmännisch gebildet, Herr, 32 Jahre alt, mit 150.000 Din Barvermögen, sucht zwecks Heirat ein gleich gebildetes Fräulein, bis 28 Jahre alt, Kaufmannstochter mit einge- führtem Geschäft werden bevorzugt. Anträge mit Lichtbild unter »Nr. 12941« an die Verw. 12941

Fräulein, sparsam, häuslich, mit Wohnung, sucht Ehepartner, braven, besseren Pensionisten, bis 65 Jahre. Vater »Weihnachtswunsch« an die Verw. 12940

Alleinstehende Dame wünscht feinen Herrn von 50 Jahren anwärts kennen zu lernen. Unter »Stilles Glück« an die Verw. 12969

Beamter sucht Ehebekanntschaft mit Person mit kleinem Vermögen. Unter »Ernte« an die Verw. 13025

Schöne konservierte EIER

so gut wie frisch, wieder zu haben täglich von 8-10 Uhr.

And. Suppanz Maribor

Cvetlična ul. 20 (im Hof)

Weihnachtsgeschenk

Zur breiteren Bekanntheit unserer erstklassigen Fleischkonserven liefern wir bis zu Weihnachten mit einem besonders ermäßigten Preise einen Postkorb mit 12 Stück verschiedenen Fleischkonserven zu netto 4/4 kg franko jede Poststation, mit Din. 80.— per Nachnahme u. mit Din. 75.— gegen Vorauszahlung dieses Postrages (unser Beograder Postsparkassenkonto No. 52657). Unter diesen Konserven befindet sich auch ein Weihnachts-Schinkenrolat in Dose.

HERZ I SIN tvornica salame i konzervi BANATSKI KARLOVAC.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte unvergeßliche Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Frau

Matilde Pohl

Lokomotivführerswitwe

am Samstag, den 5. Dezember um 2:15 Uhr im 88. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlich Dahingegangenen findet Montag, den 7. Dezember um 16 Uhr, von der Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

13058 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgerehen

Danksagung.

Wir danken allen Freunden und Bekannten, der werten Beamtenschaft der Carinarnica und der »Samopomoč« für die zahlreiche Beteiligung an dem Begräbnisse unseres lieben Toten, Herrn

August Flak

car. rev. I. kl. v. p.

sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden.

Familie Flak, Marta Golob.

WEIHNACHTS OKKASION

Wir bringen schöne Damen-Mäntel, Kleider, Blusen Wolle, u. Seidenstoffe sow. tausende allerlei Reste zu kolossal billigen Preisen

Sparkassabüchel werden in Rechnung genommen.

TRGOVSKI DOM . MARIBOR . ALEKSANDROVA CESTA 25



Vollkommene Harmonie

ist das Kennzeichen des Apparates ORION 33. Dieser äußerlich kleine Super hat eine Leistung wie große Empfänger. Vorzügliche Wiedergaben nicht nur auf Mittel- und Langwellen, sondern auch auf Kurzwellen. Auch bei größter Lautstärke mikrofoniefrei. Die Tonqualität befriedigt auch die größten musikalischen Ansprüche. Neueste TUNGSRAM-Radioröhren. — Niedriger Preis, langfristige Ratenzahlungen möglich.

ORION RADIO

Josip Wipplinger, Maribor, Jurčičeva ulica 6



PELZE 12255

jeder Art und Qualität in größter Auswahl sowie Anfertigung und Modernisierung nach neuesten Wiener u. Pariser Modellen

PETER SEMKO Kürschnermeister
Maribor, Gosposka ul. 37
Spezialist für Skunkpelzverarbeitung.



Linoleum

Wachstuch, Kunstleder, Autoleinen gummiert, erhalten Sie billigst bei

Fr. Novak
Vetrinjska ulica 7
Koroška cesta 8

Galanterie — Strickwaren — Spitzen — Hosenträger — HEMDEN — Trikotagen — Handtücher billig bei 12452

Slavan Ribarić
Glavni trg 14 (Rathaus).

Gedenket der hungernden Vögel in Fluren, Gärten und Wäldern!

Vogelfutter und Vogelfuttermischungen, Meisenfütterringe in der Samenhandlung M. Berdajs

12976

EINLADUNG

zur außerordentlichen **Generalversammlung der Kletarska zadruga r. z. z. o. z., Maribor**, welche Mittwoch den 16. Dezember 1936 um 9 Uhr in den Genossenschaftsräumen, Aleksandrova cesta 14, stattfindet

TAGESORDNUNG:

Beratung über die von 11 Mitgliedern vorgeschlagene Änderung der Statuten § 23, Punkt 4.

Nikola von Jurkovič, Obmann.

14978

Prvi jugoslavenski Loznjaci, Daruvar

Eigentümer:

Sigmund Teleki, Villány; Milan Bresslauer, Daruvar
Sämtliche bestbekanntesten amerikanischen Unterlagsreben. Größte Anlage im Staate. Schnitt- und Wurzelreben. Jährliche Produktion einige Millionen Stück. Originalquelle der weltbekanntesten Selektionen

BERLANDIERI X RIPARIA
(Teleki 8 B und Kober 5 BB)

Preisblatt auf verlangen gratis u. Franko. Der großen Nachfrage halber erbiten wir Bestellungen schon im Herbste aufzugeben.

Wir verkaufen

Lampen, Luster und Haushaltungsapparate

zu niedrigsten Preisen. Besichtigen Sie vor dem Weihnachtseinkauf unverbindlich unser Lager, wo Sie gewiß das Gewünschte finden werden. 12748

Prodajalna M. P.
Maribor, Aleksandrova cesta 13

Gute und billige Bücher

sind stets in der

Buchhandlung Scheidbach
Gosposka ulica 28

TRUTHÜHNER

geputzt zu Din 7, 8, 9 und 10 per kg täglich von 10—12 Uhr vormittags.

And. Suppanz, Maribor
cvetlična ulica 20 (im Hof)

12889

PELZE eingelangt

Solide Preise! Alle Neuankünfte und Reparaturen werden billigst durchgeführt. Juliano Šoper, Kürschnerol. Maribor, Glavni trg 9. 10974

Damenmäntel

Grösste Auswahl
Neueste Modelle
Niedrige Preise

J. PREAC
Maribor, Glavni trg 13

13044



Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, Schwägerin und Tochter, Frau

Margarete Sokol

am Samstag, den 5. Dezember 1936 um 4 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 37. Lebensjahre, gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet am Montag, den 7. Dezember 1936 um 1/2 16 Uhr von der Leichenhalle in Studenci aus zum Familiengrab statt.

Studenci, am 5. Dezember 1936.

13063

Franz Sokol, Gatte. Familien Sokol, Božiček. Anna Žišt.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: **MARIBOR** im eigenen neuen Palais Erika Gosposka-Blovanska ulica

Filiale: **CELJE** vielreife Post, frühe Sparkassen

Übernimmt Einlagen auf Bützel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubank mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haften die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch